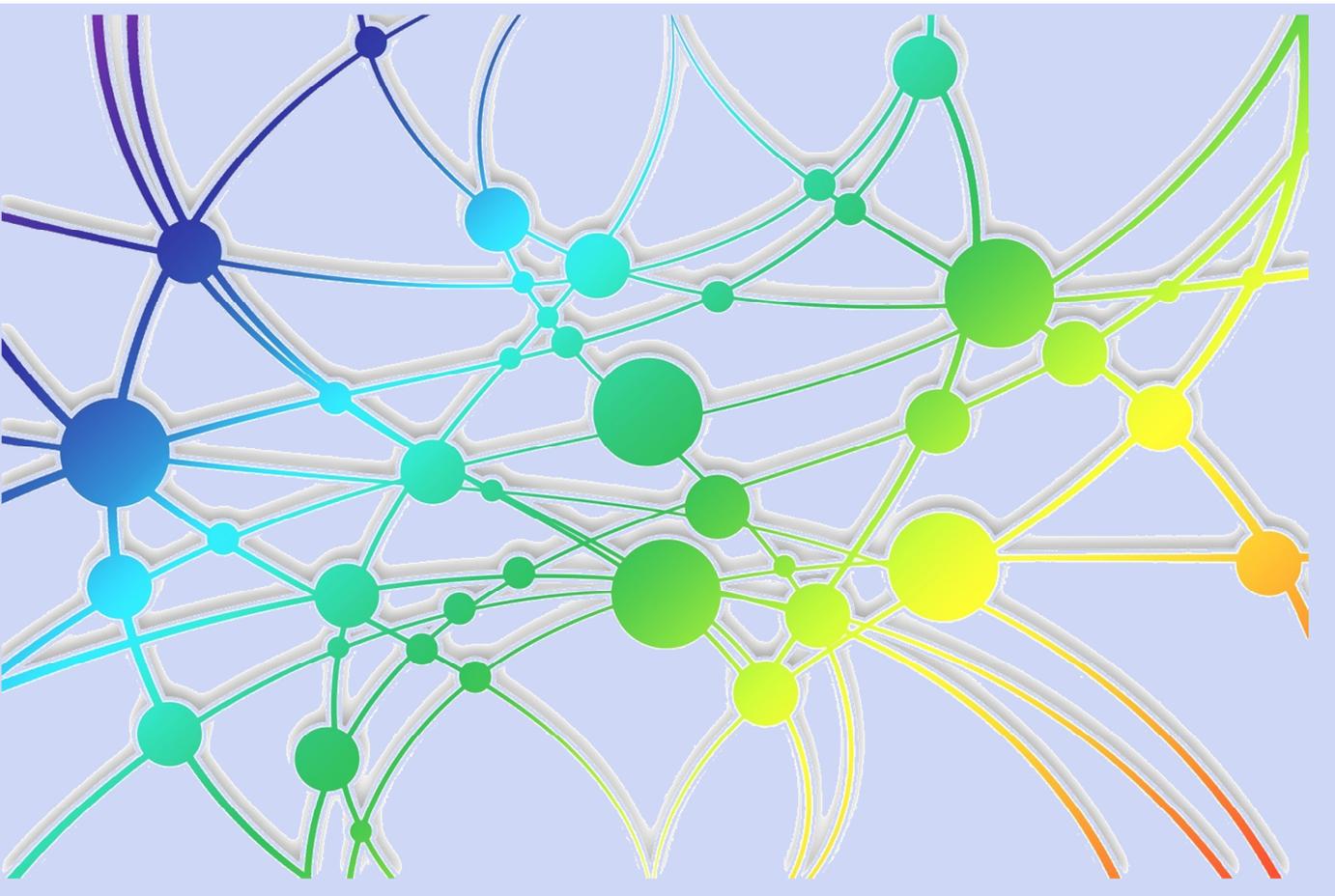


Die Partizipation des niedersächsischen Forschungsstandorts an Horizon 2020, dem europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2014–2020)

Zwischenbericht

Tabellenband im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK)



Herausgeber:
Dezernat 4 - Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer
Leibniz Universität Hannover
Verantwortlich: Jörg Jerusel
Unter Mitarbeit von: Josephine Schuldt, Alexander Kopka

Tabellenband Nr. 4

Die vorliegende Untersuchung wurde vom EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur finanziert.

Dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur soll an dieser Stelle für die Finanzierung des Tabellenbands gedankt werden. Die Förderung des Ministeriums ermöglichte die Bereitstellung einer detaillierten Datenbasis bezüglich der Beteiligung des niedersächsischen Forschungsstandorts an Horizon 2020, dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation.

Weiterer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen vor Ort und der anderen niedersächsischen EU-Hochschulbüros bzw. den niedersächsischen EU-Referentinnen und -Referenten für die zahlreichen Anmerkungen und die konstruktive Kritik. Darüber hinaus gilt mein Dank den Studentischen Hilfskräften, die mich bei der Erstellung dieses Tabellenbandes tatkräftig unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gilt schließlich den Befragten, die diese Untersuchung mittels ihrer Unterstützung in Gänze erst möglich gemacht haben.

In der vorliegenden Analyse wurden geschlechtsneutrale Bezeichnungen bevorzugt (die Forschenden). Sind neutrale Bezeichnungen nicht verfügbar oder so ungewöhnlich, dass sie den Text- und Lesefluss hemmen, wurde auf die sog. Doppellösung (die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler) zurückgegriffen.

Hannover, im Juli 2017

Stand Juni 2016

EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Brühlstr. 27

D-30169 Hannover

Tel: +49-(0)511-762-4091

Fax: +49-(0)511-762-3009

<https://www.dezernat4.uni-hannover.de/eu-hochschulbuero.html>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabellenverzeichnis..... | 5 |
| Abbildungsverzeichnis..... | 5 |
| Abkürzungsverzeichnis..... | 8 |
| 1. Einleitung..... | 11 |
| 2. Ergebniszusammenfassung | 19 |
| 3. Die niedersächsische Beteiligung an Horizon 2020 im Überblick..... | 32 |
| 4. Programmbetrachtungen..... | 44 |
| 5. Regionale Betrachtungen | 51 |
| 6. Akteursspezifische Betrachtungen | 54 |
| 6.1. Die Beteiligung der nds. Hochschulen..... | 54 |
| 6.2. Die Beteiligung der nds. außeruniversitären Forschungseinrichtungen | 64 |
| 6.3. Die Beteiligung der nds. Privateinrichtungen..... | 66 |
| 7. Niedersachsen im Bundesländervergleich – absolut und indikatorengestützt..... | 68 |
| 8. Internationale Kontakte des niedersächsischen Forschungs- bzw. Hochschulstandorts..... | 72 |
| Literatur- und Quellenverzeichnis | 75 |
| Anhang..... | 77 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Ausgehende Projektbeteiligungen Niedersachsens (Outflow) in Horizon 2020 | 14 |
| Tabelle 2: Eingehende Projektbeteiligungen Niedersachsens (Inflow) in Horizon 2020..... | 15 |
| Tabelle 3: Die 15 aktivsten nds. Teilnehmer in Horizon 2020; sortiert nach Fördersumme | 37 |
| Tabelle 4: Niedersächsische Koordinationsfunktion in Horizon 2020 der EU, differenziert nach Programmen und Einrichtungstyp; ohne MSCA- und ERC-Programm..... | 38 |
| Tabelle 5: Niedersächsische Koordinationsfunktion in Spalten-% an Gesamt im Rahmenprogrammvergleich; ohne MSCA- und ERC-Programm..... | 38 |
| Tabelle 6: Durchschnittliche Projektfördersumme (in EUR) niedersächsischer Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich in Gesamt und nach Einrichtungstyp..... | 38 |
| Tabelle 7: Vergleich bundesweiter und niedersächsischer Mitteleinwerbung in Horizon 2020 der EU; sortiert nach Programmkonvention..... | 39 |
| Tabelle 8: Fördersummen in EUR der niedersächsischen Einrichtungen an den Programmen des Horizon 2020 der EU; differenziert nach Einrichtungstyp, in absolut und in %..... | 40 |
| Tabelle 9: Niedersächsischer Partizipationsvergleich in Horizon 2020 nach Raumordnungsregion und Einrichtungstypen, sortiert nach Fördersumme..... | 52 |
| Tabelle 10: Anzahl der Horizon 2020-Beteiligungen je Einrichtung nach Region in Niedersachsen..... | 52 |
| Tabelle 11: Horizon 2020-Mittelakquise abs. je Einrichtungstyp nach Region in Niedersachsen..... | 53 |
| Tabelle 12: Niedersächsische Horizon 2020-Mittelaquise abs. nach Programm und Region | 53 |
| Tabelle 13: Übersicht der an Horizon 2020 der EU partizipierenden nds. Hochschulen..... | 54 |
| Tabelle 14: Die nds. Hochschulen: Projektbeteiligungen, Fördersummen, Koordinationsfunktion und Pro-Kopf-Einwerbung in Horizon 2020..... | 54 |
| Tabelle 15: Die nds. Hochschulen im Horizon 2020-Programmvergleich; Projektbeteiligungen | 55 |
| Tabelle 16: Die nds. Hochschulen im Horizon 2020-Programmvergleich; Fördersumme in Tsd. EUR | 56 |
| Tabelle 17: Horizon 2020-Beteiligungen je außeruniversitärer Forschungseinrichtung in Niedersachsen, differenziert nach Programm | 64 |
| Tabelle 18: Beteiligungen, Mittelakquise in absolut und Koordinationen der nds. Privateinrichtungen (IND) in Horizon 2020; differenziert nach Programm und E-Typ-Split..... | 66 |
| Tabelle 19: Anteil SME-Einrichtungen an IND-Einrichtungen gesamt im Rahmenprogrammvergleich | 66 |
| Tabelle 20: Anteil SME-Beteiligungen an IND-Beteiligungen gesamt im Rahmenprogrammvergleich..... | 66 |
| Tabelle 21: Niedersächsische SME-Beteiligung in Horizon 2020: Indikator Bet. je 10.000 SME | 67 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Überblick niedersächsische Partizipation..... | 32 |
| Abbildung 2: Beteiligung und Mittelakquise der nds. Einrichtungen in Horizon 2020 der EU, differenziert nach Einrichtungstyp..... | 33 |
| Abbildung 3: Partizipationsstruktur (Beteiligungen) der nds. Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich, in Prozent | 33 |
| Abbildung 4: Partizipationsstruktur (Mittelakquise) der nds. Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich, in Prozent | 34 |
| Abbildung 5: Anzahl der niedersächsischen Beteiligungen an EU-Forschungsprojekten (1996-2015, nur FRP), differenziert nach Einrichtungstyp (Zuordnung nach Jahr des Projektstarts)*..... | 35 |
| Abbildung 6: Mittel der niedersächsischen Teilnehmer an EU-Forschungsprojekten (1996-2016); differenziert nach Einrichtungstyp (Zuordnung nach Jahr des Projektstarts); in Mio. EUR, gerundet*..... | 36 |

| | |
|---|----|
| Abbildung 7: Forschungskontakte in Horizon 2020 zwischen niedersächsischen Akteuren, regionalisierte Darstellung..... | 41 |
| Abbildung 8: Projektvernetzung zwischen niedersächsischen Akteuren in Horizon 2020..... | 42 |
| Abbildung 9: Vernetzung in der Region Hannover in Horizon 2020..... | 43 |
| Abbildung 10: Über-/Unterproportionale Programmakquise niedersächsischer Forschungsakteure in ausgewählten Programmen des Horizon 2020 (Synopsis)..... | 44 |
| Abbildung 11: Die Horizon 2020-ERC-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen..... | 45 |
| Abbildung 12: Die deutsche Beteiligung im Horizon 2020-ERC-Programm; differenziert nach BL und E-Typ; <i>Gesamt: 318</i> | 45 |
| Abbildung 13: Die deutsche Beteiligung im Horizon 2020-ERC-Programm; differenziert nach BL und Instrument..... | 46 |
| Abbildung 14: Horizon 2020-ERC-Grants nach Standort in Niedersachsen nach E-Typ und Förderlinie... | 47 |
| Abbildung 15: Die Horizon 2020-MSCA-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen..... | 48 |
| Abbildung 16: Die Horizon 2020-ICT-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen | 48 |
| Abbildung 17: Die Horizon 2020-HEALTH-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen | 49 |
| Abbildung 18: Die Horizon 2020-FOOD-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen..... | 49 |
| Abbildung 19: Die Horizon 2020-ENERGY-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen..... | 50 |
| Abbildung 20: Die Horizon 2020-TRANSPORT-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen..... | 50 |
| Abbildung 21: Niedersächsische Beteiligung nach Landkreisen an Horizon 2020..... | 51 |
| Abbildung 22: Interne Koordinationsquote der nds. Hochschulen im Rahmenprogrammvergleich; nur staatliche Universitäten, ohne MSCA- und ERC-Projekte | 57 |
| Abbildung 23: Beteiligung und Mittelakquise der Leibniz Universität Hannover an den Rahmenprogrammen der EU..... | 58 |
| Abbildung 24: Beteiligung und Mittelakquise der Technischen Universität Braunschweig an den Rahmenprogrammen der EU..... | 58 |
| Abbildung 25: Beteiligung und Mittelakquise der Georg-August-Universität Göttingen an den Rahmenprogrammen der EU..... | 59 |
| Abbildung 26: Beteiligung und Mittelakquise der Carl Ossietzky Universität Oldenburg an den Rahmenprogrammen der EU..... | 59 |
| Abbildung 27: Beteiligung und Mittelakquise der Universität Osnabrück an den Rahmenprogrammen der EU | 60 |
| Abbildung 28: Beteiligung und Mittelakquise der Leuphana Universität Lüneburg an den Rahmenprogrammen der EU..... | 60 |
| Abbildung 29: Beteiligung und Mittelakquise der Stiftung Universität Hildesheim an den Rahmenprogrammen der EU..... | 61 |
| Abbildung 30: Beteiligung und Mittelakquise der Technischen Universität Clausthal an den Rahmenprogrammen der EU..... | 61 |
| Abbildung 31: Beteiligung und Mittelakquise der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover an den Rahmenprogrammen der EU..... | 62 |
| Abbildung 32: Beteiligung und Mittelakquise der Medizinischen Hochschule Hannover an den Rahmenprogrammen der EU..... | 62 |
| Abbildung 33: Beteiligung und Mittelakquise der Universitätsmedizin Göttingen an den Rahmenprogrammen der EU..... | 63 |
| Abbildung 34: Verortung der Horizon 2020-Projektbeteiligungen nds. außeruniversitärer Forschungseinrichtungen | 65 |
| Abbildung 35: Horizon 2020-Projektbeteiligungen der nds. Unternehmen, differenziert nach Ort..... | 67 |

| | |
|--|----|
| Abbildung 36: Fördersumme der Bundesländer in Horizon 2020 der EU in Mio. Euro; <i>Gesamtfördersumme DE: 2,898 Mrd. Euro</i> | 68 |
| Abbildung 37: Beteiligungen der Bundesländer in Horizon 2020 der EU; <i>Gesamt DE: 5201 inkl. OTH</i> | 68 |
| Abbildung 38: Die nds. Akquisequote im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise | 69 |
| Abbildung 39: Die nds. Pro-Kopf-Einwerbung im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise; in Tsd. Euro | 69 |
| Abbildung 40: Die nds. Beteiligungsquote im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen, gemessen am FuE-Personal und den Projektbeteiligungen | 70 |
| Abbildung 41: Akquisequote Niedersachsens im Rahmenprogrammvergleich; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise..... | 70 |
| Abbildung 42: Akquise- und Beteiligungsquote für Niedersachsen je Einrichtungstyp in Horizon 2020 der EU | 71 |
| Abbildung 43: Europäische Horizon 2020-Forschungskontakte Niedersachsens..... | 72 |
| Abbildung 44: Horizon 2020- Forschungskontakte des nds. Forschungsstandorts innerhalb Deutschlands, differenziert nach Ort..... | 73 |
| Abbildung 45: Forschungskontakte der niedersächsischen Hochschulen im Rahmen der 99 Horizon 2020-Projekte nach Europa (28)..... | 74 |
| Abbildung 46: Struktur des Horizon 2020: Spezifische Programmblocke und Programmübersicht | 77 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|---|
| abs. | absolut |
| ADVMANU | Programm in Horizon 2020 (Advanced manufacturing and processing) |
| ADVMAT | Programm in Horizon 2020 (Advanced materials) |
| AQ | Akquisequote |
| BB | Brandenburg |
| BE | Berlin |
| Bet. | Projektbeteiligung |
| BIG | Großunternehmen; Für die Definition siehe Europäische Kommission 2006. |
| BIOTECH | Programm in Horizon 2020 (Biotechnology) |
| BL | Bundesland |
| BMBF | Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| BQ | Beteiligungsquote |
| BW | Baden-Württemberg |
| BY | Bayern |
| DE | Bundesrepublik Deutschland |
| DLR | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt |
| e-corda-DB | Datenbank der Europäischen Kommission |
| ENERGY | Programm in Horizon 2020 (Secure, clean and efficient energy) |
| ENV | Programm in Horizon 2020 (Climate action, environment, resource efficiency and raw materials) |
| ERC | Programm in Horizon 2020 (European Research Council/Europäischer Forschungsrat) |
| E-Typ | Einrichtungstyp (HES, REC, IND, OTH) |
| EU | Europäische Union |
| EUR | Euro |
| EURATOM | Programm in Horizon 2020 (Euratom; Spezifisches Programm für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich) |
| FET | Programm in Horizon 2020 (Future and Emerging Technologies) |
| FH | Fachhochschule |
| FOOD | Programm in Horizon 2020 (Food security, sustainable agriculture and forestry, marine and maritime and inland water research) |
| FP/FRP/RP | Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union |
| FS | Fördersumme |
| FuE | Forschung und Entwicklung |
| ges. | gesamt |
| H2020 | Horizon 2020 (Rahmenprogramm für Forschung und Innovation; 2014-2020) |
| HB | Bremen |
| HE | Hessen |
| HEALTH | Programm in Horizon 2020 (Health, demographic change and wellbeing) |

| | |
|--------------|--|
| HES | Hochschulen (Einrichtungstyp) |
| HH | Hamburg |
| HS | Hochschule |
| ICT | Programm in Horizon 2020 (Information and Communication Technologies) |
| IND | Unternehmen (Einrichtungen) |
| INFRA | Programm in Horizon 2020 (Research infrastructures) |
| INLEAD-CROST | Programm in Horizon 2020 (Industrial Leadership - Cross-theme) |
| JG | Jahrgang |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen; Für die Definition siehe Europäische Kommission 2006. |
| LK | Landkreis |
| MHH | Medizinische Hochschule Hannover |
| Mio. | Millionen |
| MSCA | Programm in Horizon 2020 (Marie Skłodowska-Curie actions) |
| MV | Mecklenburg-Vorpommern |
| nds. | Niedersächsisch(e/r/n) |
| NI | Niedersachsen |
| NIW | Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung |
| NMP | Programm in Horizon 2020 (Nanotechnologies, Advanced Materials and Production) |
| NW | Nordrhein-Westfalen |
| OTH rd. | Sonstige: Gebietskörperschaften, kommunale Einrichtungen, Ministerien, rund |
| REC | Außeruniversitäre Forschungseinrichtung (Einrichtungstyp) |
| ROR | Raumordnungsregion(en) |
| RP | Rheinland-Pfalz |
| SEC | Programm in Horizon 2020(Secure societies - Protecting freedom and security of Europe and its citizens) |
| SH | Schleswig-Holstein |
| SL | Saarland |
| SME | Small and medium-sized enterprises; Für die Definition siehe Europäische Kommission 2006. Auch Programm im Horizon 2020 (Innovation in SMEs) |
| SN | Sachsen |
| SOCIETY | Programm in Horizon 2020 (Europe in a changing world - inclusive, innovative and reflective Societies) |
| SPACE | Programm im Horizon 2020 (Space) |
| ST | Sachsen-Anhalt |
| staatl. | staatlich |
| SWAFS | Programm in Horizon 2020 (Science with and for Society) |
| TH | Thüringen |
| TiHo | Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover |

| | |
|-----|--|
| TPT | Programm in Horizon 2020 (Smart, green and integrated transport) |
| TU | Technische Universität |
| U | Universität |
| UMG | Universitätsmedizin Göttingen |
| VFH | Verwaltungsfachhochschulen |

1. Einleitung

Zum einen ist Wissenschaft und Forschung, sei es nun durch Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder privaten Unternehmen, seit jeher – wenn auch nicht naturgemäß¹ – grenzüberschreitend, global oder international tätig und zum anderen sind die Vorteile von Internationalität und Internationalisierung² für die jeweiligen Einrichtungen bzw. die jeweiligen Standorte mittlerweile unumstritten.

Auch wenn die komplette Internationalität einer Einrichtung oder eines Standorts nur schwer abbildbar ist, wird in diesem Tabellenband die Partizipation des niedersächsischen Forschungsstandorts am größten Forschungsförderinstrument der EU, den Forschungsrahmenprogrammen – schwerpunktmäßig dem Horizon 2020, abgebildet. Die zentralen Fragen für diesen Tabellenband sind, ob und wie (stark) niedersächsische Einrichtungen, Akteursgruppen oder Regionen an Horizon 2020 teilnehmen.

Die Forschungsprojektdatenbank im EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Mit der Forschungsprojektdatenbank des EU-Hochschulbüros Hannover/Hildesheim besteht seit 1993 für das Bundesland Niedersachsen die einzigartige Möglichkeit des Monitorings der niedersächsischen Partizipation an diversen EU-Forschungs-, Bildungs- und Drittlandprogrammen – in der vorliegenden Analyse fokussiert auf das größte Forschungsförderinstrument der EU, den Forschungsrahmenprogrammen bzw. hier dem Horizon 2020.

Es ist die Aufgabe der Datenbank des EU-Hochschulbüros Hannover/Hildesheim eine fundierte Datenbasis bezüglich der EU-Forschungsaktivität des niedersächsischen Standorts bereitzustellen, von deren Grundlage aus Handlungsempfehlungen zur Steuerung und Lenkung forschungspolitischer Maßnahmen in Niedersachsen abgeleitet werden können. Demgemäß ist es das Ziel des vorliegenden Berichts, die niedersächsische Partizipation an den Forschungsrahmenprogrammen der EU statistisch-deskriptiv darzustellen.

Fragekatalog

Vor dem Hintergrund der Umstrukturierung der Forschungsrahmenprogramme der EU zum Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, dem Horizon 2020, mit der Laufzeit von 2014–2020 und einem Budget von 70,2 Mrd. EUR, stellt sich die Frage, inwieweit sich die niedersächsische Forschungslandschaft sowie die niedersächsischen Hochschulen im Speziellen, an die geänderten Rahmenbedingungen des seit 2014 laufenden Rahmenprogramms anpassen konnten. So betrachtet ergibt sich für die vorliegende Erhebung folgender, grob gegliederter Fragekatalog:

¹ Vgl. die Ausführungen bezüglich einer Forschungskultur zwischen Weltoffenheit und protektionistischen Bestrebungen: Hacker/Gaul 2007, S. 28f sowie Jerusel/Pieper 2013, S. 79.

² Während der Begriff Internationalität den Ist-Zustand einer Einrichtung bezüglich eines internationalen Aspekts betont, meint Internationalisierung den Prozess, den eine Einrichtung von einem Ist-Zustand der Internationalität zu einem Zeitpunkt X in einen anderen Ist-Zustand der (bestenfalls) erweiterten Internationalität zum Zeitpunkt X+N bewegt. Vgl. diesbezüglich Brandenburg/Federkeil 2007. S. 6

- In welchem Umfang sind niedersächsische (Forschungs-) Einrichtungen in der absoluten Betrachtung an Horizon 2020 beteiligt? Wie hoch ist die **Mittelakquise** für den niedersächsischen Forschungsstandort in diesem Programm?
- Träger der niedersächsischen EU-Forschung sind nicht nur die Hochschulen, sondern im erheblichen Maße auch die Einrichtungen der anderen **Einrichtungstypen**, wie die außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder die Unternehmen. Sind Einrichtungen eines bestimmten Einrichtungstyps besonders aktiv? Gibt es eine Art „Programmspezialisierung“ der drei Einrichtungstypen in Niedersachsen?
- Die EU-Forschungsförderung stellt mittlerweile eine feste Größe innerhalb der niedersächsischen Forschungseinrichtungen dar. Wie sieht die **Entwicklung** der Beteiligungen bzw. der EU-Zuschüsse in einem Zeitvergleich (Jahrestrends, Rahmenprogrammvergleich) aus?
- Welche **Akteure** sind die aktivsten/erfolgreichsten im Horizon 2020?
- Die **Koordinationstätigkeit** erhöht die Sichtbarkeit innerhalb der Scientific Community um ein Vielfaches. Inwieweit betätigen sich die niedersächsischen Einrichtungen in dieser Funktion?
- Wie sieht die Programmpartizipation der niedersächsischen Akteursgruppen im Allgemeinen sowie in ausgewählten Programmen aus? Welche niedersächsischen Akteursgruppen bzw. Einzelakteure sind in der Programmeinzelbetrachtung im **programminternen Bundesländervergleich** wie stark aktiv?
- **Mobilität und Nachwuchsausbildung** sind nicht nur zentrale Bestandteile des Europäischen Forschungsraumes (EFR). Mittels der mobilen „Köpfe“ wird der Wissenstransfer über Grenzen hinweg ermöglicht und so die Position der jeweiligen Einrichtung im internationalen Wettbewerb gestärkt. Hier wird der Frage nachgegangen, wie stark die niedersächsischen (Forschungs-) Einrichtungen am „Marie Skłodowska Curie-Mobilitätsprogramm“ partizipieren?
- Der **Europäische Forschungsrat** fördert mittels des Programms ERC die europäische Spitzenforschung in allen Wissenschaftsbereichen. Die thematisch offenen Förderlinien, in denen Projekte mit einem Budget von 1,5–15 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5–6 Jahren gefördert werden, stellen eine attraktive Förderung dar und sind zugleich eine Auszeichnung für wissenschaftliche Exzellenz. Wie haben die niedersächsischen Hochschulen hier abgeschnitten? In welchem Maße waren die niedersächsischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen aktiv? Waren die niedersächsischen Einrichtungen in allen oder nur in bestimmten Programmförderinstrumenten erfolgreich?
- Die **Regionen Niedersachsens** – hier fokussiert auf die ländlichen, peripheren Räume, so unterschiedlich diese durch ihre jeweiligen spezifischen Strukturen auch sind, sehen sich doch ähnlichen Herausforderungen³ gegenüber. Hier soll untersucht werden, inwieweit sich diese Räume am Horizon 2020-Programm beteiligen. Dargestellt wird die Partizipation mittels Landkreise, Raumordnungsregionen und Regionen⁴.
- Konnten die niedersächsischen Hochschulen bzw. Forschungsdurchführende auf die veränderten **Rahmenbedingungen** der EU-Forschungspolitik reagieren – ist ihr Anteil an der niedersächsischen Forschung gesunken, gleich geblieben oder konnte dieser ausgebaut werden?
- Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind kleine und mittelständische Unternehmen (**KMU**) auf Innovationsvorsprünge angewiesen, die durch Forschungsaktivität generiert werden. Wie ist es um

³ Gedacht sei hier zum Beispiel an den demographischen Wandel oder an die Infrastruktur (Anbindung; Internetversorgung/Breitbandanschlüsse). Das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) zeigt in seiner Analyse sieben Themenfelder auf, die einen direkten Bezug zur Regionalentwicklung aufweisen. Vgl. NIW 2014, S. 6.

⁴ Neben der Untersuchung nach Landkreisen, Raumordnungsregionen, bezieht sich der Regionsbegriff hier auf den räumlichen Zuschnitt der vier Ämter für regionale Landesentwicklung, welche seit 2014 bestehen.

die Beteiligung der niedersächsischen KMU am größten Forschungsförderinstrument der EU bestellt? Hat die Beteiligung von niedersächsischen KMU im Rahmenprogrammvergleich zu- oder abgenommen?

- Wie hoch ist der Anteil Niedersachsens an den bundesweit eingeworbenen EU-Fördergeldern? Und wie lässt sich diese Beteiligung bzw. Mittelakquise mittels der angewandten **Indikatoren** bewerten?
- Strategische (internationale) Vernetzung spielt im Wissenschaftsmanagement eine zunehmend große Rolle. Im letzten Kapitel wird der Frage nachgegangen, wie sich die **internationalen Kontakte** des niedersächsischen Forschungsstandorts bzw. der niedersächsischen Hochschulen darstellen.

Die vorliegende Arbeit greift die oben aufgeführten Leitfragen auf und stellt die niedersächsische Beteiligung mit dem Stand Juni 2016 am Horizon 2020 der EU unter verschiedenen Gesichtspunkten tabellarisch und in sechs Kapiteln dar.

Während im 3. Kapitel die niedersächsische Beteiligung bzw. Mittelakquise unter unterschiedlichen Gesichtspunkten überblicksartig dargestellt wird, folgt im 4. Kapitel eine vertiefende Programmbetrachtung bezüglich der niedersächsischen Partizipation. Das 5. Kapitel betrachtet die niedersachsenweite Partizipation unter regionalspezifischer Perspektive und gibt so allen Akteuren Daten an die Hand, welche die Horizon 2020-Beteiligung raumspezifisch bzw. regional betrachten. Im 6. Kapitel wird nochmals gesondert auf die einzelnen Einrichtungstypen/Akteursgruppen wie beispielsweise die Hochschulen eingegangen. Während das 7. Kapitel die niedersächsische Partizipation in absoluter Perspektive und mit Hilfe von Indikatoren in einen Bundesländervergleich einordnet, zeigt das Abschlusskapitel die niedersächsischen internationalen Kontakte im Kontext der Horizon 2020-Beteiligungen auf.

Der Headquarter-Effekt

Der sogenannte Headquarter-Effekt bezeichnet das Vorgehen der Europäischen Kommission, Projektbeteiligungen forschungsaktiver Institute außeruniversitärer Forschungseinrichtungen bzw. Forschungsabteilungen privater Einrichtungen dem jeweiligen Stammsitz oder Verwaltungssitz dieser Einrichtung zuzurechnen. Grundsätzlich gestaltet sich die Datenerfassung bezüglich der EU-Forschungsförderung innerhalb des Bundeslandes Niedersachsen erheblich einfacher als in vielen anderen Bundesländern oder gar in anderen europäischen Regionen, da aufgrund des niedersächsischen Regionalmodells der EU-Hochschulbüros und des langen Bestehens der Forschungsprojektdatenbank etablierte Recherchestruckturen und Netze entstanden sind. Für vorherige Rahmenprogramme konnte für den niedersächsischen Forschungsstandort der Headquarter-Effekt über Befragungen und sekundäre Datenquellen wie CORDIS oder über die Internetauftritte der im Bundesland Niedersachsen ansässigen Institute der diversen außeruniversitären Forschungseinrichtungen zum Großteil neutralisiert werden; so beispielsweise für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt oder für die Institute der Fraunhofer- bzw. der Max-Planck-Gesellschaft. Mittlerweile unterstützt das EU-Büro des BMBF die Bundesländer bei der Bereinigung dieses Verzerrungseffekts und somit bei der regionalen Zuordnung der Institutsbeteiligungen. Ohne die Grundbereinigung des EU-Büros des BMBF wäre eine sinnvolle Nutzung der Kommissionsdatenbank nur eingeschränkt möglich bzw. die Datenbereinigung noch aufwendiger.⁵

⁵ Leider ist die Datenqualität der Kommissionsdatenbank bezüglich der Stammsitzproblematik für die ersten Updates des aktuell laufenden Rahmenprogramms, dem Horizon 2020, deutlich schlechter geworden. So sind

Aus regionaler Perspektive betrachtet, berücksichtigt bzw. bereinigt das Vorgehen des EU-Büros des BMBF jedoch lediglich den Zufluss bzw. Inflow der oben genannten großen außeruniversitären Forschungsorganisationen. Dabei werden „kleinere“ aber aktive Forschungseinrichtungen, wie beispielsweise das Julius Kühn-Institut, mit ihrem Hauptsitz außerhalb Niedersachsens, jedoch mit Forschungsstandorten und -beteiligungen innerhalb Niedersachsens, außer Acht gelassen. Gerade diese „kleinen“ Forschungseinrichtungen können unter Umständen einem Forschungsstandort das thematische Profil verleihen. Ebenfalls nicht berücksichtigt wird dabei die Abwanderung bzw. der Outflow von Projektbeteiligungen anderer öffentlicher Forschungseinrichtungen oder privater Akteure; z. B. Einrichtungen mit einem Hauptsitz in Niedersachsen und durchführenden Außenstellen in anderen Bundesländern, wie dem Bundesamt für Strahlenschutz in Salzgitter mit den Forschungsstandorten in Berlin und München oder der Continental Automotive GmbH mit Stammsitz in Hannover und einer Forschungsabteilung in Regensburg.

Vor dem so skizzierten Problemhintergrund hat das EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim mit dem Zwischenbericht bezüglich der niedersächsischen Partizipation am 7. FRP erstmals eine Analyse mittels des Inflow-Outflow-Modells vorgelegt.⁶ Basierend auf diesem Modell wurden in der vorliegenden Analyse einerseits die Einrichtungen mit Hauptsitz in Niedersachsen und Standorten außerhalb Niedersachsens (potentieller Outflow) und andererseits die Einrichtungen mit Hauptsitz außerhalb Niedersachsens und Standorten innerhalb des Bundeslandes (potentieller Inflow), bezüglich der Verortung ihrer Projektbeteiligungen befragt.

Tabelle 1 zeigt den Outflow Niedersachsens, beispielweise bezüglich des Bundesamts für Strahlenschutz, das in Salzgitter ansässig ist und 2 Projektbeteiligungen aufweist. Die Befragung ergab, dass in Salzgitter lediglich die Administration sitzt, die Projektbeteiligungen jedoch in Bayern und Berlin durchgeführt werden und somit nicht dem niedersächsischen Forschungsstandort zuzuordnen sind.

Tabelle 1: Ausgehende Projektbeteiligungen Niedersachsens (Outflow) in Horizon 2020

| Einrichtung | Stammsitz | Outflow nach | BL | Anzahl |
|------------------------------|------------|--------------------|----|--------|
| Bundesamt für Strahlenschutz | Salzgitter | Neuherberg | BY | 2 |
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Babenhausen | HE | 1 |
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Frankfurt am Main | HE | 1 |
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Limbach-Oberfrohna | SN | 1 |

bezüglich der großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Deutschlands bis zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei regionalisierbare Informationen enthalten, die eine entsprechende Zuordnung zulassen würden. D. h., dass momentan sämtliche Forschungsprojekte den Stammsitzen in Bayern bzw. Nordrhein-Westfalen zugerechnet werden. Für eine erste Auswertung des niedersächsischen Forschungsstandorts musste somit wieder auf das Instrument der Befragung zurückgegriffen werden. Erste Zahlen bezüglich der Horizon 2020-Beteiligung Niedersachsens siehe: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/berichte.html>.

⁶ Vgl. diesbezüglich EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim 2011.

| | | | | |
|---|--------------|------------------------|----|-----------|
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Regensburg | BY | 3 |
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Toulouse | | 2 |
| Continental Automotive GmbH | Hannover | Villingen-Schwenningen | BW | 1 |
| Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH | Hannover | Berlin | BE | 1 |
| Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH | Braunschweig | Saarbrücken | SL | 1 |
| Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei | Braunschweig | Eberswalde | BB | 1 |
| Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei | Braunschweig | Großhansdorf | SH | 1 |
| Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei | Braunschweig | Hamburg | HH | 3 |
| Physikalisch-Technische Bundesanstalt | Braunschweig | Berlin | BE | 3 |
| Summe | | | | 21 |

Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektedatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim.

Dem Outflow von 21 Projektbeteiligungen steht ein Inflow von 45 Projektbeteiligungen gegenüber. Diese Differenz lässt sich nicht nur auf die großen Forschungseinrichtungen wie der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft oder dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt zurückführen. Sichtbar gemacht werden hier auch die EU-Beteiligungen beispielsweise des Deutschen Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen e.V., welches am Standort Göttingen ein ERC-Projekt durchführt oder des Friedrich Löffler Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, welches mit einem EU-Projekt in Neustadt am Rübenberge aktiv ist.

Tabelle 2: Eingehende Projektbeteiligungen Niedersachsens (Inflow) in Horizon 2020

| Einrichtung | Stammsitz | BL | Inflow nach | Anzahl |
|--|-----------|----|--------------|--------|
| Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen | Bonn | NW | Göttingen | 1 |
| Fraunhofer-Institut für Holzforschung, Wilhelm-Klauditz-Institut | München | BY | Braunschweig | 1 |
| Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik | München | BY | Braunschweig | 2 |
| Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin | München | BY | Hannover | 1 |
| Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik | München | BY | Hannover | 1 |

| | | | | |
|--|------------------------|----|------------------------|-----------|
| Friedrich Loeffler Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit | Greifswald-Insel Riems | MV | Neustadt am Rübenberge | 1 |
| DLR Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik | Köln | NW | Braunschweig | 8 |
| DLR Institut für Faserverbundleichtbau und Adaptionik | Köln | NW | Braunschweig | 4 |
| DLR Institut für Flugführung | Köln | NW | Braunschweig | 3 |
| DLR Institut für Flugsystemtechnik | Köln | NW | Braunschweig | 1 |
| DLR Institut für Verkehrssystemtechnik | Köln | NW | Braunschweig | 7 |
| Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie (Karl-Friedrich-Bonhoeffer-Institut) | München | BY | Göttingen | 5 |
| Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation | München | BY | Göttingen | 2 |
| Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin | München | BY | Göttingen | 4 |
| Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung | München | BY | Katlenburg-Lindau | 4 |
| Summe | | | | 45 |

Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektedatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim.

Durch die frühere Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover⁷ konnten die Datensätze des niedersächsischen Forschungsstandorts bezüglich der FP5- und FP6-Beteiligungen mittels des Inflow-Outflow-Modells reanalysiert werden. Somit liegen für die letzten drei Rahmenprogramme gleich gute Daten vor und ein erhebungsbedingter Verzerrungseffekt kann somit ausgeschlossen werden. Darüber hinaus wäre eine weitere Auflösung des Headquarter-Effekts nur möglich, indem die teilnehmenden Einrichtungen gegenüber der EU-Kommission angeben müssten, an welchem Ort die jeweilige Projektbeteiligung schwerpunktmäßig durchgeführt wird. Mit diesem Tabellenband steht den forschungspolitischen Akteuren – sei es nun auf Landes-, Regional- oder auf Hochschulebene Niedersachsens – eine Datenbasis zur Verfügung, die in ihrer Qualität bzw. Validität und somit Aussagekraft nicht nur bundesweit, sondern gar europaweit, einmalig sein dürfte.

⁷ EU-Projekt AMCER (Advanced Monitoring and Coordination of EU R&D Policies at Regional Level). In diesem Projekt war das EU-Hochschulbüro für die Datenbereinigung von vier europäischen Regionen verantwortlich. MWK-Projekt „Die Einbettung niedersächsischer Organisationen und Regionen in geförderte F&E-Kooperationsnetzwerke“. Hier war es die Aufgabe des EU-Hochschulbüros eine rahmenprogrammübergreifende Datenbasis für die EU-Ebene zu generieren. Seitens des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie waren Hr. Prof. Revilla Diez sowie Hr. Juniorprof. Brökel verantwortlich. Für weitere Projektinformationen siehe: <https://www.dezernat4.uni-hannover.de/berichte.html>.

Angewandte Leistungsindikatoren

Um die Beteiligung bzw. die Mittelakquise des niedersächsischen Forschungsstandorts bzw. der anderen Bundesländer besser einordnen zu können, kommen in dieser Untersuchung die Indikatoren „Beteiligungsquote“ sowie „Akquisequote“ zur Anwendung.⁸ Im Unterschied zum Indikator „Pro-Kopf-Einwerbung“, der seiner Logik nach einer nach oben offenen Skala folgt, arbeiten die beiden oben genannten Indikatoren, die im Prinzip Verhältnisquoten darstellen, mit einem neutralen Wert und versuchen durch die Gegenüberstellung des F&E-Personals eines Bundeslandes und der Beteiligung bzw. der Mittelakquise eines Bundeslandes, jeweils in Prozent an Gesamt, zu beantworten, was für den jeweiligen Forschungsstandort eine moderate bzw. angemessene (EU-) Programmpartizipation darstellt. Ausgehend von diesem neutralen Wert „1“ (Erwartungswert), der eine moderate bzw. angemessene Partizipation eines Forschungsstandorts darstellt, können so auch über- und unterproportionale Aktivitäten des F&E-Personals je Standort sichtbar gemacht werden.

Berechnungsformel für den monetären Indikator Akquisequote

$$\text{Akquisequote (C)} = \frac{\text{„Fördersumme im Horizon 2020 je Bundesland in \% an Gesamt“ (A)}}{\text{„Anzahl des FuE-Personals je Bundesland in \% an Gesamt“ (B)}}$$

Quelle: EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim.

Beispieltabelle für die Berechnung der Akquisequote der Bundesländer (Auszug)

| Bundesland (Auszug) | Fördersumme in Horizon 2020 in € (Oktober 2014) | | Anzahl FuE-Personal* (Jahrgang 2013) | | Akquisequote (C) |
|------------------------|--|----------|---|----------|---------------------|
| | gesamt | in % (A) | gesamt | in % (B) | |
| NI | 139.619.002 | 4,8 | 48.042 | 8,2 | 0,59 |
| DE Gesamt | 2.898.016.287 | 100,0 | 588.178 | 100,0 | |

Quelle: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016, Ergänzungsband 1, S. 131; Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim. e-corda-DB (Juni 2016). *: Alle direkt in FuE beschäftigten Arbeitskräfte wie Forschende, techn. und vergleichbares Personal sowie sonstiges Personal in Vollzeitäquivalente.

Wobei:

C = 1: neutraler Wert

C > 1: überproportionale Akquisequote des FuE-Personals je Bundesland

C < 1: unterproportionale Akquisequote des FuE-Personals je Bundesland

⁸ Vgl. hierzu ausführlich: Jerusel/Schön 2008, Jerusel/Schön 2009, Jerusel/Scholz 2011 sowie Jerusel/Pieper 2013

Einleitung

Neben den beschriebenen Indikatoren Akquise- und Beteiligungsquote kommt auch der etablierte Indikator „Pro-Kopf-Einwerbung“ zur Anwendung. Die „Pro-Kopf-Einwerbung“ teilt die eingeworbene Fördersumme, beispielsweise je Bundesland oder je Hochschule, durch die Anzahl des Personals bzw. der besetzten Professuren, wiederum beispielsweise je Bundesland oder je Hochschule. Ergebnis ist die Einwerbung je Person bzw. Professur in Euro – eben pro Kopf. Ähnlich wie die Akquise- bzw. die Beteiligungsquote wird mit Hilfe des Indikators „Pro-Kopf-Einwerbung“ der Größeneffekt eines Bundeslandes, beispielsweise bezogen auf die Anzahl von Professuren, neutralisiert und ermöglicht somit einen validen Vergleich unterschiedlich großer Bundesländer.

2. Ergebniszusammenfassung

Die niedersächsische Beteiligung an Horizon 2020 im Überblick

Abbildung 1 zeigt überblicksartig, dass sich bis zum Stichtag (01. Juni 2016) 118 niedersächsische Teilnehmer mittels 313 Projektbeteiligungen an Horizon 2020 beteiligen und somit rund 139,6 Mio. EUR EU-Fördermittel für den niedersächsischen Forschungsstandort einwerben können.

In Abbildung 2 ist die niedersächsische Beteiligung und Mittelakquise differenziert nach Einrichtungstyp abgebildet. Hierbei wird sichtbar, dass die nds. Hochschulen im Vergleich der Einrichtungstypen sowohl die meisten Beteiligungen als auch die höchste Mittelakquise aufweisen.

In Abbildung 3 und Abbildung 4 ist die Partizipationsstruktur (Beteiligungen; Mittelakquise) der nds. Einrichtungen im Rahmenprogramm in Prozent sichtbar gemacht worden. Deutlich wird hier in beiden Abbildungen, dass der positive Trend bei der Partizipationsstruktur bei den niedersächsischen Hochschulen für das Horizon 2020 nicht mehr anhält. Jedoch wird der Rückgang in der Partizipationsstruktur nicht etwa durch die anderen Forschungsorganisationen (REC, IND) aufgefangen, sondern durch den Einrichtungstyp „Sonstige“ (OTH). Hierunter subsumieren sich niedersächsische Gebietskörperschaften, Ministerien, Netzwerkorganisationen, Interessensverbände oder auch die Niedersächsische Investitions- und Förderbank (NBank) als Projektdurchführende. Gleichzeitig zeigt ein Blick über die letzten vier Rahmenprogramme, dass der Anteil der Privatakteure (IND) relativ stabil geblieben ist.

In Abbildung 5 und Abbildung 6 sind die Anzahl der Projektbeteiligungen bzw. die Mittelakquise in den Rahmenprogrammen nach Jahrgängen sichtbar gemacht. Die deutlichen Einbrüche bei den Beteiligungen und der Mittelakquise sind jeweils durch das Auslaufen der entsprechenden Rahmenprogramme bzw. durch die versetzten Projektstarts begründet. Der Einbruch im Jahrgang 2016 in beiden Abbildungen wiederum ist durch den Erhebungsstichtag begründet.

In Tabelle 3 sind die 15 monetär einwerbbestärksten nds. Teilnehmer abgebildet. Hier wird sichtbar, dass die Universität Göttingen mit einer Mittelakquise von rd. 15,3 Mio. EUR EU-Forschungsfördermitteln 11 % der niedersächsischen Gesamtakquise einwirbt und somit die erfolgreichste niedersächsische Einrichtung ist. Unter den fünfzehn einwerbbestärksten niedersächsischen Einrichtungen befinden sich sechs Hochschulen, sechs außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und drei Privatakteure. Rd. 50 % der EU-Fördermittel, die der niedersächsische Forschungsstandort einwirbt, werden von den ersten sieben Akteuren eingeworben.

Tabelle 4 stellt die niedersächsische Koordinationsfunktion nach Einrichtungstyp und Programmen dar. Sichtbar ist hier, dass die Privatakteure (IND) im Horizon 2020 bis zum Stichtag die Koordinationsfunktion mit 11 Mal am häufigsten wahrnehmen.⁹ Gleichzeitig ist zu sehen, dass im Programm TRANSPORT (TPT) die niedersächsischen Akteure – hier primär vertreten durch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen – am häufigsten die Projektkoordination übernommen haben.

Tabelle 5 zeigt die Koordinationsfunktion im Rahmenprogrammvergleich in % an Gesamt. Im Rahmenprogrammvergleich wird eine deutliche Verschiebung bei der Koordinationsfunktion sichtbar: Hatten im 6. und 7. FRP die außeruniversitären Einrichtungen die Koordinationsfunktion jeweils am häufigsten inne (43,6 bzw. 42,3 % an Gesamt), so koordinieren sie bislang im Horizon 2020-Programm nur noch rd. jedes dritte niedersächsische Koordinationsprojekt (30,8 % an Gesamt). Während die Universitäten die Koordinationsfunktion im 6. und 7. FRP noch zu rd. einem Drittel der Fälle inne hatten, ist der Anteil der Koordinationsfunktion für die niedersächsischen Hochschulen auf 15,4 % stark gesunken. Ein gegenläufiger Trend wird in der stark angewachsene Übernahme der Koordinationsfunktion seitens der Privatakteure (IND) sichtbar.

Tabelle 6 zeigt, dass die durchschnittliche Projektfördersumme im Rahmenprogrammvergleich insgesamt und nach Einrichtungstyp deutlich angestiegen ist. Dieser abgebildete Anstieg erscheint vor dem Hintergrund, dass die Mittelausstattung der Rahmenprogramme kontinuierlich steigt und vor dem Aspekt, dass die Größe der Projektkonsortien im Vergleich der beiden letzten Rahmenprogramme leicht rückläufig ist¹⁰, plausibel. Bei dieser Entwicklung spielen sicherlich auch die geänderten Finanzmodalitäten für Privatakteure eine Rolle – so bekommen diese im Horizon 2020-Programm im Förderinstrument Research and Innovation Action (RIA) 100% der Kosten erstattet.

Tabelle 7 zeigt die bundesweite und niedersächsische Mitteleinwerbung im Horizon 2020. Sichtbar wird so zum einen, dass Niedersachsen mit den 139,6 Mio. EUR insgesamt 4,8 % der EU-Forschungsfördermittel, die nach Deutschland fließen, einwirbt. Gleichzeitig ist in der Spalte „Anteil in Zeilen-% an DE“ zu sehen, in welchen Programmen der niedersächsische Standort überproportional (so beispielsweise in den Programmen ERC, ICT, TPT oder SWAFS) oder unterproportional (so beispielweise in den Programmen NMP oder FOOD), Fördergelder im Verhältnis zu den 4,8 % an Gesamt einwirbt. Themenübergreifende Ausschreibungen bzw. Projektförderungen können leider keiner Thematik zugeordnet werden und müssen jeweils im Programm „Cross-Theme“ abgebildet werden.

⁹ Hierbei werden KMU, die über einen Einzelantrag mittels des SME-Instruments im Programm Innovation for SME ein Projekt beantragt haben, nicht berücksichtigt, weil ihnen automatisch der Koordinationsstatus zugewiesen wird. Dies betrifft sechs von acht Projekten, die über das Programm Innovation for SME beantragt wurden.

¹⁰ Im FP7 wies ein durchschnittliches Projektkonsortium über alle Programme betrachtet 5 Projektpartner auf. Im Horizon 2020 beläuft sich dieser Wert bis zum Stichtag auf 4 Partner je Projekt. Gleichzeitig soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Konsortiumsgröße zwischen Projekten der Verbundforschung und der Individualförderung erheblich variieren.

In [Tabelle 8](#), in der die Programmbeteiligung im Horizon 2020 in Gesamt und nach Einrichtungstyp abgetragen ist, wird sichtbar, dass die niedersächsischen Akteure im ERC-Programm der EU mit 32,1 Mio. EUR (23,0 % an Gesamt) am meisten EU-Fördergelder eingeworben haben. Zentrale Träger der Mittelakquise in diesem Programm sind mit 20,1 Mio. EUR bzw. 62,9 % an Gesamt die niedersächsischen Hochschulen. Während das ICT-Programm „traditionell“ von den niedersächsischen Akteuren stark nachgefragt wird – und zwar am stärksten von den Privateinrichtungen, wird das TRANSPORT-Programm, immerhin das an drittstärksten nachgefragte Horizon 2020-Programm in Niedersachsen, primär von den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (50,8 % an Gesamt) und den privaten Akteuren (39,2 % an Gesamt) nachgefragt. Die niedersächsischen Hochschulen partizipieren mit rd. 1,5 Mio. EU-Mittelakquise bzw. 10,0 % an Gesamt nicht so stark wie die anderen Akteure an diesem Programm. Das Mobilitätsprogramm der EU, in dem der niedersächsische Forschungsstandort rd. 13,2 Mio. EUR einwirbt, wird wiederum primär von den niedersächsischen Hochschulen getragen (Mittelakquise: 6,4 Mio. EUR; Mittelakquise in % an Gesamt: 48,8 %).

In [Abbildung 7](#) ist zu sehen, dass die Standorte Hannover und Osnabrück sowie die Standorte Oldenburg und Braunschweig mit einander in Kontakt stehen. Die Kontakte des Standorts Göttingen gehen sowohl nach Hannover als auch in das nördliche Umland von Niedersachsen bzw. nach Neustadt am Rübenberge. Während Akteure der Stadt Oldenburg auch in die ländlichen Umlandregionen an der niederländischen Grenze und zum Peripheriegebiet Bremens Kooperationen haben, konzentrieren sich die Verbundpartner der Akteure Hannovers auf verstärkte Regionen des Landes Niedersachsens. Braunschweig, als Mitglied der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, besitzt im Horizon 2020 bis zum aktuellen Zeitraum deutlich mehr Partner in Oldenburg, als in der restlichen Metropolregion. Wichtig hierbei ist zu erwähnen, dass in der regionalisierten Darstellung Forschungskontakte von Akteuren am gleichen Standort nur sehr schwer abgebildet werden können: So ist beispielsweise die Forschungskooperationen zwischen dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik und der ELEA Vertriebs- und Vermarktungsgesellschaft mbH, beide ansässig in Quakenbrück, nicht sichtbar.

In [Abbildung 8](#) ist die Projektvernetzung zwischen niedersächsischen Akteuren sichtbar gemacht worden. Zu sehen ist so, dass diverse Akteure vereinzelt mit anderen nds. Akteuren kooperieren – so beispielsweise die Leibniz Universität Hannover, vertreten hier durch das Institut für technische Verbrennung (HES23), welches mit der Aventics GmbH (IND8) kooperiert. Gleichzeitig ist zu sehen, dass die Leibniz Universität Hannover, vertreten durch die Technologietransferstelle (HES36) zwei Kontakte zur Hochschule Osnabrück, vertreten durch die Wissens- und Technologie-Transferstelle (HES40) sowie zur Investitions- und Förderbank (OTH8) aufweist. Weiter ist zu sehen, dass Akteure aus dem lebensmittelwissenschaftlichen Forschungsbereich in einem Horizon 2020-Projekt miteinander kooperieren: So forschen die Universität Göttingen, hier vertreten durch das Department für Nutztierwissenschaften (HES6), das Friedrich Loeffler Institut- Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (REC12) sowie die Lohmann Tierzucht GmbH (IND48) gemeinsam im Horizon 2020-Projekt IMAGE.

Darüber hinaus ist zu sehen, dass die Fachhochschule Emden/Leer, vertreten durch das Emdener Institut für Umwelttechnik (HES38) im Rahmen des Horizon 2020-Projekts niedersächsische Partner primär aus dem Privatsektor aufweist (IND2, IND52, IND 64). Die anwendungsbezogene Forschung des Hochschultyps Fachhochschule wird somit auch auf der EU-Ebene sichtbar.

Vor dem Hintergrund einer netzwerkanalytischen Sichtweise, kommt Akteuren wie dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (REC14) eine Art Schlüsselfunktion zu, da der Kontakt anderer Akteure untereinander über/durch diese Schlüsselfigur laufen muss. Eine Projektanalyse zeigt, dass es sich hierbei um Projekte aus dem lebensmittel- bzw. gesundheitswissenschaftlichen Forschungsbereich handelt. Die vernetzten Akteure sind alle innerhalb der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg zu verorten.

Darüber hinaus deutet sich vor dem Hintergrund der Netzwerktheorie in [Abbildung 8](#) schon eine Art cliquenartige Struktur bei den Akteuren OTH12; REC21, IND12 und REC5 an, die mit weiteren Akteuren lose verbunden sind. Innerhalb dieser „Clique“ wiederum nehmen die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, hier das OFFIS – Institut für Informatik (REC21) sowie der DLR-Standort (REC5) Braunschweig, zentrale Positionen ein. Neben der quantitativen Betrachtung – hier verstanden als die absolute Zahl von Beteiligung oder Mittelakquise bestimmter Forschungsakteure, macht dieser Befund aus der qualitativen Netzwerkperspektive nochmals die Wichtigkeit dieser Akteure für den niedersächsischen Forschungsstandort deutlich.

Insgesamt muss jedoch gesagt werden, dass es sich bei der Grundgesamtheit aller Forschungskontakte in Niedersachsen um ein sehr loses Netzwerk handelt. Nicht zuletzt bedingt, dadurch, dass die Horizon 2020-Projektförderung nicht auf eine regionale Vernetzung abzielt und für das für Horizon 2020-Beteiligung noch nicht die entsprechend großen Fallzahlen vorliegen. Somit müssen Interpretationen dieser Netzwerkstruktur vorsichtig gehandhabt werden. Trotzdem konnten einige wichtige Akteure identifiziert werden.

[Abbildung 9](#) zeigt die Horizon 2020-Forschungskontakte innerhalb der Region Hannover. Hier ist zu sehen, dass die außeruniversitäre Forschungseinrichtung LZH (REC16) innerhalb von zwei Horizon 2020-Projekten mit zwei Privateinrichtungen in der Region aktiv ist.

Gleichzeitig ist zu sehen, dass die Leibniz Universität Hannover (HES21) zu fünf anderen forschungsaktiven Akteuren in der Region Kontakte aufweist. Die MHH wiederum hat neben dem Kontakt zur Leibniz Universität Hannover noch Kontakt zu zwei privaten Akteuren (IND15; IND53). Es zeigt sich, dass in der Region Hannover die Hochschulakteure eine tragende Rolle bei EU-geförderten Forschungsprojekten besitzen. Zu ihnen gehen die meisten Kontakte innerhalb der Region, aber auch die Anzahl der gesamten Beteiligungen ist bei ihnen am größten.

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe wiederum ist zusammen mit einem Privatakteur, der Jung-Geotherm aus Isernhagen (IND43) in einem Horizon 2020-Projekt aktiv.

Zu berücksichtigen ist, dass in dieser Abbildung nur Kontakte innerhalb der Region Hannover abgebildet werden. Kontakte die nach außerhalb der Region Hannover gehen, werden hier nicht berücksichtigt.

Programmbetrachtungen

In [Abbildung 10](#) ist sichtbar, dass die nds. Akteure in den H2020-Programmen TPT, ERC sowie ICT deutlich überproportionale Beteiligungswerte aufweisen. Während im MSC-Programm noch leicht überproportionale Werte erreicht werden, verhält sich die nds. Mittelakquise im HEALTH-Programm proportional zur Niedersachsebene. Die monetären Beteiligungen in den Programmen ENERGY und

FOOD weisen leicht unterproportionale Werte auf. Die ausgewählten Programme sollen im Folgenden näher besprochen werden.

Das ERC-Programm – das Exzellenzprogramm der EU

Abbildung 11 zeigt in der ersten Zeile (Basiszahlen), dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier ERC) mit einer Mittelakquise von rd. 32,1 Mio. EUR bzw. 6,7 % an Gesamt den 6. Platz belegt. In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung in Etwa zu gleichen Teilen von den niedersächsischen Hochschulen (6,8 % an Hochschulen-Gesamt; Platz 6) sowie den außeruniversitären Forschungseinrichtungen (6,6 % an REC-Gesamt; Platz 6) getragen wird. Die nds. Privateinrichtungen belegen im typeninternen Vergleich den zweiten Platz – jedoch werden hier von den nds. Privateinrichtungen „lediglich“ 100 Tsd. EUR eingeworben und zum anderen wissen wir, dass sich Privatakteure aus lediglich zwei Bundesländern am ERC-Programm beteiligen. Die Beteiligungswerte stellen also eher die Ausnahme dar.¹¹

Abbildung 12 zeigt die deutsche Beteiligung am ERC-Programm differenziert nach Bundesland und Einrichtungstyp. Zum einen wird hier sichtbar, dass rd. 23 % bzw. 72 der 318 deutschen ERC-Grants nach Bayern gehen und zum anderen wird sichtbar, dass die Programmpartizipation in neun der sechzehn Bundesländern von den Hochschulen getragen wird: So in Bayern, Baden-Württemberg; Nordrhein-Westfalen, Berlin; Sachsen; Niedersachsen; Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen. In drei der Bundesländern – nämlich in Hamburg, Brandenburg sowie Sachsen-Anhalt werben die REC-Einrichtungen mehr ERC-Projekte ein als die Hochschulen am jeweiligen Standort. In den Bundesländern Bremen und Rheinland-Pfalz werben ausschließlich die Hochschulen ERC-Projekte ein. In Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland werben die Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen gleich viele ERC-Projekte ein. Einzig in den beiden Bundesländern Bayern und Berlin weist auch der Einrichtungstyp OTH (Sonstige) ERC-Programmbeteiligungen auf. Die Forschungsstandorte Bayern und Niedersachsen sind auch über den E-Typ IND am ERC-Programm beteiligt.

Abbildung 13 zeigt die deutsche Beteiligung am ERC-Programm differenziert nach Bundesland und Förderinstrument.

Abbildung 14 stellt die niedersächsische ERC-Beteiligung regionalisiert dar. So wird deutlich, dass im Göttinger Raum die meisten ERC-Projekte angesiedelt sind – primär getragen von den dortigen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

¹¹ Bei der ERC-Förderung der Privatakteure handelt es sich um eine Zusatzförderung, die die Umsetzung von Forschungsergebnisse überprüfen soll. Diese Förderung wird durch das Instrument „proof of Concept“ durchgeführt.

Das MSCA-Programm – das Mobilitätsprogramm der EU

Abbildung 15 macht in der ersten Zeile (Basiszahlen) sichtbar, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier MSCA) mit einer Mittelakquise von rd. 13,2 Mio. EUR bzw. 5,2 % an Gesamt den 7. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im MSCA-Programm um einen Rang verbessert.

In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung nicht zurückzuführen ist auf den niedersächsischem Hauptakteur in diesem Programm, den niedersächsischen Hochschulen, sondern primär durch die erfolgreiche Mitteleinwerbung seitens der außeruniversitären (7. Platz im programminternen BL-Vgl.) und privaten Einrichtungen (6. Platz im programminternen BL-Vgl.).

Acht der zwölf niedersächsischen Universitäten nehmen am Mobilitätsprogramm des Horizon 2020 teil, wobei die Universität Göttingen mit sechs MSCA-Projektbeteiligungen am häufigsten in diesem Programm partizipiert. Von den in Niedersachsen ansässigen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nehmen fünf am MSC-Programm teil: Neben den Instituten des DLR und der Max-Planck-Gesellschaft auch die PTB, das HZI sowie das Deutsche Primatenzentrum in Göttingen. Von den zehn Privateinrichtungen, welche am Programm partizipieren, nimmt die Mosaiques Diagnostics GmbH mit vier Projekten am häufigsten teil. Interessant ist hierbei auch, dass sich neben den drei Großunternehmen wie der VW AG, der KWS Lochow GmbH sowie der Motortech GmbH auch sieben KMU am Mobilitätsprogramm der EU beteiligen und sich somit über Personalmobilität und Vernetzung auch neues Wissen „ins eigene Haus holen“.

Das ICT-Programm

Abbildung 16 macht in der ersten Zeile (Basiszahlen) sichtbar, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier ICT) mit einer Mittelakquise von rd. 22,9 Mio. EUR bzw. 6,3 % an Gesamt den 6. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im ICT-Programm um zwei Plätze verbessert.

In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung in Etwa zu gleichen Teilen von den niedersächsischen Forschungsakteuren getragen wird: Während die niedersächsischen Hochschulen mit der programmbezogenen Fördersumme von 6,1 Mio. EUR bzw. rd. 7,9 % an Gesamt der deutschen Hochschulakquise den 6. Platz belegen, können sich die außeruniversitären bzw. privaten Forschungsakteuren im einrichtungsinternen Vergleich im ICT-Programm jeweils auf den siebten Platz verbessern.

Am ICT-Programm nehmen insgesamt 25 niedersächsische Akteure mittels 46 Projektbeteiligungen teil. Hierbei ist OFFIS, eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit Sitz in Oldenburg, mit acht ICT-Projekten die aktivste niedersächsische Einrichtung und wirbt in diesen Projekten rd. 4,0 Mio. EUR EU-Fördergelder ein. Neben den drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen nehmen sechs niedersächsische Hochschulen und vierzehn Privateinrichtungen an der finanzstärksten thematischen Förderlinie des Horizon 2020-Programm teil.

Das HEALTH-Programm

Abbildung 17 macht in der ersten Zeile (Basiszahlen) sichtbar, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier HEALTH) mit einer Mittelakquise von rd. 9,1 Mio. EUR bzw. 4,8 % an Gesamt den 6. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im HEALTH-Programm um zwei Plätze verbessert.

In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung primär auf die erfolgreichen Aktivitäten von vier niedersächsischen Hochschulen – hier primär der Medizinischen Hochschule Hannover sowie der Universitätsmedizin Göttingen und fünf außeruniversitären Forschungseinrichtungen zurückzuführen ist. Bezüglich der außeruniversitären Einrichtungen ist anzumerken, dass sich vier Bundesländer gar nicht an diesem Programm beteiligen. Als relativ gering ist die Mittelakquise der vier niedersächsischen Privatakteure einzustufen – lediglich die Privateinrichtungen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie Bremen beteiligen sich weniger an diesem EU-Förderprogramm.

Das FOOD-Programm

Abbildung 18 zeigt in der ersten Zeile (Basiszahlen), dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier FOOD) mit einer Mittelakquise von rd. 3,4 Mio. EUR bzw. 3,7 % an Gesamt den 11. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im FOOD-Programm nochmals verschlechtert.

Während die Hochschulen und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen im programm- und einrichtungsinternen Typenvergleich jeweils den achten Platz belegen, belegen die niedersächsischen Privatakteure im Vergleich zu den anderen privaten Einrichtungen im FOOD-Programm den neunten Platz.

Insgesamt fällt auf, dass die zehn niedersächsischen Akteure im FOOD-Programm vergleichsweise wenig EU-Fördermittel einwerben – für einen der größten landwirtschaftlichen Standorte bzw. lebensmittelwissenschaftlich etablierten Standort in Deutschland auffällig geringe Werte.¹² Andererseits muss an dieser Stelle betont werden, dass zum einen in den themenoffenen Programmen wie dem ERC- oder dem MSC-Programm bzw. in den themenoffenen Ausschreibungen (CROSSTHEME-Programm) Forschungsprojekte mit lebensmittelwissenschaftlichem Bezug enthalten sein können. Zum anderen ist es möglich, dass die Forschungskapazitäten des niedersächsischen lebensmittelwissenschaftlichen Forschungsstandorts auf der Regional- und/oder Bund-Ebene gebunden sind. In diesem Fall würden wir von einem Sättigungseffekt sprechen.

¹² Vgl. Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie 2017, S. 3..

Das ENERGY-Programm

In **Abbildung 19** wird in der ersten Zeile (Basiszahlen) sichtbar, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier ENERGY) mit einer Mittelakquise von rd. 9,6 Mio. EUR bzw. 4,1 % an Gesamt den 6. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im ENERGY-Programm um zwei Plätze verbessert.

In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung primär auf den niedersächsischen Hauptakteur in diesem Programm, den privaten Einrichtungen, zurückzuführen ist: Von den 24 niedersächsischen Beteiligungen in diesem Programm werden allein 14 von 13 Privateinrichtungen durchgeführt. Vier niedersächsische Hochschulen beteiligen sich jeweils mit einem Projekt. Gleichzeitig nehmen drei außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – nämlich die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (1 Mal), Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) (2 Mal) sowie das EWE-Forschungszentrum für Energietechnologie e. V. (1 Mal) – am ENERGY-Programm teil.

Das TRANSPORT-Programm

Abbildung 20 macht in der ersten Zeile (Basiszahlen) sichtbar, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Gesamtmittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR bzw. von 4,8 % an Gesamt im Bundesländervergleich den 8. Platz belegt (graues Feld) sowie im programmbezogenen Bundesländervergleich (hier TRANSPORT) mit einer Mittelakquise von rd. 15,4 Mio. EUR bzw. 6,4 % an Gesamt den 6. Platz belegt – sich also in der Konkurrenz um EU-Fördermittel im TRANSPORT-Programm um zwei Plätze verbessert.

In der dritten Zeile (NI im E-Typen-BL-Vgl) wird deutlich, dass diese verbesserte Programmplatzierung sekundär durch die Hochschulen (4,9 % n Programm-Gesamt; Platz 6) sowie die Privatakteure (3,8 % an Programm-Gesamt; Platz 7) bedingt ist, sondern primär in den erfolgreichen Programmaktivitäten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (17,8 % an Programm-Gesamt; Platz 2) begründet ist.

Zentraler Akteur in diesem Programm ist das DLR mit seinen fünfzehn Institutsbeteiligungen. Von den vier niedersächsischen Hochschulen beteiligt sich die TU Braunschweig mit drei Projekten am häufigsten – ebenso wie die VW AG, die wiederum von den neun beteiligten Privateinrichtungen somit die aktivste ist.

Regionale Betrachtungen

Abbildung 21 stellt die Horizon 2020-Beteiligung der niedersächsischen Landkreise (LK) dar. Sichtbar wird so, dass bis zum Erhebungszeitpunkt die drei niedersächsischen Landkreise Oldenburg (sieben Mal), Hannover (fünf Mal) und Osnabrück (vier Mal) überdurchschnittlich aktiv waren¹³ und elf niedersächsische Landkreise noch nicht am Horizon 2020-Programm teilgenommen haben.

¹³ Für die Landkreise Hannover und Göttingen wurden die Städte Hannover und Göttingen nicht berücksichtigt, sondern nur das jeweilige Umland in die Auswertung miteinbezogen – in diesen Fällen wird von „konstruierten Landkreisen“ gesprochen.

Tabelle 9 macht für den niedersächsischen Standort die Horizon 2020-Beteiligung nach Raumordnungsregionen (ROR) sichtbar. Innerhalb der Raumordnungsregionen werden die Träger (E-Typen) sichtbar gemacht. Die aktivste niedersächsische Raumordnungsregion ist demnach Braunschweig – hier werben die Forschungsakteure insgesamt rd. 39,8 Mio. EUR ein, primär getragen von den Privatakteuren mit 16,1 Mio. EUR. Akteure der Raumordnungsregion Göttingen wiederum werben rd. 38,7 Mio. EUR ein – hier primär getragen durch die Hochschulen in dieser Region.

Tabelle 10 sowie **Tabelle 11** zeigen die niedersächsische Horizon 2020-Projektbeteiligung bzw. Mittelakquise je Einrichtungstyp differenziert nach Regionen¹⁴. Sichtbar ist, dass die Region Braunschweig mit 155 Projektbeteiligungen bzw. mit einer Mittelakquise von rd. 78,6 Mio. EUR die aktivste Region im Horizon 2020 ist.

Tabelle 12 trägt die Mittelakquise der Regionen nach Programmen ab. Sichtbar wird so, dass für die aktivste Region Niedersachsens das ERC-, das ICT- sowie das TPT-Programm die am stärksten nachgefragten Programme sind. Die Region Leine-Weser ist im HEALTH-Programm am aktivsten. Während für die Region Lüneburg das Programm ADMANU die größte Rolle spielt, ist für es die Region Weser-Ems das budgetstärkste Horizon 2020-Programm, das ICT-Programm.

Akteursspezifische Betrachtungen

Die Beteiligung der nds. Hochschulen

Tabelle 13 zeigt zum einen, dass sich alle niedersächsischen Universitäten und ein Drittel der niedersächsischen staatlichen Fachhochschulen am Horizon 2020 beteiligen (Zeilen-%). Gleichzeitig ist sichtbar, dass die Horizon 2020-Beteiligung mit 85,7 % primär durch die Universitäten getragen wird (Spalten-%). Bis zum Zeitpunkt der Erhebung hat noch keine niedersächsische Kunsthochschule am Horizon 2020 teilgenommen.

In **Tabelle 14** wird in der absoluten Betrachtung sichtbar, dass die Universität Göttingen mit einer Mittelakquise von 15,3 Mio. EUR die erfolgreichste niedersächsische Hochschule ist. Mittels des Indikators „Pro-Kopf-Einwerbung“ (Erklärung auf Seite 17f) wird der Größeneffekt der absoluten Darstellung neutralisiert – so zeigt sich, dass die Medizinische Hochschule Hannover mit einer Pro-Kopf-Einwerbung von 50,9 Tsd. EUR die höchste Pro-Kopf-Einwerbung verzeichnen kann.

Tabelle 15 zeigt, dass die niedersächsischen Hochschulen am häufigsten am Mobilitätsprogramm der EU teilnehmen: Getragen durch acht niedersächsische Hochschulen wird 27 Mal am Marie Skłodowska Curie-Programm teilgenommen.

¹⁴ Der Regionsbegriff bezieht sich hier auf den räumlichen Zuschnitt der vier Ämter für regionale Landesentwicklung, welche seit 2014 bestehen.

In [Tabelle 16](#) ist dargestellt, dass die niedersächsischen Hochschulen im Exzellenzprogramm der EU, dem ERC-Programm, am meisten Horizon 2020-Fördermittel akquirieren. Zusammen mit dem Marie Skłodowska Curie-Programm werden somit rd. 50 % der Horizon 2020-Mittel in bottom-up-Programmen eingeworben – dies erschwert im erheblichen Maße eine thematische Auswertung der Programmbeteiligung. Trotz der erschwerten thematischen Zuordnung, wird auch sichtbar, dass die nds. Hochschulen stark im grundlagenorientierten Forschungsförderbereich aktiv sind.

Unter dem Vorbehalt der geringen Fallzahlen zeigt [Abbildung 22](#), dass die interne Koordinationsquote der niedersächsischen Universitäten im Rahmenprogrammvergleich zum Teil drastisch gesunken ist. Lediglich die Medizinische Hochschule bildet hier eine Ausnahme – die Koordinationsquote dieser Hochschule beläuft sich im Horizon 2020 auf 20 %.

[Abbildung 21–31](#) zeigt die Mittelakquise und die Beteiligungen ausgewählter niedersächsischer Hochschulen im Rahmenprogrammverlauf. In dieser absoluten Perspektive erstaunt es nicht, dass die Beteiligungswerte bzw. die Mittelakquise im Rahmenprogrammvergleich einen negativen Trend aufweisen, schließlich ist das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation noch längst nicht abgeschlossen.

Die Beteiligung der nds. außeruniversitären Forschungseinrichtungen

[Tabelle 17](#) zeigt die Programmbeteiligung der 17 am Horizon 2020 teilnehmenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierbei wird sichtbar, dass die DLR-Institute mit 23 Beteiligungen am häufigsten am Horizon 2020 partizipieren. Ebenfalls stark partizipieren die Max-Planck-Institute am Göttinger Standort (15 Mal) sowie das Institut für Informatik (OFFIS) in Oldenburg (zwölf Mal).

[Abbildung 34](#) zeigt, dass der Standort Braunschweig am stärksten von den Forschungsaktivitäten der niedersächsischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen profitiert. Insgesamt nehmen Einrichtungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung, der Fraunhofer-Gesellschaft, der Deutschen Sammlung für Mikroorganismen und Zellkulturen sowie der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt 37 Mal am Horizon 2020 teil.

Die Beteiligung der nds. Unternehmen

[Tabelle 18](#) sind die Beteiligungen und Mittelakquise für die Privateinrichtungen differenziert nach Klein- und Mittständischen bzw. nach Großunternehmen abgebildet. Sichtbar wird so, dass die niedersächsischen klein- und mittelständischen Unternehmen mit rd. 20,8 Mio. EUR mehr EU-Fördergelder einwerben als die niedersächsischen Großunternehmen. Weiter ist sichtbar, dass sich die niedersächsischen Privatakteure primär im ICT-Programm beteiligen, hier wird mittels 17 Projektbeteiligungen rd. 10 Mio. EUR für den nds. Standort eingeworben. Gleichzeitig ist interessant, dass

sich die niedersächsischen klein- und mittelständischen Unternehmen rege am Mobilitätsprogramm (MSCA) der EU beteiligen und so über Personalaustausch am Wissenstransfer partizipieren. Im ENV-Programm sind die Privatakteure insgesamt vier Mal als Koordinator tätig.

In [Tabelle 19](#) wird sichtbar, dass sich der Anteil von klein- und mittelständischen Unternehmen im Vergleich der letzten drei Rahmenprogramme um rd. elf Prozentpunkte zugunsten der Großunternehmen verschoben hat. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser im Zwischenbericht präsentierte Trend zum Abschluss hin manifestiert oder eher die Verteilung der vorherigen Rahmenprogramme widerspiegelt.

In [Tabelle 20](#) wird sichtbar, dass der Anteil von klein- und mittelständischen Unternehmen an den gesamten Privatbeteiligungen mit Werten um die 60 % im Rahmenprogrammvergleich in etwa stabil geblieben ist.

In [Tabelle 21](#) wird die Beteiligung der niedersächsischen klein- und mittelständischen Unternehmen mittels des Indikators „Bet. je 10.000 SME“ dargestellt. Je nachdem, ob man die fehlenden Werte¹⁵ zur Kategorie SME oder zur Kategorie BIG rechnet, positioniert sich der viertgrößte deutsche SME-Standort bei der Horizon 2020-Beteiligung auf dem 10. oder auf dem 12. Platz.

[Abbildung 35](#) stellt die räumliche Verteilung der Privatakteure differenziert nach Untergruppen dar. Zum einen ist sichtbar, dass die Privatbeteiligung auch über zentrumsferne Orte streut, zum anderen ist sichtbar, dass der Ort Braunschweig durch KMU-Beteiligungen, der Ort Wolfsburg durch Beteiligungen von Großunternehmen bestimmt wird, hingegen die Räume Hannover und Oldenburg Beteiligungen beider Untergruppen aufweisen.

Niedersachsen im Bundesländervergleich – absolut und indikatorgestützt

In [Abbildung 36](#) ist die deutsche Mittelakquise im Horizon 2020 der EU differenziert nach Bundesländern dargestellt. Zu sehen ist, dass der niedersächsische Forschungsstandort beim Wettbewerb um EU-Fördermittel in der absoluten Perspektive den achten Platz belegt. Als viertgrößter Forschungsstandort – gemessen am FuE-Personal¹⁶ – befindet sich Niedersachsen mit der Mittelakquise von rd. 139,6 Mio. EUR sowohl hinter den großen Flächenbundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern als auch hinter Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Sachsen und Hessen. Der Forschungsstandort Mecklenburg-Vorpommern kann sich bedingt durch ein einziges EU-Projekt, welches mit einer enorm hohen Fördersumme ausgestattet ist, auf den vierten Platz positionieren. In den Auswertungen zum FP7 belegt das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern mit einer Gesamtakquise im FP7 von rd. 58,5 Mio. EUR noch die 16. Position.¹⁷

¹⁵ Fehlende Werte: Teilnehmende Einrichtung hat nicht angegeben, ob KMU oder nicht.

¹⁶ Bundebericht Forschung und Innovation 2016, Daten und Fakten zum deutschen Forschungs- und Innovationssystem, Ergänzungsband I; S. 131.

¹⁷ EU-Hochschulbüro 2016, S. 19.

In [Abbildung 37](#) ist die deutsche Beteiligung in Horizon 2020 der EU differenziert nach Bundesländern dargestellt. Zu sehen ist, dass der niedersächsische Forschungsstandort beim Wettbewerb um EU-Fördermittel nach Anzahl der Beteiligungen den siebten Platz belegt. Als viertgrößter Forschungsstandort – gemessen am FuE-Personal¹⁸ – befindet sich Niedersachsen mit 313 Horizon 2020-Projektbeteiligungen sowohl hinter den großen Flächenbundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern als auch hinter Berlin, Sachsen und Hessen.

Um den Größeneffekt zu neutralisieren, welcher in der absoluten Darstellung die großen Bundesländer bevorteilt, wird in der [Abbildung 38](#) die Mitteleinwerbung mittels des Indikators „Akquisequote“ (Erklärung auf Seite 17) dargestellt. Hierdurch ist zu sehen, dass auch kleine Forschungsstandorte wie beispielsweise die Stadtstaaten Bremen und Hamburg durchaus erfolgreich am Rahmenprogramm teilnehmen. Weiter ist zu sehen, dass der niedersächsische Forschungsstandort mit einer Akquisequote von 0,59 lediglich Rang 15 belegt. Im Vergleich zur FP7-Abschlussanalyse verschlechtert sich die niedersächsische Akquise somit nochmals um drei Plätze.¹⁹ Die extrem hohe Akquisequote des Forschungsstandorts Mecklenburg-Vorpommern ist durch ein einziges EU-Projekt bedingt, welches mit einer enorm hohen Fördersumme ausgestattet ist

[Abbildung 39](#) zeigt die Pro-Kopf-Einwerbung je FuE-Personal für den deutschen Forschungsstandort im Bundesländervergleich. Ähnlich wie bei der Verhältnisquote Akquisequote nimmt der niedersächsische Forschungsstandort bei diesem gängigen Indikator mit einer Einwerbung von 2,9 Tsd. EUR je FuE-Personal den 15. Rang ein. Die extrem hohe Pro-Kopf-Einwerbung des Forschungsstandorts Mecklenburg-Vorpommern ist durch ein einziges EU-Projekt bedingt, welches mit einer enorm hohen Fördersumme ausgestattet ist.

[Abbildung 40](#) zeigt, dass der niedersächsische Forschungsstandort auch bei der Beteiligungsquote im Vergleich zu den anderen Bundesländern sehr schlecht abschneidet. Die Beteiligungsquote von 0,73 bedeutet eine deutlich unterproportionale Quote für den niedersächsischen Forschungsstandort.

[Abbildung 41](#) zeigt die Akquisequote für den niedersächsischen Forschungsstandort im Rahmenprogrammvergleich. Sichtbar wird so, dass vor dem Hintergrund der niedersächsischen FuE-Personalausstattung der monetäre Anteil Niedersachsens bei der Mitteleinwerbung im Vergleich zu den anderen Bundesländern immer geringer wird. Der Wert von 0,59 für die Zwischenauswertung zum Horizon 2020 stellt für den niedersächsischen Forschungsstandort einen Tiefstand dar.

[Abbildung 42](#) zeigt die Akquise- und Beteiligungsquoten im Horizon 2020 je Einrichtungstyp. Sichtbar wird hierbei, dass alle drei Akteursgruppen deutlich unterproportionale Quoten aufweisen – auch dies ein

¹⁸ Bundebericht Forschung und Innovation 2016, Daten und Fakten zum deutschen Forschungs- und Innovationssystem, Ergänzungsband I; S. 131.

¹⁹ Mit Abschluss des FP7 lag das Bundesland Niedersachsen bei der Analyse durch den Indikator Akquisequote auf dem 12. Platz. Vgl. EU-Hochschulbüro 2016, S. 22.

Unterschied zum FP7-Abschlussbericht: Dort wiesen die Privateinrichtungen bezüglich der Akquisequote mit einem Wert von 0,99 bzw. die Hochschulen mit einer Beteiligungsquote von 0,98 noch moderate Werte auf.²⁰ Im Vergleich der Einrichtungstypen weisen die niedersächsischen Hochschulen mit 0,72 (Akquisequote) und 0,78 (Beteiligungsquote) noch die besten Werte auf. Insgesamt kann gesagt werden, dass sich die unterproportionale Horizon 2020-Partizipation für alle drei Akteurstypen verallgemeinern lässt.

Internationale Kontakte des niedersächsischen Forschungs- bzw. Hochschulstandorts

Abbildung 43 zeigt, dass die wichtigsten europäischen Partnerländer für Niedersachsen das Vereinigte Königreich, Frankreich, Italien und Spanien sind. Auch zu kleinen aber Horizon 2020-aktiven Forschungsstandorten, wie zum Beispiel die Niederlande, gibt es zahlreiche Forschungskontakte. Zu den 'neueren' EU-Mitgliedsstaaten (seit 2004) sind insgesamt deutlich weniger Forschungskontakte vorhanden, hier führen Polen und Tschechien das Feld an. Damit liegt der Schwerpunkt insgesamt eher auf westeuropäischen Projektpartnern. Aus niedersächsischer Perspektive bleibt jedoch festzuhalten, dass auch auf der EU-Ebene der deutsche Forschungsstandort die wichtigste Region für niedersächsische Forschungsk Kooperationen darstellt.

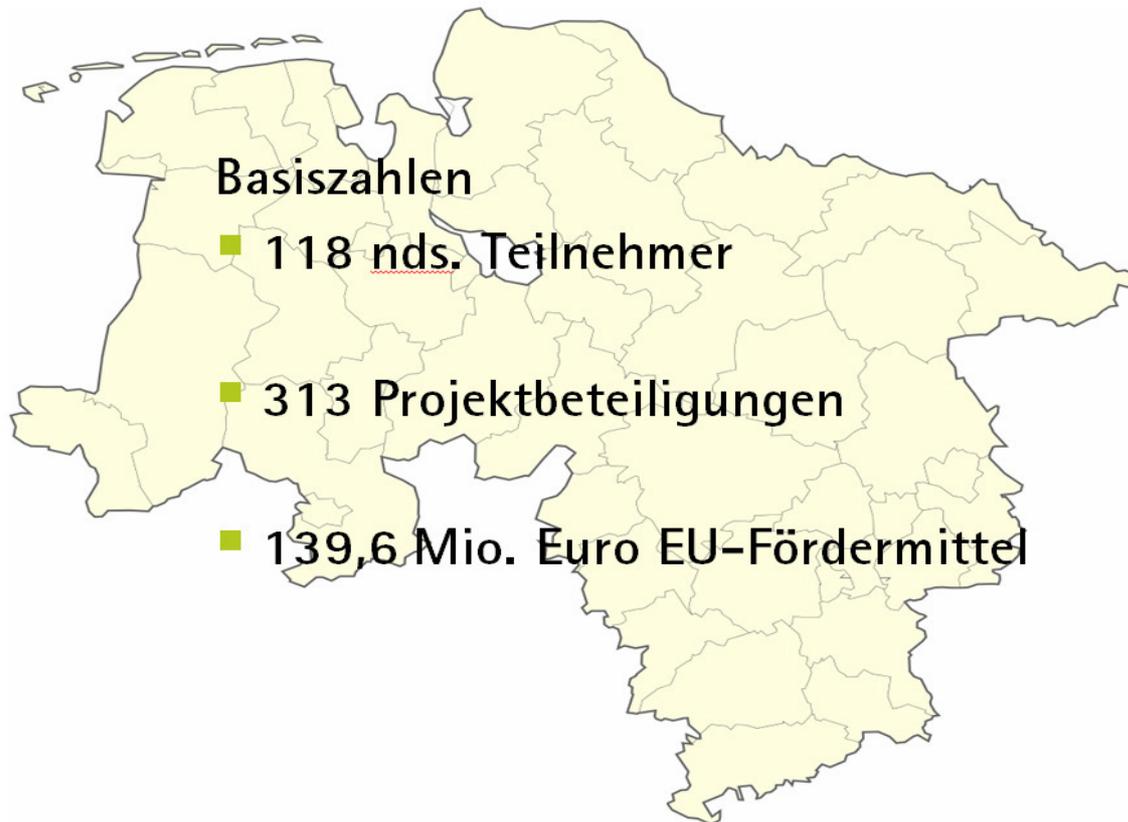
Da der deutsche Forschungsstandort mit 441 Forschungskontakten den wichtigsten Standort für die niedersächsischen Forschungsakteure darstellt, soll in **Abbildung 44** genauer auf den hiesigen Forschungsstandort eingegangen werden: Im Rahmen der Horizon 2020-Projektbeteiligungen weist Niedersachsen zum Forschungsstandort Berlin am meisten Kontakte (40) auf. Ebenfalls viele Kontakte weisen in den süddeutschen Raum: München (28 Kontakte), Stuttgart (27), Heidelberg (19 Kontakte) und Karlsruhe (17 Kontakte), in den westdeutschen Raum nach Aachen (20 Kontakte), sowie nach Hamburg (19 Kontakte) bzw. nach Dresden (17 Kontakte). Insgesamt scheint Niedersachsen auf EU-Ebene somit in die leistungsstarken Forschungszentren Deutschland gut vernetzt zu sein.

Abbildung 45 zeigt die internationalen Forschungskontakte der niedersächsischen Hochschulen im Rahmen der 99 Horizon 2020-Projekte. Auch für diese Akteursgruppe zeigt sich, dass der deutsche Forschungsstandort mit 122 Kontakten das wichtigste Zielland darstellt. EU-weit geschaut, folgt der Forschungsstandort UK mit 107 Kontakten. Gleichzeitig interessant ist hierbei, dass der niedersächsische Hochschulstandort zu niederländischen Forschungsakteuren eine ebenso hohe Kontaktzahl (77) aufweist wie zum spanischen Forschungsstandort bzw. gar leicht mehr als zum französischen Forschungsstandort – vor dem Hintergrund, dass der niederländische Forschungsstandort als äußerst leistungsstark gilt, sicherlich ein positiv zu bewertender Befund.

²⁰ EU-Hochschulbüro 2016, S. 23.

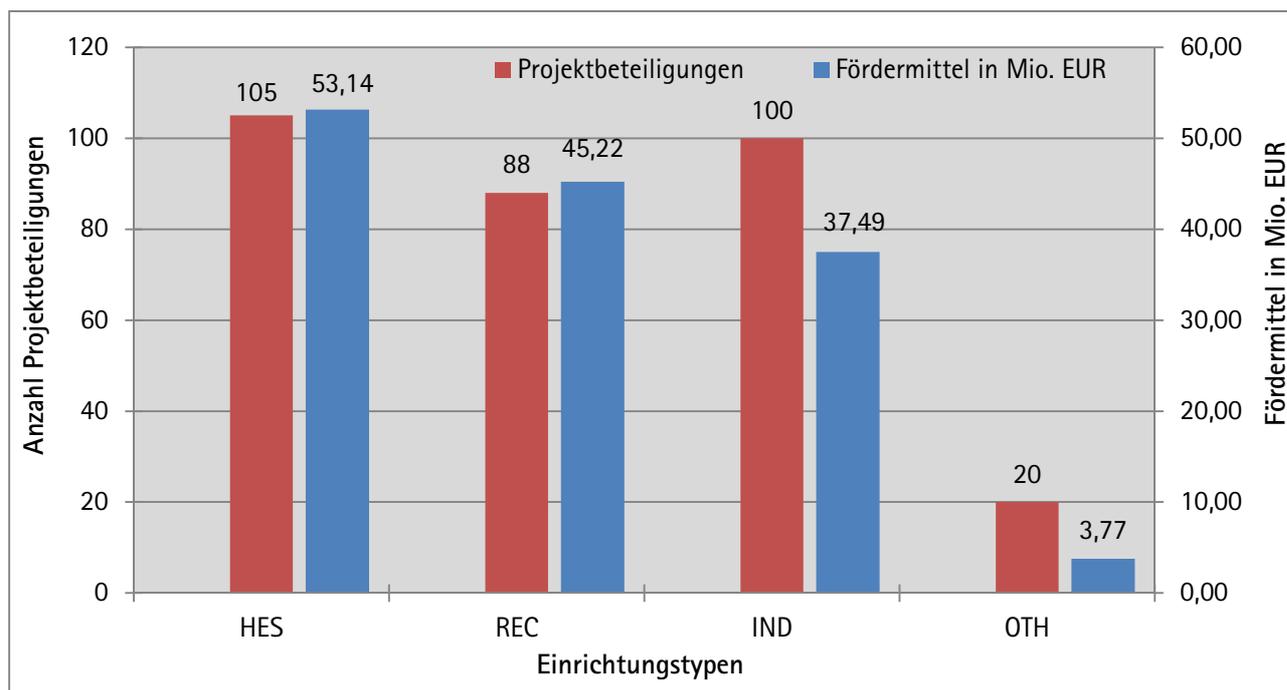
3. Die niedersächsische Beteiligung an Horizon 2020 im Überblick

Abbildung 1: Überblick niedersächsische Partizipation



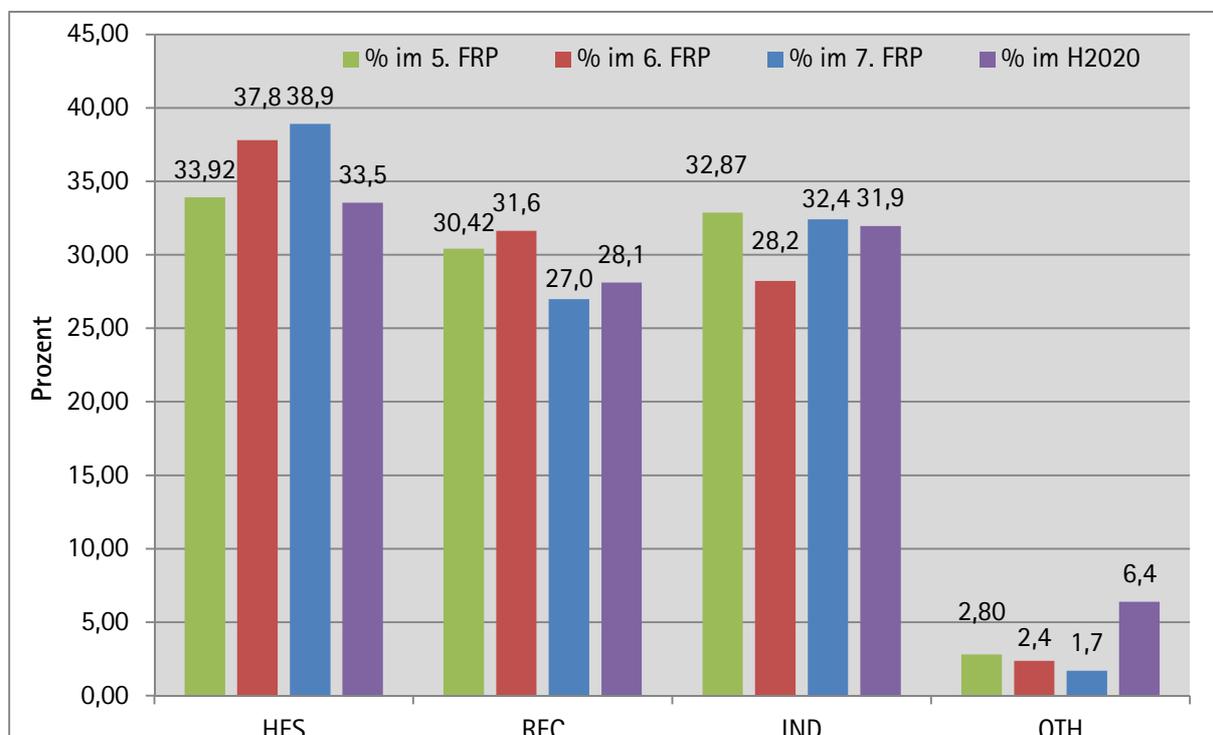
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 2: Beteiligung und Mittelakquise der nds. Einrichtungen in Horizon 2020 der EU, differenziert nach Einrichtungstyp



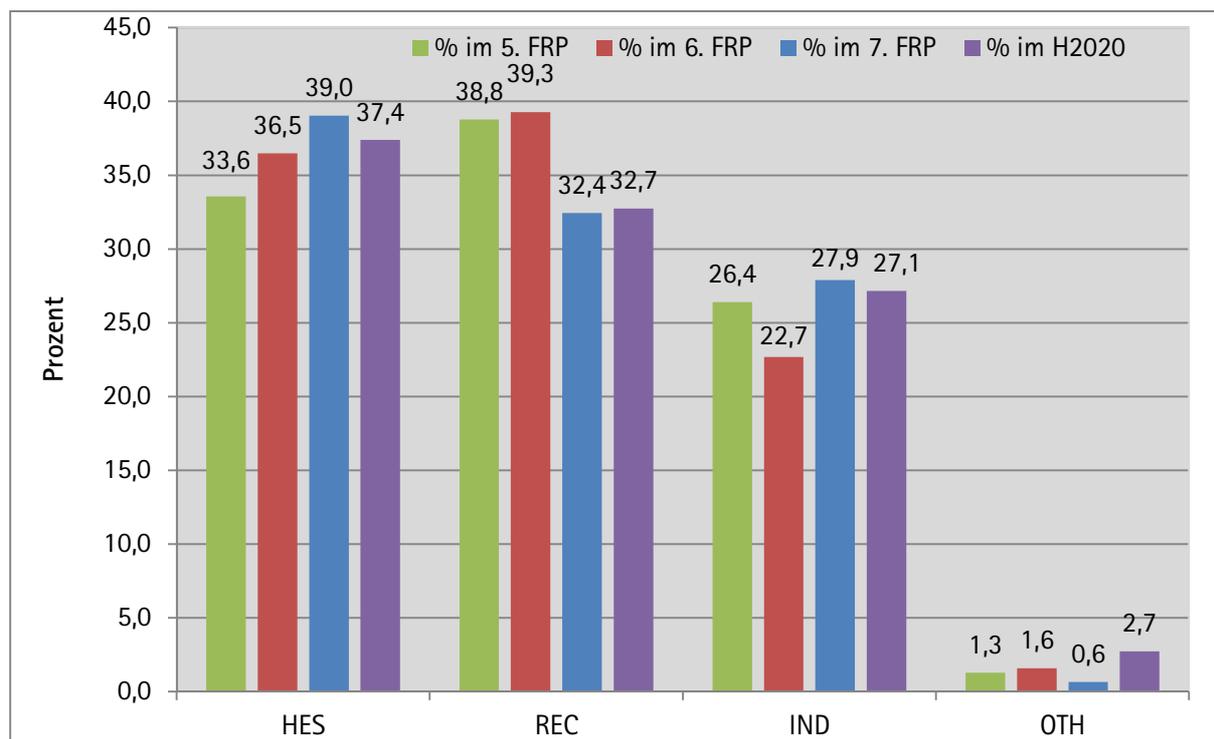
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 3: Partizipationsstruktur (Beteiligungen) der nds. Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich, in Prozent



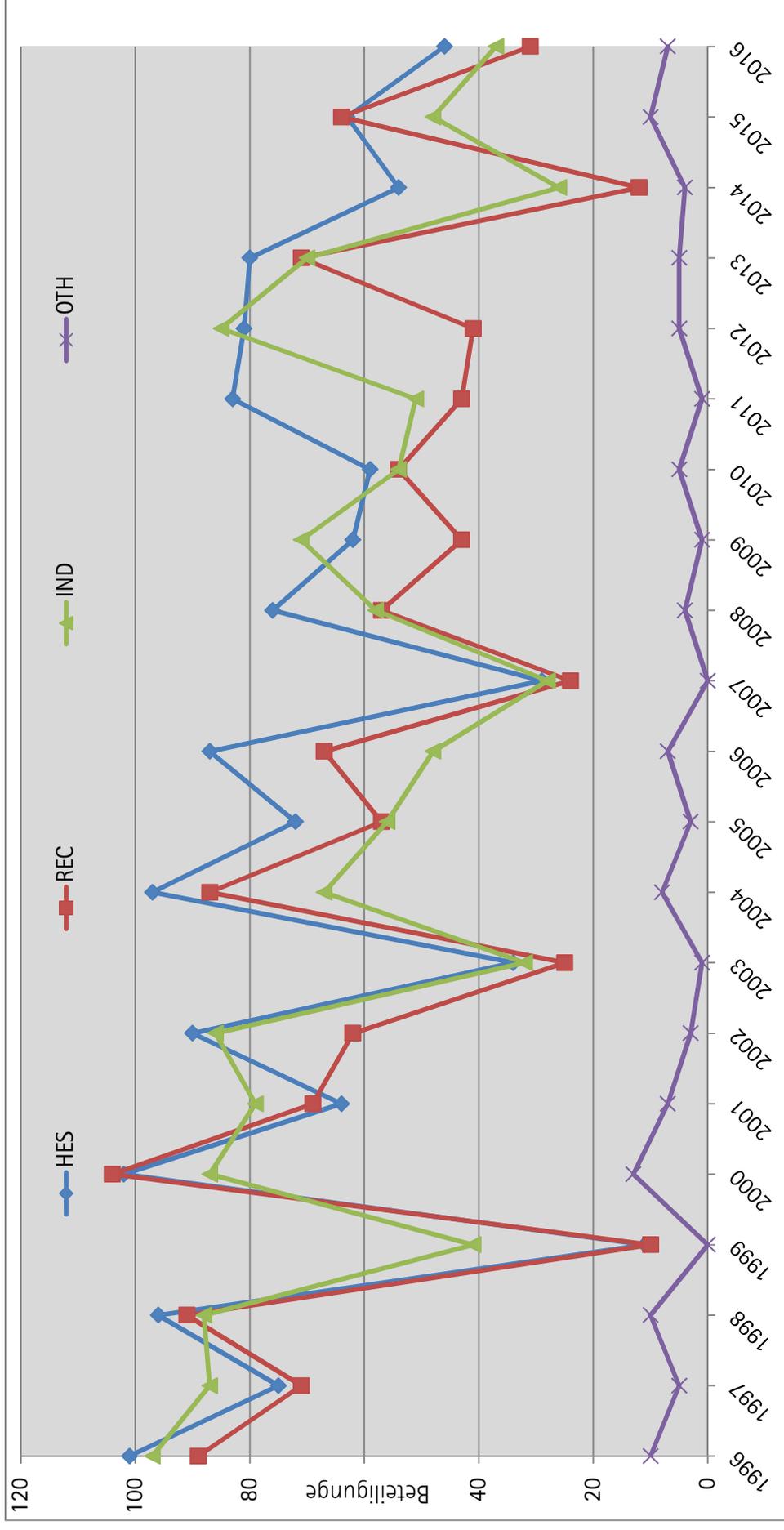
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 4: Partizipationsstruktur (Mittelakquise) der nds. Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich, in Prozent



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

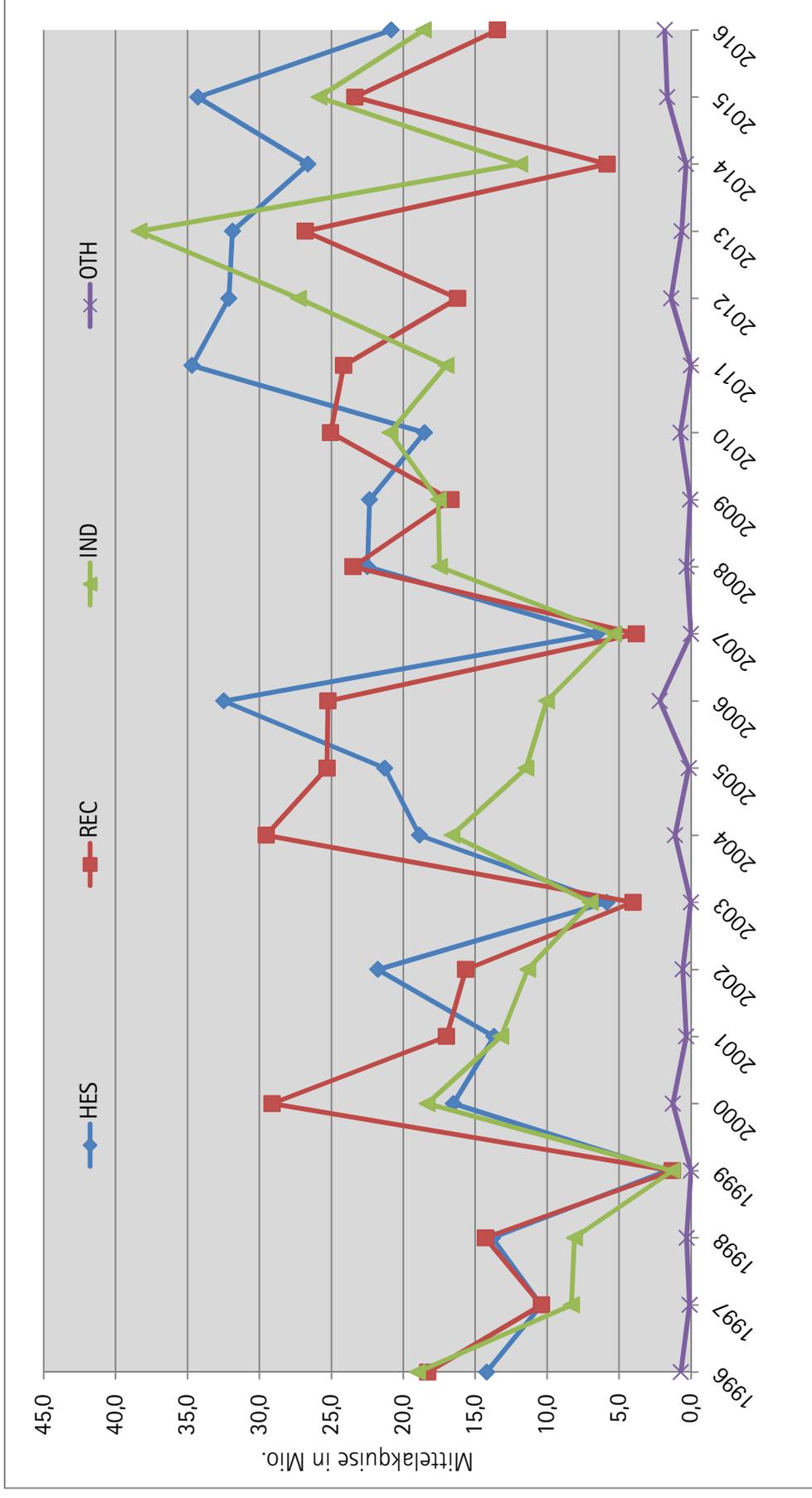
Abbildung 5: Anzahl der niedersächsischen Beteiligungen an EU-Forschungsprojekten (1996–2015, nur FRP), differenziert nach Einrichtungstyp (Zuordnung nach Jahr des Projektstarts)*



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/ Hildesheim

*Aus Platzgründen sind die Jahrgänge 1987 bis einschließlich 1995 in diesem Berichtsband nicht mehr ausgewiesen, können jedoch in älteren Berichtsversionen eingesehen werden

Abbildung 6: Mittel der niedersächsischen Teilnehmer an EU-Forschungsprojekten (1996–2016); differenziert nach Einrichtungstyp (Zuordnung nach Jahr des Projektstarts); in Mio. EUR, gerundet*



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/ Hildesheim

*Aus Platzgründen sind die Jahrgänge 1987 bis einschließlich 1995 in diesem Berichtsband nicht mehr ausgewiesen, können jedoch in älteren Berichtsversionen eingesehen werden

Tabelle 3: Die 15 aktivsten nds. Teilnehmer in Horizon 2020; sortiert nach Fördersumme

| Ranking | E- Typ | TEILNEHMER | Fördersumme | in % an Gesamt | % kumuliert | Beteiligungen | in % an Gesamt | % kumuliert |
|---------|-----------|---|--------------------|-------------------|----------------|---------------|-------------------|----------------|
| 1. | HES | Georg-August-Universität Göttingen | 15.313.128 | 11,1 | 11,1 | 24 | 7,7 | 7,7 |
| 2. | REC | Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. | 13.577.433 | 9,8 | 20,9 | 15 | 4,8 | 12,5 |
| 3. | REC | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) | 9.419.153 | 6,8 | 27,7 | 23 | 7,3 | 19,8 |
| 4. | HES | Technische Universität Carolus-Wilhelmina zu Braunschweig | 8.478.410 | 6,1 | 33,9 | 21 | 6,7 | 26,5 |
| 5. | HES | Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover | 7.961.090 | 5,8 | 39,6 | 21 | 6,7 | 33,2 |
| 6. | HES | Medizinische Hochschule Hannover | 7.749.595 | 5,6 | 45,2 | 10 | 3,2 | 36,4 |
| 7. | IND | Volkswagen AG | 7.601.501 | 5,5 | 50,8 | 10 | 3,2 | 39,6 |
| 8. | REC | Institut für Informatik - Offis e.V. | 5.790.990 | 4,2 | 54,9 | 12 | 3,8 | 43,5 |
| 9. | HES | Universitätsmedizin Göttingen | 4.886.711 | 3,5 | 58,5 | 8 | 2,6 | 46,0 |
| 10. | HES | Universität Osnabrück | 3.502.113 | 2,5 | 61,0 | 4 | 1,3 | 47,3 |
| 11. | REC | Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. | 3.226.701 | 2,3 | 63,4 | 5 | 1,6 | 48,9 |
| 12. | IND | Ascora GmbH | 3.157.219 | 2,3 | 65,6 | 4 | 1,3 | 50,2 |
| 13. | REC | LZH Laser Zentrum Hannover e.V.. | 2.212.375 | 1,6 | 67,2 | 3 | 1,0 | 51,1 |
| 14. | REC | Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH | 2.017.517 | 1,5 | 68,7 | 6 | 1,9 | 53,0 |
| 15. | IND | Hacon Ingenieurgesellschaft mbH | 1.801.269 | 1,3 | 70,0 | 2 | 0,6 | 53,7 |
| : | : | : | : | : | : | : | : | : |
| | | Gesamt | 139.619.002 | 100 | | 313 | 100 | |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Die niedersächsische Beteiligung an Horizon 2020 im Überblick

Tabelle 4: Niedersächsische Koordinationsfunktion in Horizon 2020 der EU, differenziert nach Programmen und Einrichtungstyp; ohne MSCA- und ERC-Programm

| E-TYP | ADVMANU | ENERGY | ENV | FOOD | HEALTH | ICT | SME | SPACE | TPT | Gesamt |
|--------|---------|--------|-----|------|--------|-----|-----|-------|-----|--------|
| HES | 1 | | | | 2 | 1 | | | | 4 |
| REC | | 1 | 1 | | | | | | 6 | 8 |
| IND | 1 | 3 | 1 | 1 | | 2 | | 1 | 2 | 11 |
| OTH | | | | | | 1 | 2 | | | 3 |
| Gesamt | 2 | 4 | 2 | 1 | 2 | 4 | 2 | 1 | 8 | 26 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; Einzelförderung für Privateinrichtungen im „Innovation for SME-Programm“ nicht berücksichtigt.

Tabelle 5: Niedersächsische Koordinationsfunktion in Spalten-% an Gesamt im Rahmenprogrammvergleich; ohne MSCA- und ERC-Programm

| E-Typ | 6. FRP | 7. FRP | Horizon 2020 |
|--------|--------|--------|--------------|
| HES | 32,1 | 34,2 | 15,4 |
| REC | 43,6 | 42,3 | 30,8 |
| IND | 17,9 | 23,4 | 42,3 |
| OTH | 6,4 | 0,0 | 11,5 |
| Gesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; Einzelförderung für Privateinrichtungen im „Innovation for SME-Programm“ nicht berücksichtigt.

Tabelle 6: Durchschnittliche Projektfördersumme (in EUR) niedersächsischer Einrichtungen im Rahmenprogrammvergleich in Gesamt und nach Einrichtungstyp

| FRP | Gesamt | Einrichtungstyp | | | |
|--------------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------|
| | | HES | REC | IND | OTH |
| 4. | 153.200,0 | 146.700,0 | 186.200,0 | 175.900,0 | 65.600,0 |
| 5. | 198.813,6 | 196.669,8 | 253.412,9 | 159.691,7 | 90.722,0 |
| 6. | 287.075,3 | 277.041,3 | 356.505,9 | 230.744,0 | 190.865,6 |
| 7. | 380.573,4 | 381.824,4 | 457.227,9 | 327.650,1 | 143.900,8 |
| Horizon 2020 | 441.275,5 | 491.795,4 | 513.873,6 | 374.938,7 | 188.297,9 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 7: Vergleich bundesweiter und niedersächsischer Mitteleinwerbung in Horizon 2020 der EU; sortiert nach Programmkonvention

| Programm | Programm | Mittelakquise Deutschland | | | Mittelakquise Niedersachsen | | | |
|---|-------------|---------------------------|-----------------------|-------|-----------------------------|-----------------------|-------|-----------------------------|
| | | abs. in Mio. EUR | Anteil in Spalten - % | Platz | abs. in Mio. EUR | Anteil in Spalten - % | Platz | Anteil in Zeilen - %, an DE |
| Excellent Science | ERC | 477,50 | 16,5 | 1 | 32,08 | 22,98 | 1 | 6,7 |
| | FET | 89,19 | 3,1 | 12 | 3,10 | 2,22 | 11 | 3,5 |
| | MSCA | 252,14 | 8,7 | 4 | 13,20 | 9,45 | 4 | 5,2 |
| | INFRA | 108,08 | 3,7 | 9 | 6,13 | 4,39 | 8 | 5,7 |
| Industrial Leadership | ICT | 362,16 | 12,5 | 2 | 22,87 | 16,38 | 2 | 6,3 |
| | NMP | 32,53 | 1,1 | 17 | 0,77 | 0,55 | 18 | 2,4 |
| | ADVMAT | 45,97 | 1,6 | 14 | 0,65 | 0,47 | 19 | 1,4 |
| | BIOTECH | 28,36 | 1,0 | 18 | 1,20 | 0,86 | 16 | 4,2 |
| | ADVMANU | 119,98 | 4,1 | 8 | 6,91 | 4,95 | 7 | 5,8 |
| | SPACE | 41,85 | 1,4 | 15 | 2,30 | 1,65 | 14 | 5,5 |
| | RISKFINANCE | 0,76 | 0,0 | 25 | 0,00 | 0,00 | 24 | 0,0 |
| | SME | 23,17 | 0,8 | 20 | 0,25 | 0,18 | 21 | 1,1 |
| | Cross-Theme | 27,36 | 0,9 | 19 | 2,91 | 2,08 | 12 | 10,6 |
| Societal Challenges | HEALTH | 188,14 | 6,5 | 7 | 9,07 | 6,50 | 6 | 4,8 |
| | FOOD | 90,80 | 3,1 | 10 | 3,35 | 2,40 | 10 | 3,7 |
| | ENERGY | 232,23 | 8,0 | 6 | 9,56 | 6,85 | 5 | 4,1 |
| | TPT | 236,05 | 8,2 | 5 | 15,38 | 11,01 | 3 | 6,5 |
| | ENV | 90,59 | 3,1 | 11 | 4,34 | 3,11 | 9 | 4,8 |
| | SOCIETY | 36,52 | 1,3 | 16 | 0,95 | 0,68 | 17 | 2,6 |
| | SECURITY | 48,43 | 1,7 | 13 | 2,50 | 1,79 | 13 | 5,2 |
| | Cross-Theme | 9,23 | 0,3 | 23 | 0,00 | 0,00 | 24 | 0,0 |
| Spreading excellence and widening participation | | 7,90 | 0,3 | 24 | 0,18 | 0,13 | 22 | 2,2 |
| Science with and for Society | | 14,60 | 0,5 | 21 | 1,52 | 1,09 | 15 | 10,4 |
| Euratom | | 317,35 | 11,0 | 3 | 0,27 | 0,20 | 20 | 0,1 |
| Cross-Theme | | 11,65 | 0,4 | 22 | 0,14 | 0,1 | 23 | 1,2 |
| Gesamt | | 2892,58 | 100,0 | | 139,62 | 100,0 | | 4,8 |

Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

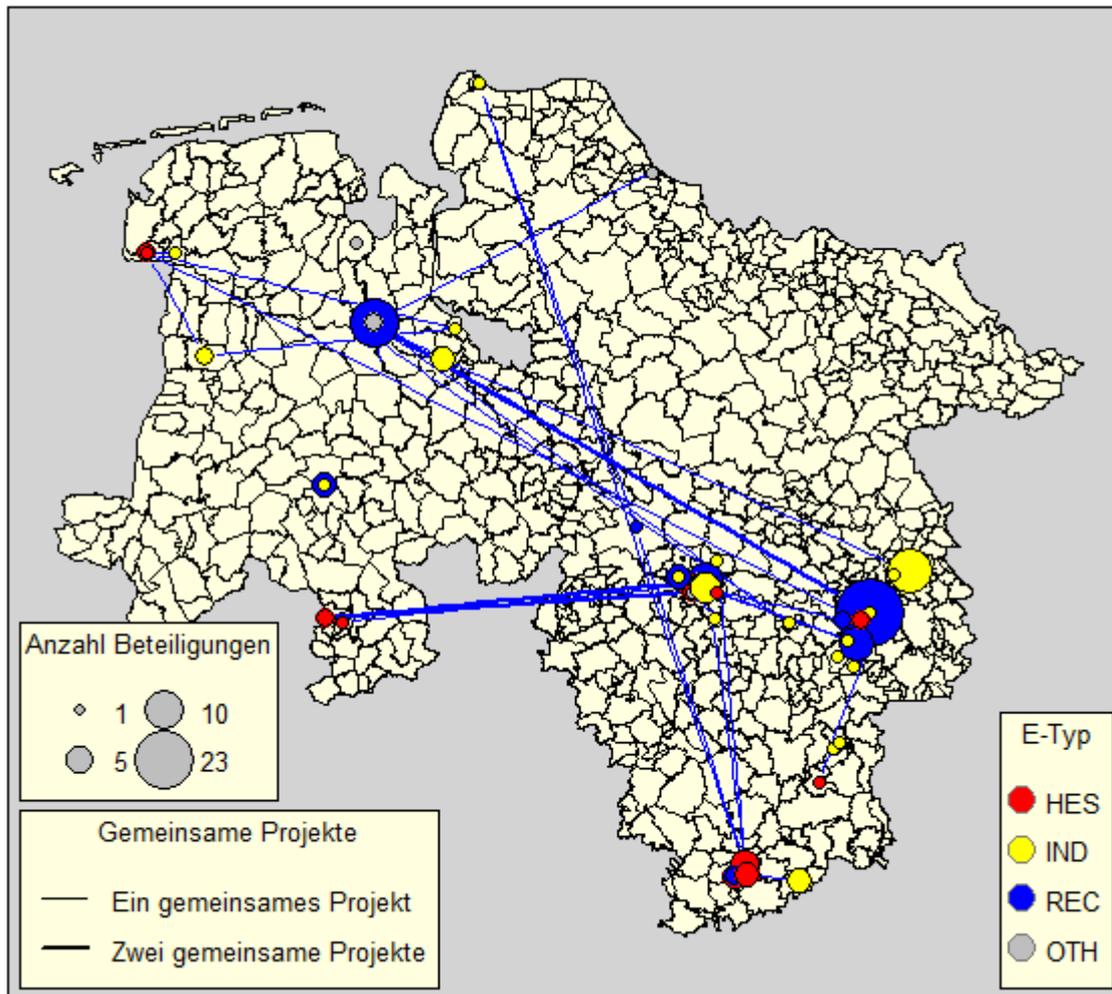
Die niedersächsische Beteiligung an Horizon 2020 im Überblick

Tabelle 8: Fördersummen in EUR der niedersächsischen Einrichtungen an den Programmen des Horizon 2020 der EU; differenziert nach Einrichtungstyp, in absolut und in %

| Programm | Gesamt | in Spalten- % | HES | HES in % Zeilen | REC | REC in % Zeilen | IND | IND in % Zeilen | OTH | OTH in % Zeilen |
|---------------|--------------------|------------------|-------------------|--------------------|-------------------|--------------------|-------------------|--------------------|------------------|--------------------|
| ERC | 32.077.831 | 23,0 | 20.190.596 | 62,9 | 11.747.219 | 36,6 | 140.016 | 0,4 | 0 | 0,0 |
| FET | 3.104.258 | 2,2 | 1.354.000 | 43,6 | 1.521.734 | 49,0 | 228.524 | 7,4 | 0 | 0,0 |
| MSCA | 13.195.181 | 9,5 | 6.434.331 | 48,8 | 3.580.469 | 27,1 | 2.916.881 | 22,1 | 263.500 | 2,0 |
| INFRA | 6.125.258 | 4,4 | 2.475.084 | 40,4 | 3.041.675 | 49,7 | 0 | 0,0 | 608.500 | 9,9 |
| ICT | 22.871.847 | 16,4 | 6.073.929 | 26,6 | 6.315.302 | 27,6 | 10.110.772 | 44,2 | 371.844 | 1,6 |
| NMP | 766.043 | 0,5 | 0 | 0,0 | 507.875 | 66,3 | 258.168 | 33,7 | 0 | 0,0 |
| ADVMAT | 653.313 | 0,5 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 653.313 | 100,0 | 0 | 0,0 |
| BIOTECH | 1.200.643 | 0,9 | 677.018 | 56,4 | 523.625 | 43,6 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| ADVMANU | 6.909.533 | 4,9 | 2.095.931 | 30,3 | 231.375 | 3,3 | 4.582.226 | 66,3 | 0 | 0,0 |
| SPACE | 2.301.000 | 1,6 | 392.800 | 17,1 | 711.524 | 30,9 | 1.196.676 | 52,0 | 0 | 0,0 |
| SME | 248.810 | 0,2 | 70.273 | 28,2 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 178.537 | 71,8 |
| INDLEAD-CROSS | 2.910.014 | 2,1 | 813.975 | 28,0 | 487.063 | 16,7 | 1.608.977 | 55,3 | 0 | 0,0 |
| HEALTH | 9.069.139 | 6,5 | 4.684.471 | 51,7 | 2.459.480 | 27,1 | 1.925.188 | 21,2 | 0 | 0,0 |
| FOOD | 3.347.375 | 2,4 | 778.824 | 23,3 | 1.383.125 | 41,3 | 836.088 | 25,0 | 349.339 | 10,4 |
| ENERGY | 9.557.341 | 6,8 | 901.038 | 9,4 | 2.253.808 | 23,6 | 4.861.537 | 50,9 | 1.540.959 | 16,1 |
| TPT | 15.375.179 | 11,0 | 1.540.245 | 10,0 | 7.815.408 | 50,8 | 6.019.526 | 39,2 | 0 | 0,0 |
| ENV | 4.338.918 | 3,1 | 770.363 | 17,8 | 2.226.826 | 51,3 | 1.341.729 | 30,9 | 0 | 0,0 |
| SOCIETY | 951.476 | 0,7 | 663.351 | 69,7 | 238.125 | 25,0 | 50.000 | 5,3 | 0 | 0,0 |
| SECURITY | 2.502.845 | 1,8 | 1.898.275 | 75,8 | 0 | 0,0 | 484.570 | 19,4 | 120.000 | 4,8 |
| WIDESPREAD | 176.250 | 0,1 | 0 | 0,0 | 176.250 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| SWAFS | 1.521.761 | 1,1 | 1.323.795 | 87,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 197.966 | 13,0 |
| EURATOM | 274.114 | 0,2 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 138.801 | 50,6 | 135.313 | 49,4 |
| CROSS | 140.875 | 0,1 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 140.875 | 100,0 | 0 | 0,0 |
| Gesamt | 139.619.002 | 100,0 | 53.138.297 | 38,1 | 45.220.881 | 32,4 | 37.493.867 | 26,9 | 3.765.957 | 2,7 |

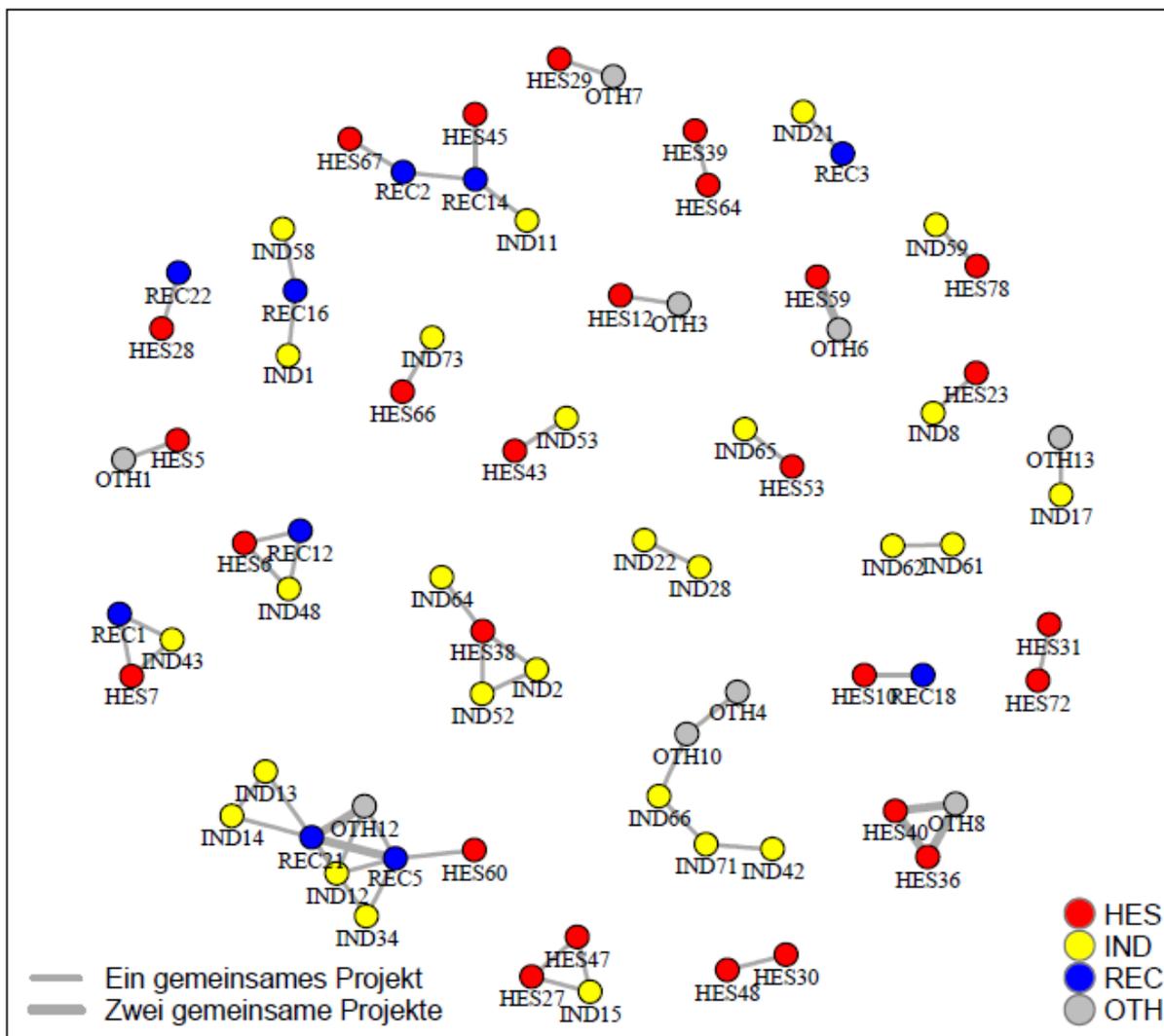
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 7: Forschungskontakte in Horizon 2020 zwischen niedersächsischen Akteuren, regionalisierte Darstellung



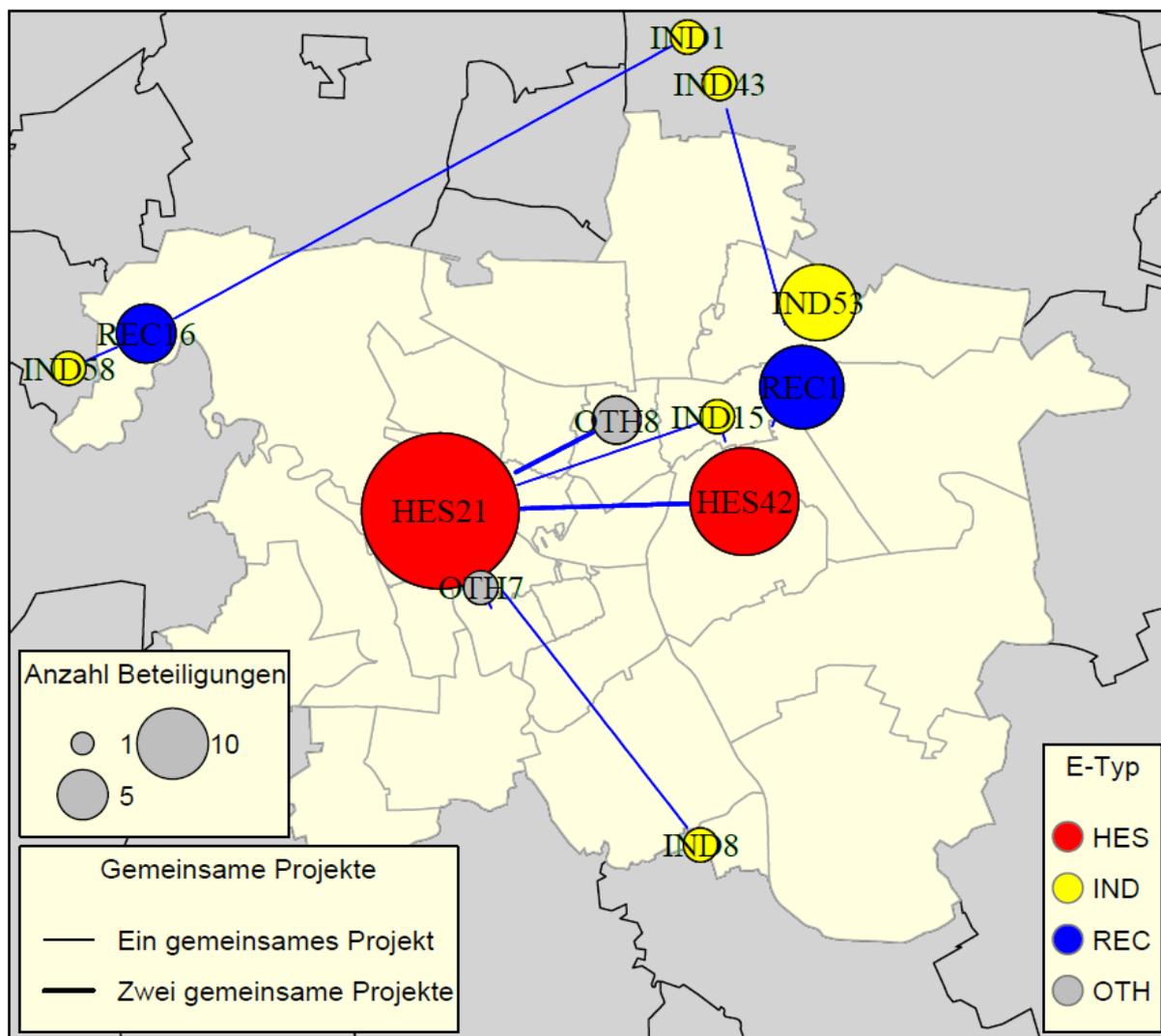
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 8: Projektvernetzung zwischen niedersächsischen Akteuren in Horizon 2020



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

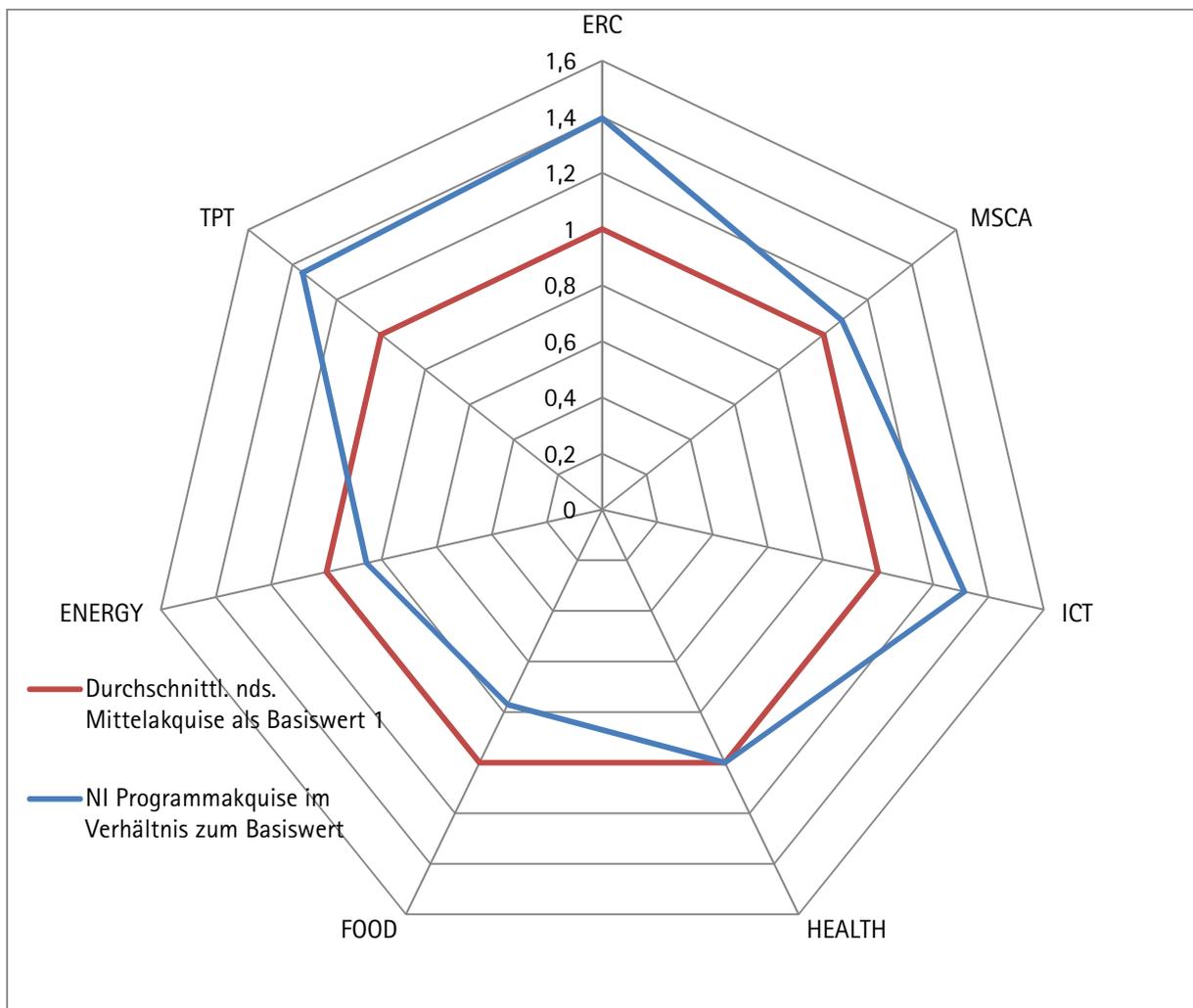
Abbildung 9: Vernetzung in der Region Hannover in Horizon 2020



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

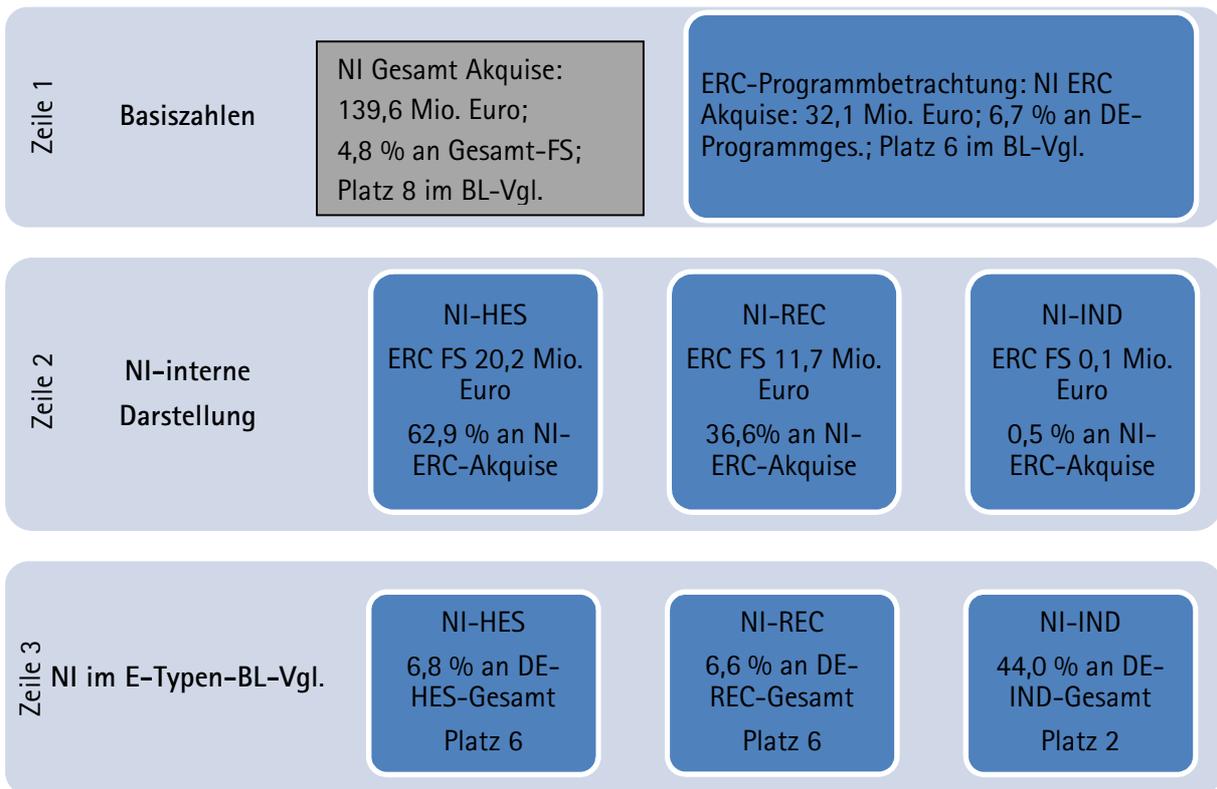
4. Programmbetrachtungen

Abbildung 10: Über-/Unterproportionale Programmakquise niedersächsischer Forschungsakteure in ausgewählten Programmen des Horizon 2020 (Synopsis)



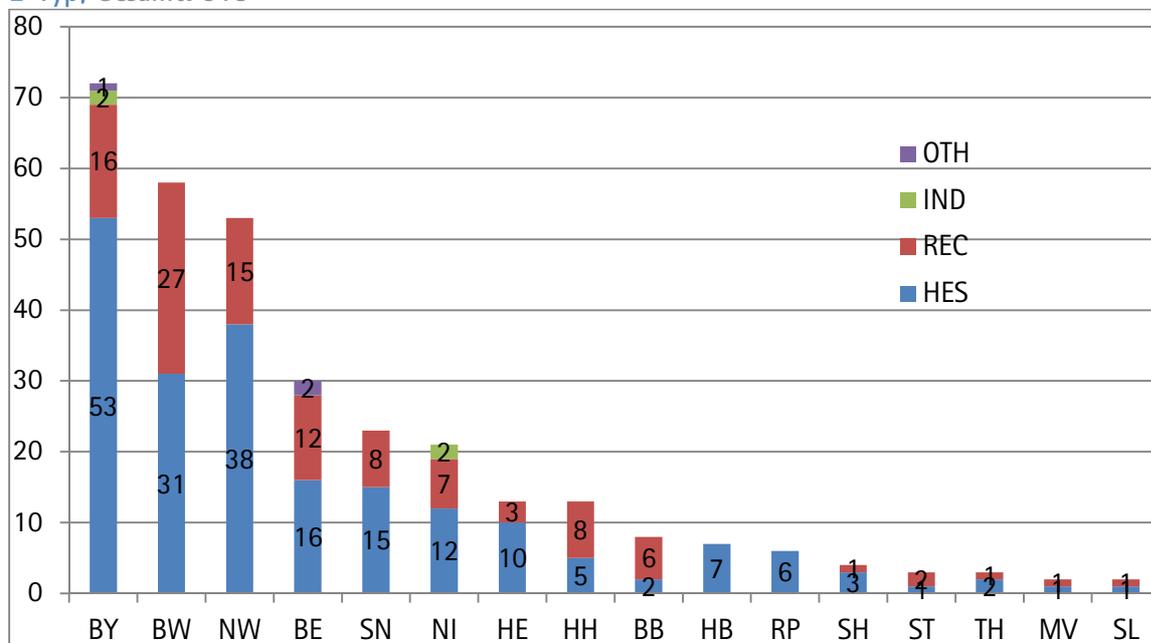
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 11: Die Horizon 2020-ERC-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



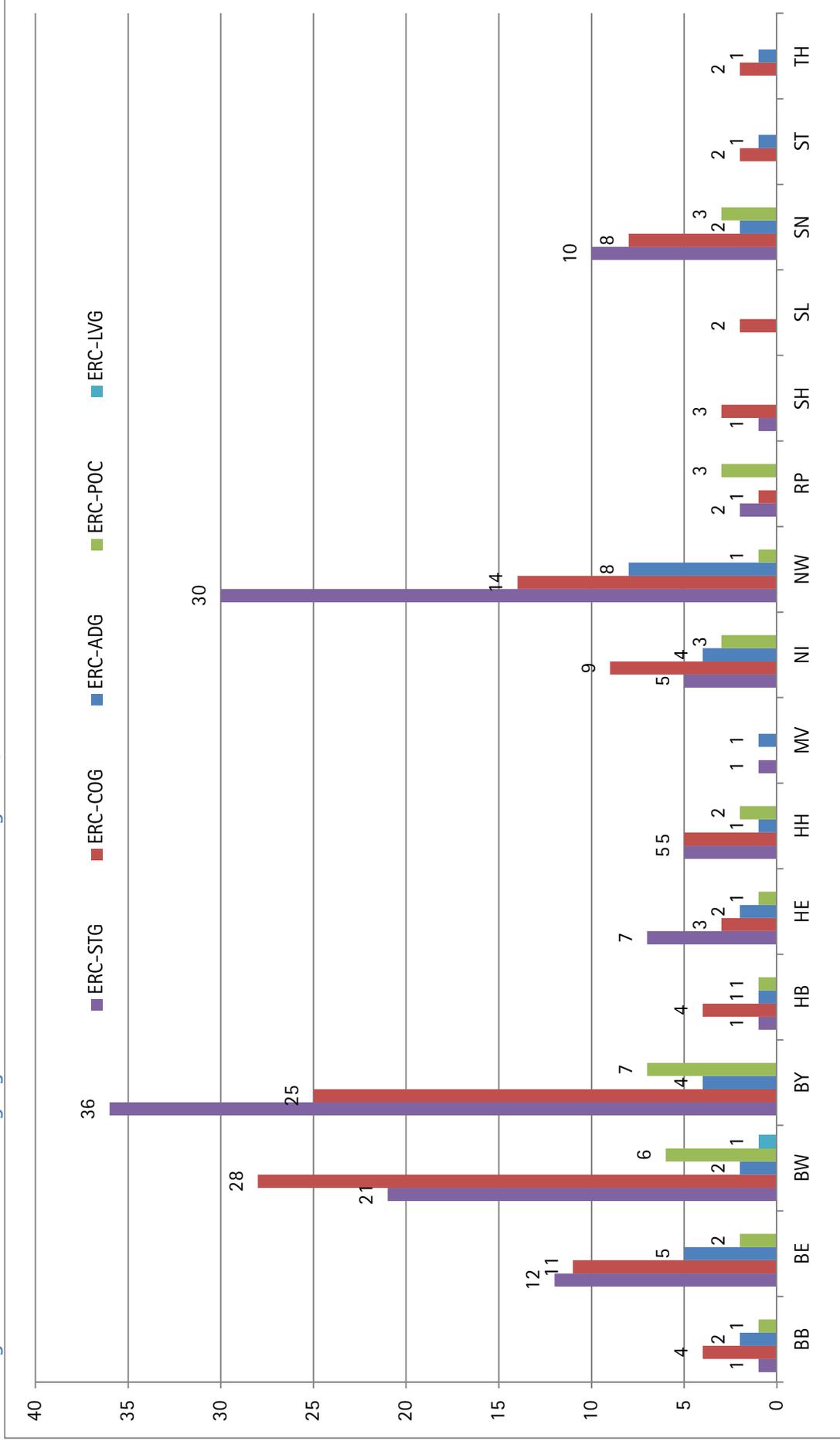
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 12: Die deutsche Beteiligung im Horizon 2020-ERC-Programm; differenziert nach BL und E-Typ; Gesamt: 318



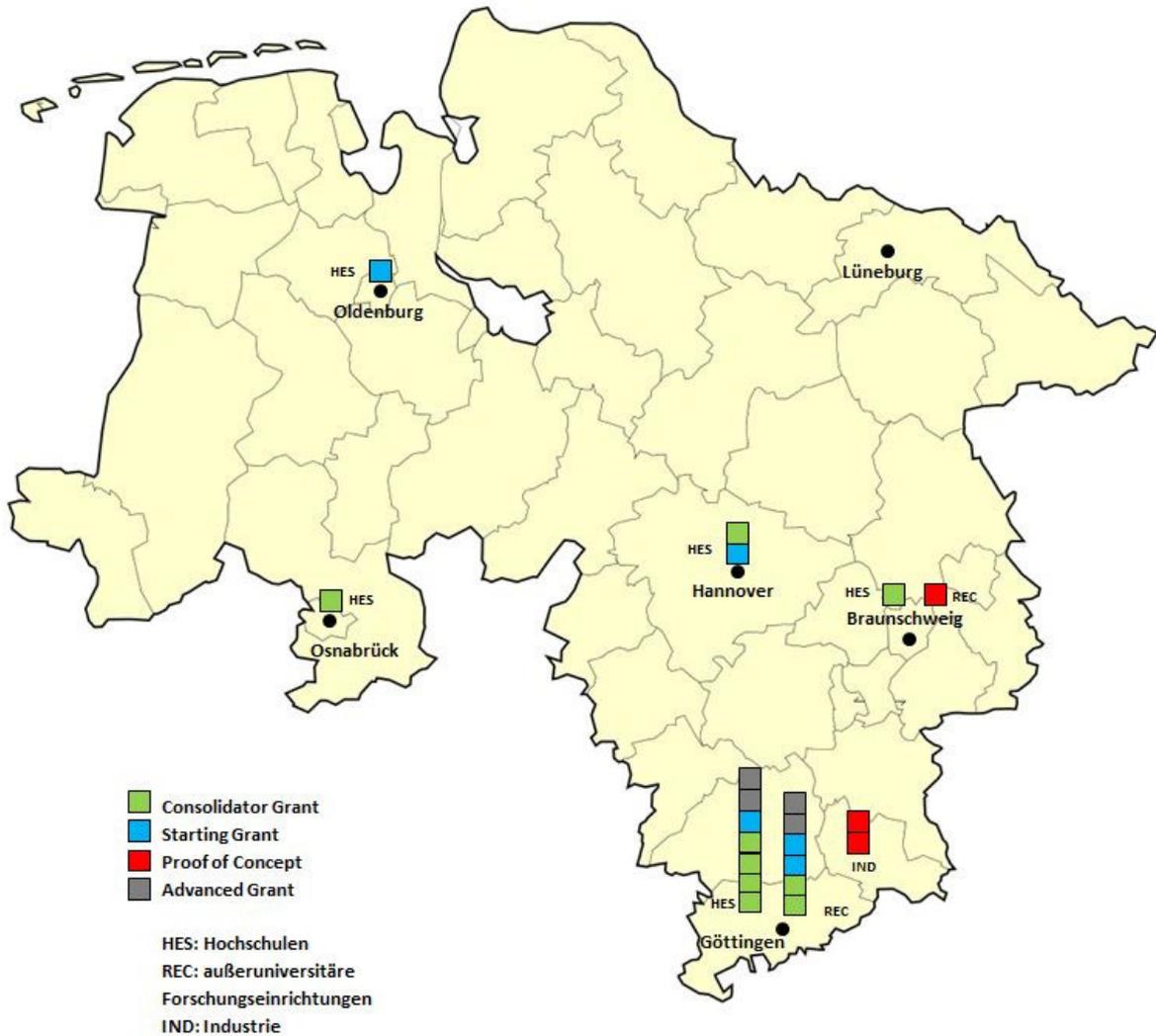
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 13: Die deutsche Beteiligung im Horizon 2020-ERC-Programm; differenziert nach BL und Instrument



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

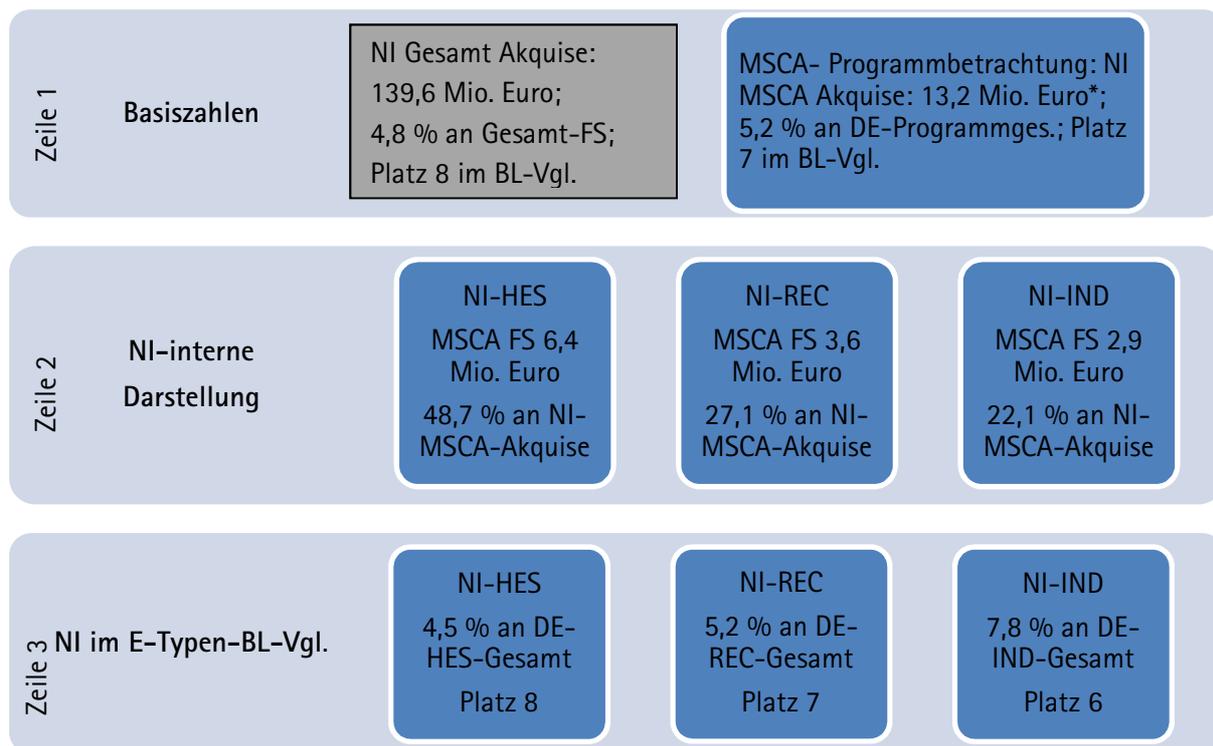
Abbildung 14: Horizon 2020-ERC-Grants nach Standort in Niedersachsen nach E-Typ und Förderlinie



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU Hochschulbüro Hannover/Hildesheim (Juni 2016)

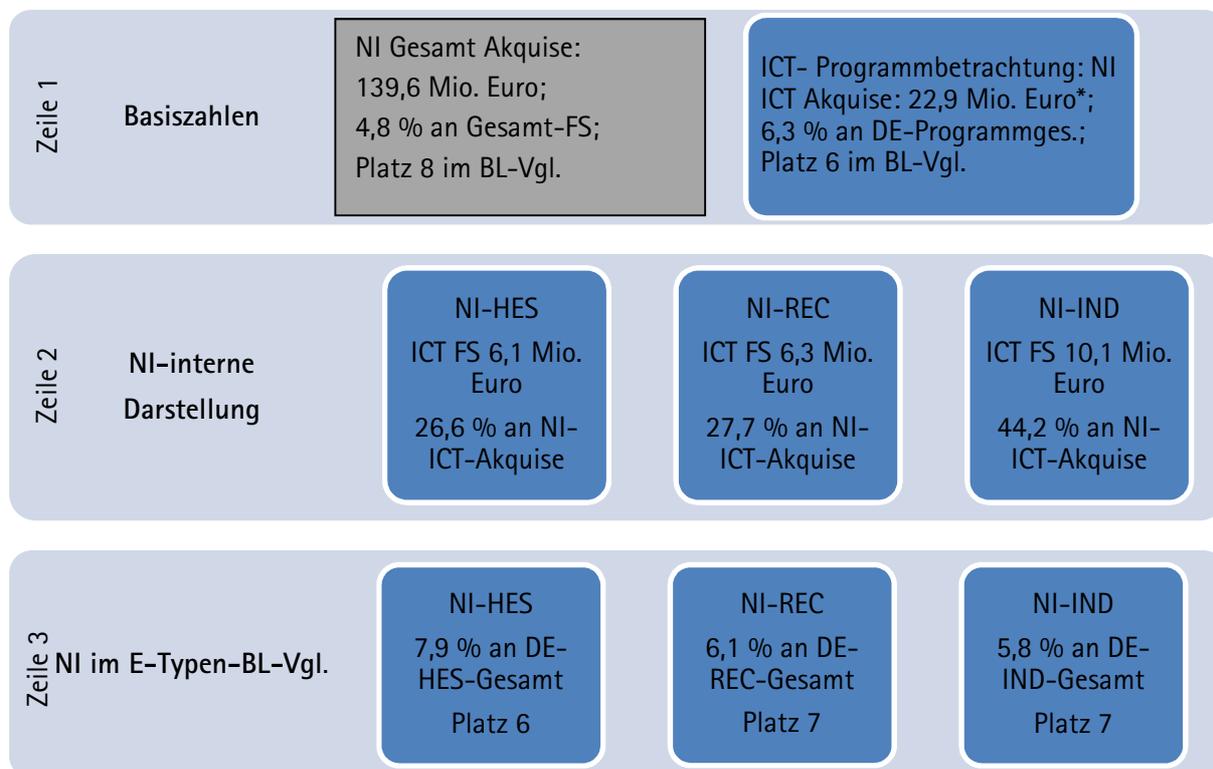
Bildquelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stumme_Karte_Kreise_Niedersachsen.svg?uselang=de

Abbildung 15: Die Horizon 2020-MSCA-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



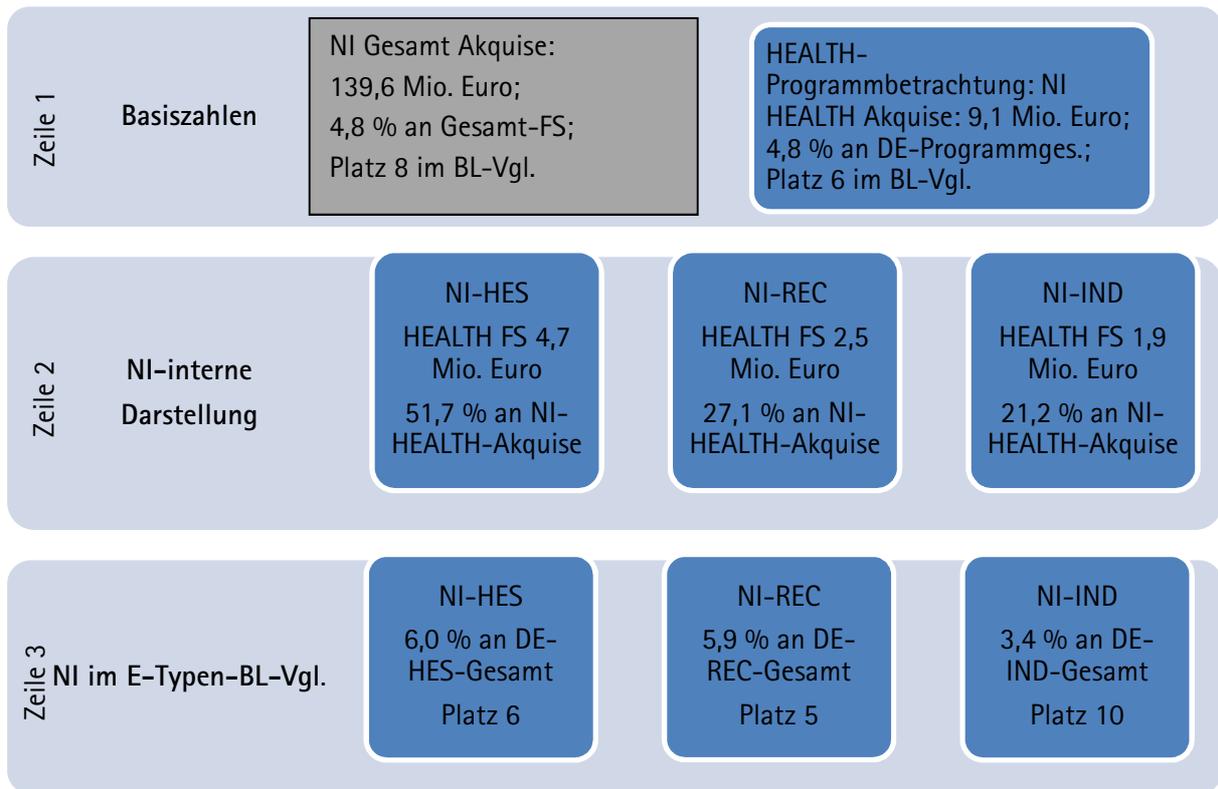
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim;
* inkl. OTH

Abbildung 16: Die Horizon 2020-ICT-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



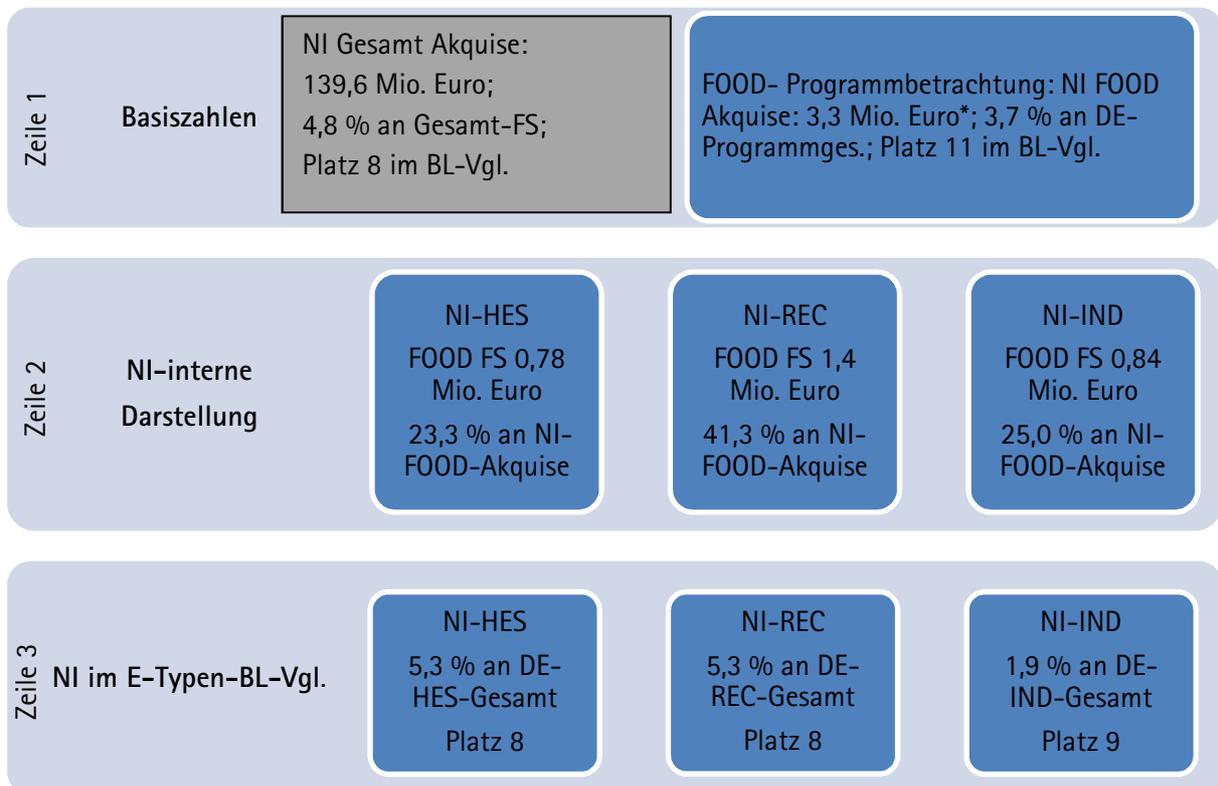
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim;
* inkl. OTH

Abbildung 17: Die Horizon 2020-HEALTH-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

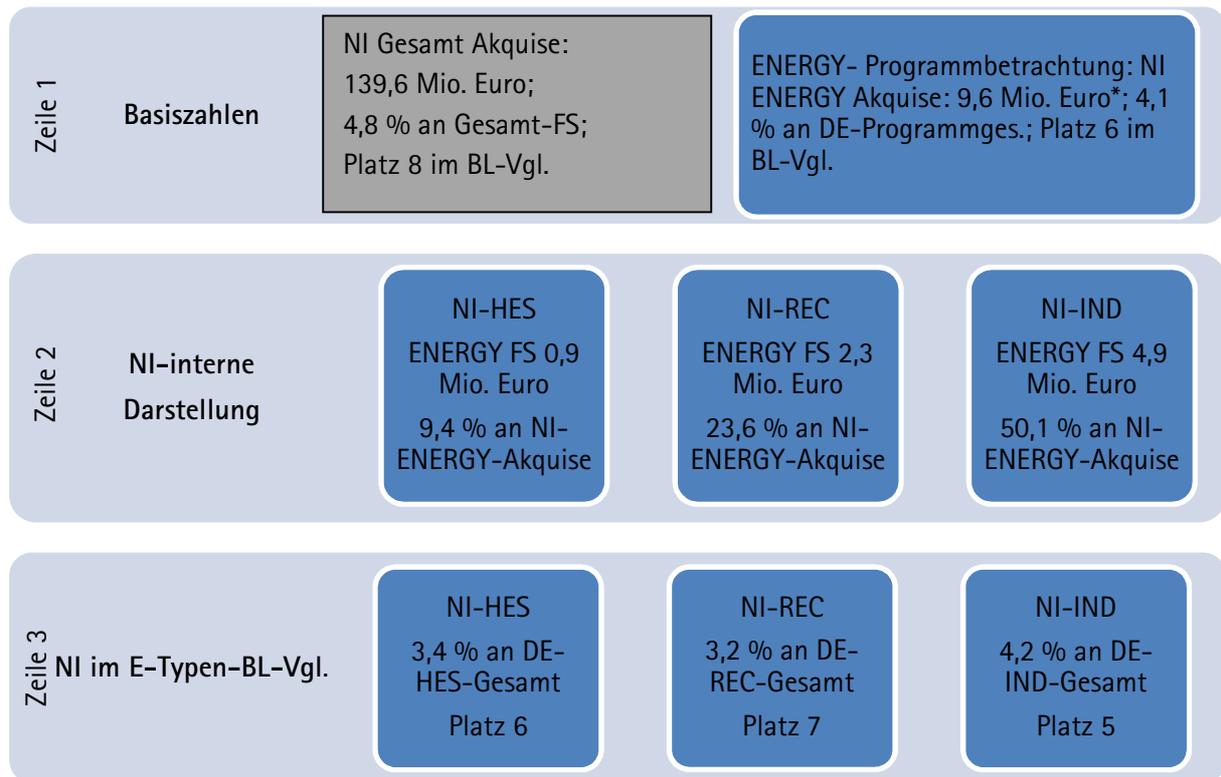
Abbildung 18: Die Horizon 2020-FOOD-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim;

* inkl. OTH

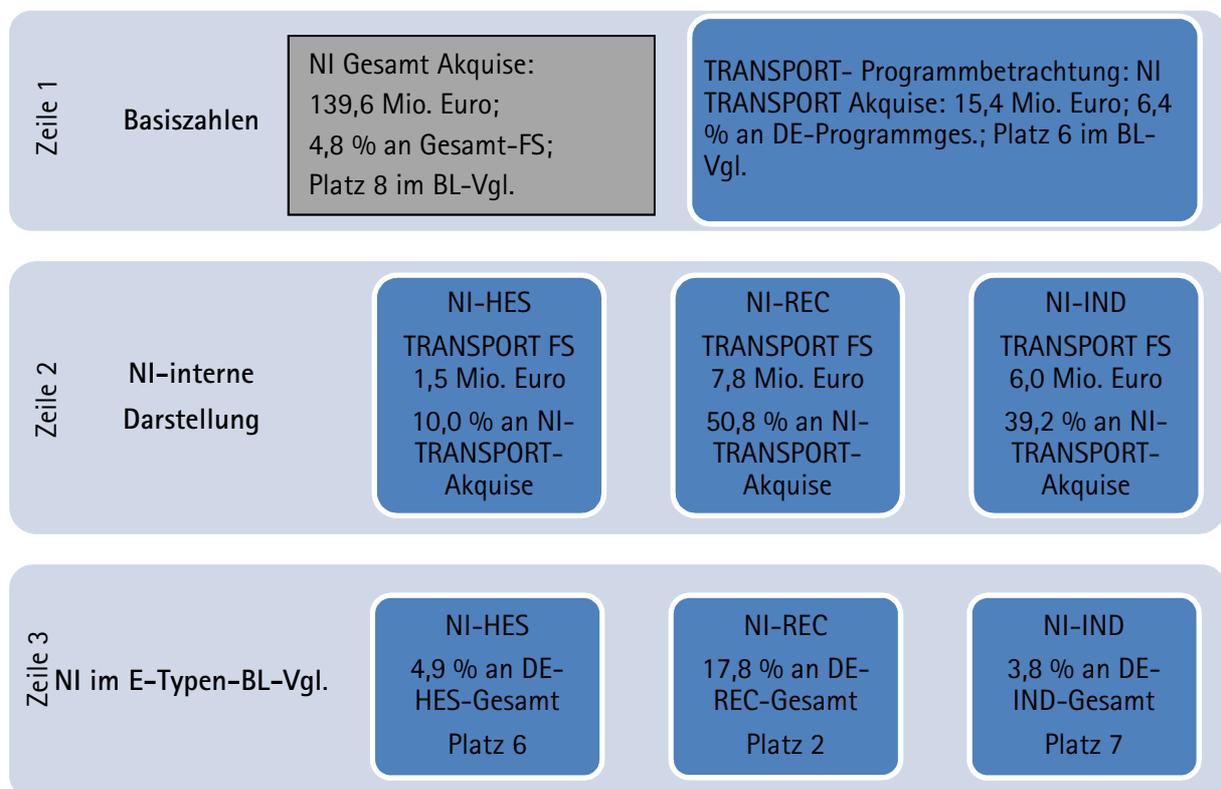
Abbildung 19: Die Horizon 2020-ENERGY-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim;

* inkl. OTH

Abbildung 20: Die Horizon 2020-TRANSPORT-Beteiligung nach E-Typ in Niedersachsen



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 9: Niedersächsischer Partizipationsvergleich in Horizon 2020 nach Raumordnungsregion und Einrichtungstypen, sortiert nach Fördersumme

| Raumordnungsregion | Bet. abs. | Anteil Bet. in % an Gesamt | Förder-summe | EU-Mittel je Einrichtungstyp | | | | Anteil FS in % an Gesamt |
|--------------------|------------|----------------------------|--------------------|------------------------------|-------------------|-------------------|------------------|--------------------------|
| | | | | HES | REC | IND | OTH | |
| Braunschweig | 93 | 29,71 | 39.824.658 | 8.854.935 | 14.431.423 | 16.139.487 | 398.813 | 28,52 |
| Hannover | 74 | 23,64 | 29.798.943 | 16.524.026 | 5.864.870 | 6.288.651 | 1.121.397 | 21,34 |
| Göttingen | 62 | 19,81 | 38.782.261 | 20.199.839 | 16.783.223 | 1.592.330 | 206.869 | 27,78 |
| Oldenburg | 39 | 12,46 | 16.154.293 | 2.191.713 | 6.853.240 | 6.436.461 | 672.879 | 11,57 |
| Osnabrück | 14 | 4,47 | 5.439.996 | 3.614.096 | 1.288.125 | 537.775 | | 3,90 |
| Ost-Friesland | 10 | 3,19 | 4.378.041 | 1.323.565 | | 1.751.976 | 1.302.500 | 3,14 |
| Bremen-Umland | 5 | 1,60 | 1.903.930 | | | 1.903.930 | | 1,36 |
| Emsland | 3 | 0,96 | 1.228.394 | | | 1.228.394 | | 0,88 |
| Hamburg-Umland-Süd | 3 | 0,96 | 852.113 | | | 788.613 | 63.500 | 0,61 |
| Lüneburg | 3 | 0,96 | 470.677 | 171.461 | | 299.216 | | 0,34 |
| Südheide | 3 | 0,96 | 364.546 | | | 364.546 | | 0,26 |
| Bremerhaven | 2 | 0,64 | 112.488 | | | 112.488 | | 0,08 |
| Hildesheim | 2 | 0,64 | 308.663 | 258.663 | | 50.000 | | 0,22 |
| Gesamt | 313 | 100 | 139.619.002 | 53.138.297 | 45.220.881 | 37.493.867 | 3.765.957 | 100 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

ROR Bremerhaven ohne Stadt Bremerhaven. Zur ROR Bremerhaven zählen hier die nds. Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch.

Tabelle 10: Anzahl der Horizon 2020-Beteiligungen je Einrichtung nach Region in Niedersachsen

| Region | HES | REC | IND | OTH | Gesamt |
|---------------|------------|-----------|------------|-----------|------------|
| Braunschweig | 54 | 58 | 38 | 5 | 155 |
| Leine-Weser | 35 | 12 | 23 | 8 | 78 |
| Lüneburg | 1 | | 11 | 1 | 13 |
| Weser-Ems | 15 | 18 | 28 | 6 | 67 |
| Gesamt | 105 | 88 | 100 | 20 | 313 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 11: Horizon 2020–Mittelakquise abs. je Einrichtungstyp nach Region in Niedersachsen

| Region | HES | REC | IND | OTH | Gesamt |
|--------------|------------|------------|------------|-----------|-------------|
| Braunschweig | 29.054.774 | 31.214.646 | 17.731.817 | 605.681 | 78.606.918 |
| Leine-Weser | 16.782.688 | 5.864.870 | 6.596.819 | 1.121.397 | 30.365.774 |
| Lüneburg | 171.461 | | 3.188.387 | 63.500 | 3.423.348 |
| Weser-Ems | 7.129.374 | 8.141.365 | 9.976.844 | 1.975.379 | 27.222.961 |
| Gesamt | 53.138.297 | 45.220.881 | 37.493.867 | 3.765.957 | 139.619.002 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 12: Niedersächsische Horizon 2020–Mittelaquise abs. nach Programm und Region

| Programm-Akronym | Braunschweig | Leine-Weser | Lüneburg | Weser-Ems | Gesamt |
|------------------|--------------|-------------|-----------|------------|-------------|
| ERC | 25.344.051 | 3.316.000 | | 3.417.780 | 32.077.831 |
| FET | 1.229.633 | 755.000 | | 1.119.625 | 3.104.258 |
| MSCA | 7.943.119 | 3.840.735 | 470.177 | 941.149 | 13.195.181 |
| INFRA | 3.291.612 | 2.072.334 | | 761.313 | 6.125.258 |
| ICT | 13.458.854 | 3.286.741 | | 6.126.252 | 22.871.847 |
| NMP | 507.875 | 208.168 | | 50.000 | 766.043 |
| ADVMAT | 653.313 | | | | 653.313 |
| BIOTECH | 1.200.643 | | | | 1.200.643 |
| ADVMANU | 2.745.875 | 477.444 | 2.098.859 | 1.587.355 | 6.909.533 |
| SPACE | 2.148.000 | 153.000 | | | 2.301.000 |
| SME | | 210.889 | | 37.921 | 248.810 |
| INDLEAD-CROSST | 1.319.563 | 635.813 | | 954.639 | 2.910.014 |
| HEALTH | 2.665.214 | 5.671.525 | | 732.400 | 9.069.139 |
| FOOD | 818.193 | 276.000 | 153.750 | 2.099.433 | 3.347.375 |
| ENERGY | 2.345.395 | 2.000.620 | 350.700 | 4.860.626 | 9.557.341 |
| TPT | 9.441.984 | 2.843.855 | 299.863 | 2.789.477 | 15.375.179 |
| ENV | 1.258.163 | 2.391.121 | | 689.633 | 4.338.918 |
| SOCIETY | 642.814 | 258.663 | 50.000 | | 951.476 |
| SECURITY | 893.320 | 1.609.525 | | | 2.502.845 |
| WIDESPREAD | 176.250 | | | | 176.250 |
| SWAFS | 248.938 | 358.341 | | 914.483 | 1.521.761 |
| EURATOM | 274.114 | | | | 274.114 |
| CROSST | | | | 140.875 | 140.875 |
| Gesamt | 78.606.918 | 30.365.774 | 3.423.348 | 27.222.961 | 139.619.002 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

6. Akteursspezifische Betrachtungen

6.1. Die Beteiligung der nds. Hochschulen

Tabelle 13: Übersicht der an Horizon 2020 der EU partizipierenden nds. Hochschulen

| Hochschulen in Niedersachsen (2015) | | An Horizon 2020 der EU teilnehmende HES | | |
|-------------------------------------|-----------|---|--------------|-------------|
| Hochschulart | absolut | absolut | in Spalten-% | in Zeilen-% |
| Universitäten | 12 | 12 | 85,7 | 100,0 |
| davon staatlich | 12 | 12 | 85,7 | 100,0 |
| Fachhochschulen | 13 | 2 | 14,3 | 15,4 |
| davon staatlich | 6 | 2 | 14,3 | 33,3 |
| Kunsthochschulen | 2 | 0 | 0,0 | 0,0 |
| davon staatlich | 2 | 0 | 0,0 | 0,0 |
| Zusammen | 27 | 14 | 100,0 | 51,9 |
| <i>davon staatlich zusammen</i> | <i>20</i> | <i>14</i> | <i>100,0</i> | <i>70,0</i> |

Quelle: Landesamt für Statistik JG 2015; Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; UMG wird als selbständige Einrichtung (staatl. Univ.) erfasst; VFH sowie private und kirchliche FH nicht aufgeführt

Tabelle 14: Die nds. Hochschulen: Projektbeteiligungen, Fördersummen, Koordinationsfunktion und Pro-Kopf-Einwerbung in Horizon 2020

| Teilnehmer | Projektbeteiligungen | Einwerbung absolut in EUR | Koordination (ohne MCA/ERC) | Pro-Kopf-Einwerbung in EUR* |
|--|----------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Georg-August-Universität Göttingen | 24 | 15.313.128 | 1 | 37.810 |
| Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig | 21 | 8.478.410 | 1 | 38.191 |
| Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover | 21 | 7.961.090 | | 24.272 |
| Medizinische Hochschule Hannover | 10 | 7.749.595 | 2 | 50.984 |
| Universitätsmedizin Göttingen | 8 | 4.886.711 | | 45.247 |
| Universität Osnabrück | 4 | 3.502.113 | | 16.213 |
| Carl Von Ossietzky Universität Oldenburg | 4 | 2.191.713 | | 11.182 |
| Hochschule Emden/Leer | 4 | 1.323.565 | | 12.032 |
| Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover | 3 | 813.341 | | 14.269 |
| Technische Universität Clausthal | 1 | 376.525 | | 4.827 |
| Stiftung Universität Hildesheim | 1 | 258.663 | | 3.043 |
| Leuphana Universität Lüneburg | 1 | 171.461 | | 1.021 |
| Universität Vechta | 1 | 74.063 | | 1.234 |
| Hochschule Osnabrück | 2 | 37.921 | | 120 |
| Gesamt | 105 | 53.138.297 | 4 | |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; Landesamt für Statistik JG 2015; *: je besetzter Professur

Tabelle 15: Die nds. Hochschulen im Horizon 2020-Programmvergleich; Projektbeteiligungen

| TEILNEHMER | ERC | FET | MSCA | INFRA | ICT | BIOTECH | ADVAMANU | SPACE | SME | INDLEAD-CROSSIT | HEALTH | FOOD | ENERGY | TPT | ENV | SOCIETY | SECURITY | SWAFS | Gesamt |
|-----------------|-----------|----------|-----------|----------|-----------|----------|----------|----------|----------|-----------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|------------|
| U Oldenburg | 1 | | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| U Göttingen | 6 | | 6 | 3 | 1 | | | | | 1 | | 2 | 1 | | 1 | 2 | | 1 | 24 |
| U Hannover | | 1 | 5 | 2 | 3 | | 1 | 2 | | | 1 | | 1 | 1 | | | 4 | | 21 |
| HS Emden/Leer | | | | | | | 1 | | | | | | 1 | 1 | | | | 1 | 4 |
| HS Osnabrück | | | | | | | | 2 | | | | | | | | | | | 2 |
| U Lüneburg | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| MHH | 2 | | 3 | | 1 | | | | | | 3 | | | 1 | | | | | 10 |
| U Hildesheim | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 |
| TU Braunschweig | 1 | | 4 | | 5 | 1 | 3 | 2 | | | | | 1 | 3 | | | 1 | | 21 |
| TU Clausthal | | | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| TiHO | | | 1 | | | | | | | | 1 | | | | | | | 1 | 3 |
| U Osnabrück | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 4 |
| U Vechta | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | 1 |
| UMG | 1 | | 4 | | 1 | | | | | | 2 | | | | | | | | 8 |
| Gesamt | 12 | 3 | 27 | 5 | 12 | 1 | 4 | 3 | 4 | 1 | 7 | 2 | 4 | 6 | 2 | 3 | 5 | 4 | 105 |

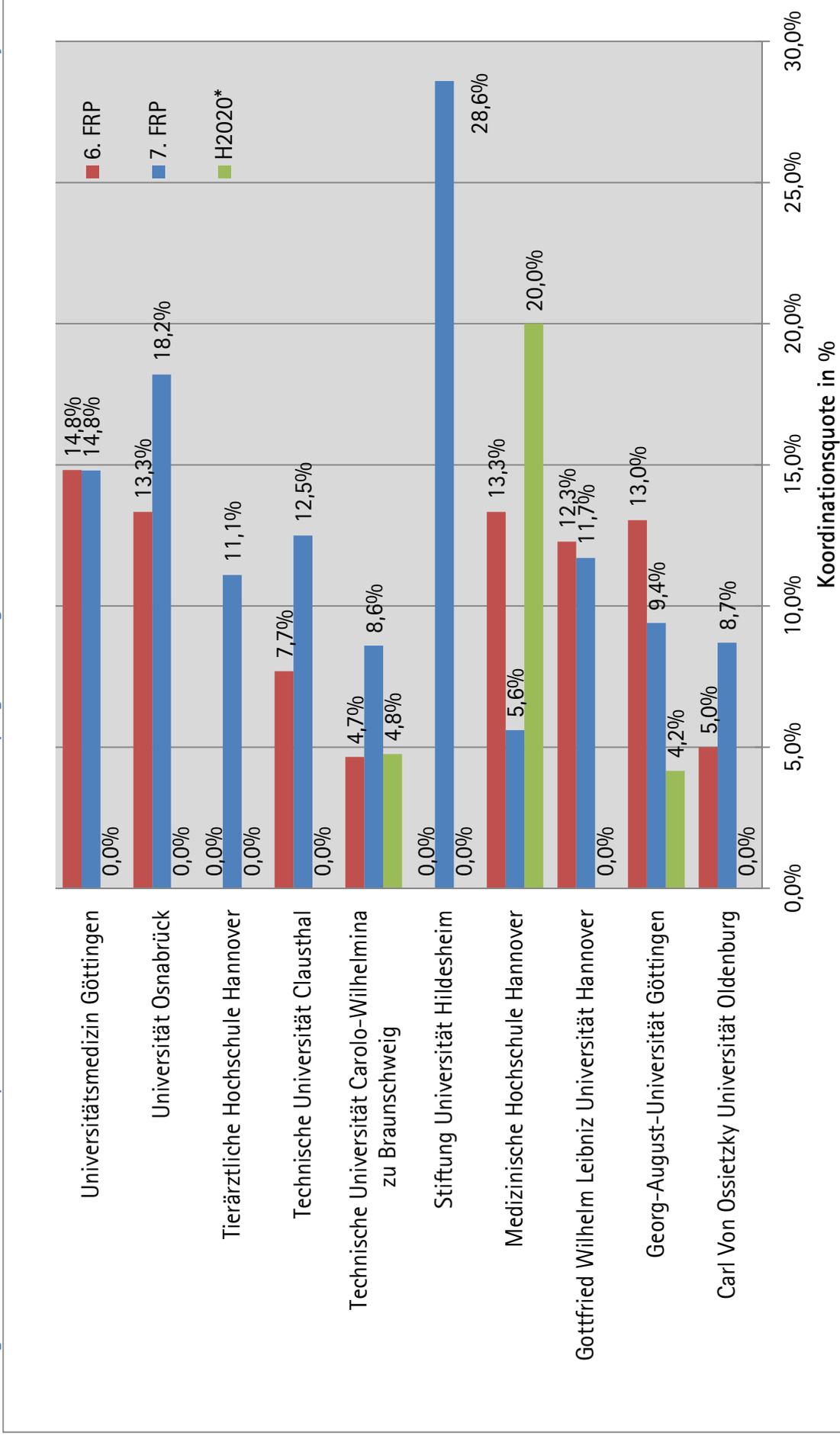
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 16: Die nds. Hochschulen im Horizon 2020-Programmvergleich; Fördersumme in Tsd. EUR

| TEILNEHMER | ERC | FET | MSCA | INFRA | ICT | BIOTECH | ADVAMANU | SPACE | SME | INDLEAD-CROSS | HEALTH | FOOD | ENERGY | TPT | ENV | SOCIETY | SECURITY | SWAFS | Gesamt |
|-----------------|--------|-------|-------|-------|-------|---------|----------|-------|-----|---------------|--------|------|--------|-------|-----|---------|----------|-------|--------|
| U Oldenburg | 1.500 | | 692 | | | | | | | | | | | | | | | | 2.192 |
| U Göttingen | 8.966 | | 1.864 | 1.069 | 510 | | | | | 814 | | 779 | 352 | | 306 | 405 | | 249 | 15.313 |
| U Hannover | | 234 | 1.312 | 1.406 | 2.180 | | | 153 | 32 | | 401 | | 362 | 390 | | | 1.490 | | 7.961 |
| HS Emden/Leer | | | | | | | 358 | | | | | | 73 | 52 | | | | 840 | 1.324 |
| HS Osnabrück | | | | | | | | | 38 | | | | | | | | | | 38 |
| U Lüneburg | | | 171 | | | | | | | | | | | | | | | | 171 |
| MHH | 3.316 | | 907 | | 454 | | | | | | 2.826 | | | 246 | | | | | 7.750 |
| U Hildesheim | | | | | | | | | | | | | | | | 259 | | | 259 |
| TU Braunschweig | 1.994 | | 427 | | 2.028 | 677 | 1.738 | 240 | | | | | 114 | 852 | | | 409 | | 8.478 |
| TU Clausthal | | | | | 377 | | | | | | | | | | | | | | 377 |
| TiHO | | | 249 | | | | | | | | 404 | | | | | | | 160 | 813 |
| U Osnabrück | 1.918 | 1.120 | | | | | | | | | | | | | 464 | | | | 3.502 |
| U Vechta | | | | | | | | | | | | | | | | | | 74 | 74 |
| UMG | 2.496 | | 811 | | 526 | | | | | | 1.053 | | | | | | | | 4.887 |
| Gesamt | 20.191 | 1.354 | 6.434 | 2.475 | 6.074 | 677 | 2.096 | 393 | 70 | 814 | 4.684 | 779 | 901 | 1.540 | 770 | 663 | 1.898 | 1.324 | 53.138 |

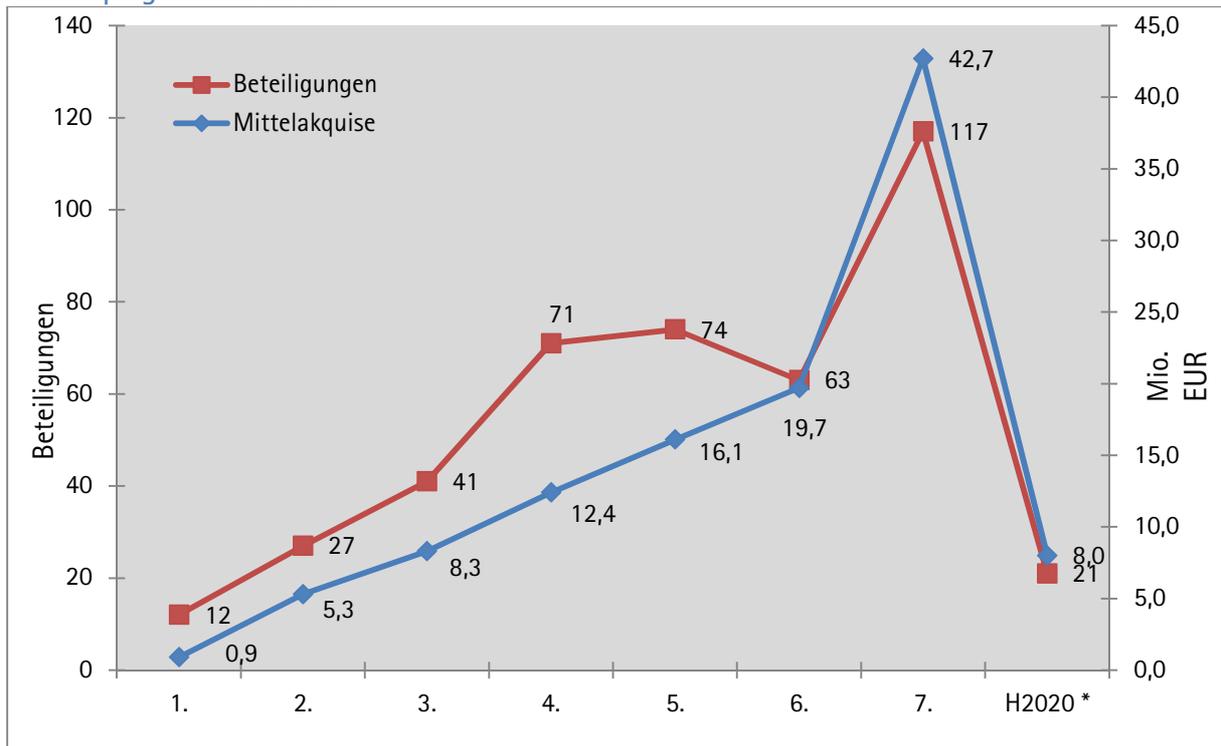
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 22: Interne Koordinationsquote der nds. Hochschulen im Rahmenprogrammvergleich; nur staatliche Universitäten, ohne MSCA- und ERC-Projekte



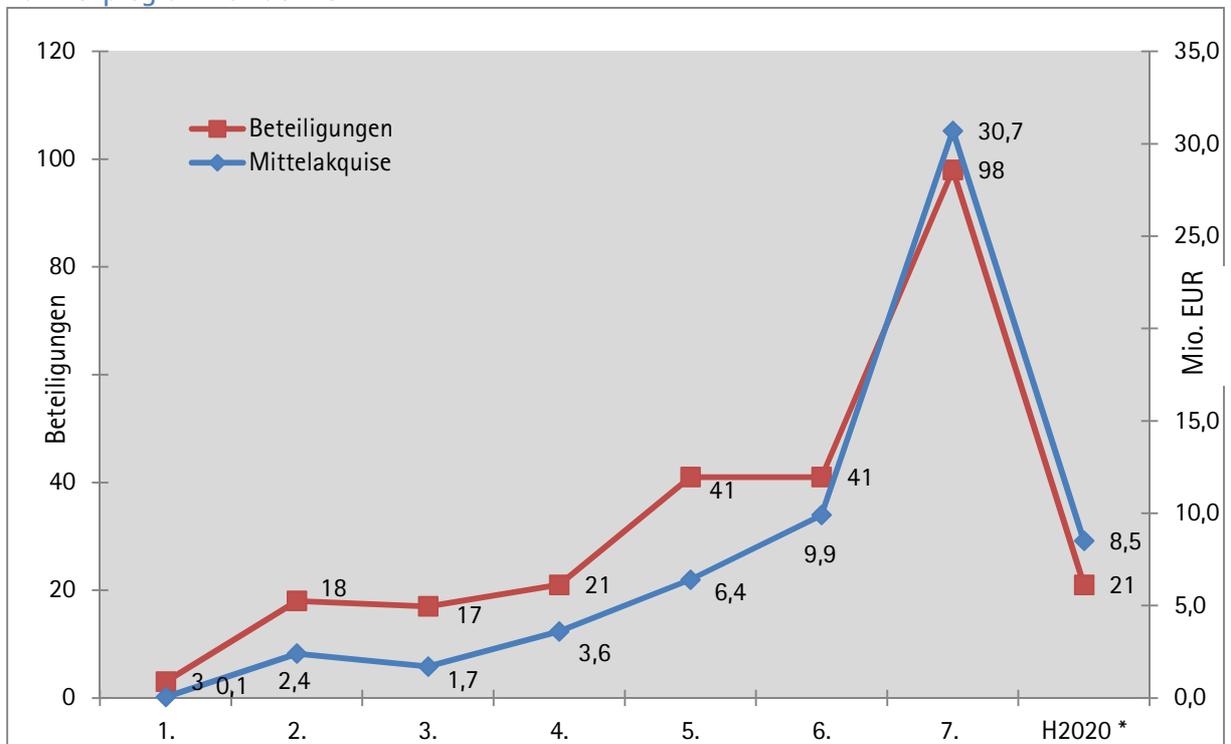
Quelle: Forschungsprojektdatenbank Hannover/Hildesheim; *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 23: Beteiligung und Mittelakquise der Leibniz Universität Hannover an den Rahmenprogrammen der EU



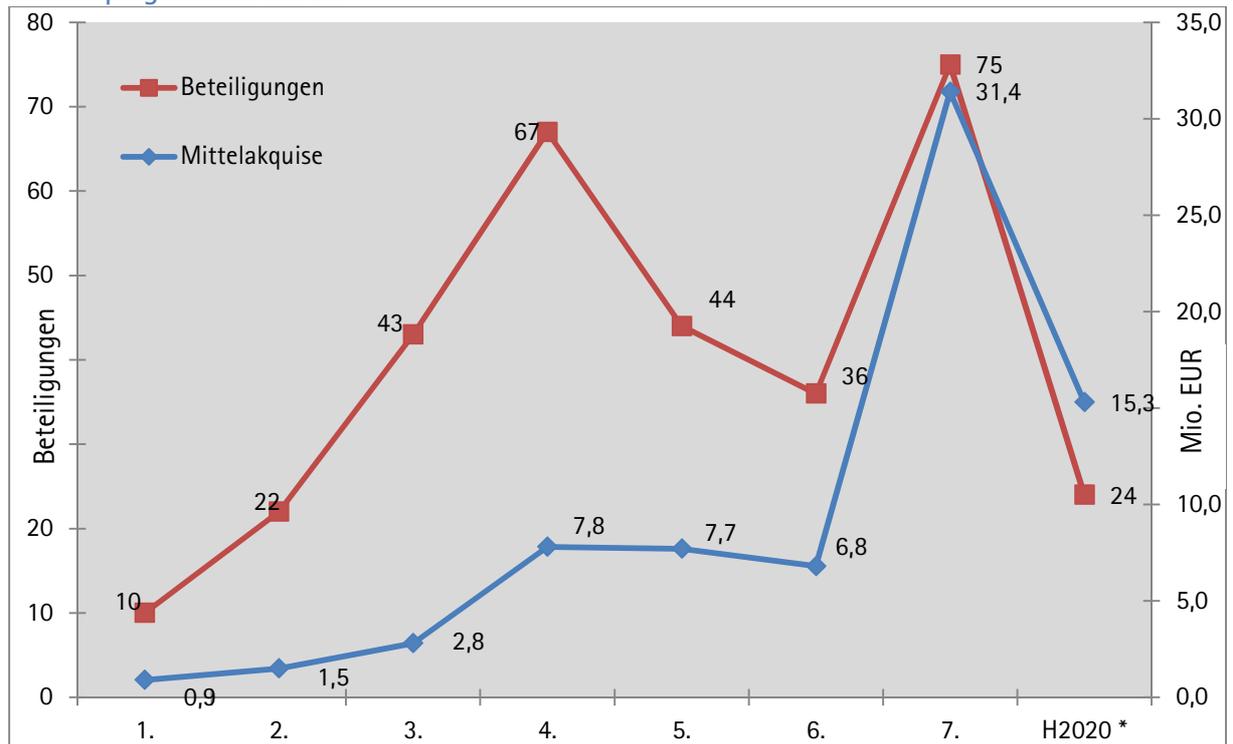
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 24: Beteiligung und Mittelakquise der Technischen Universität Braunschweig an den Rahmenprogrammen der EU



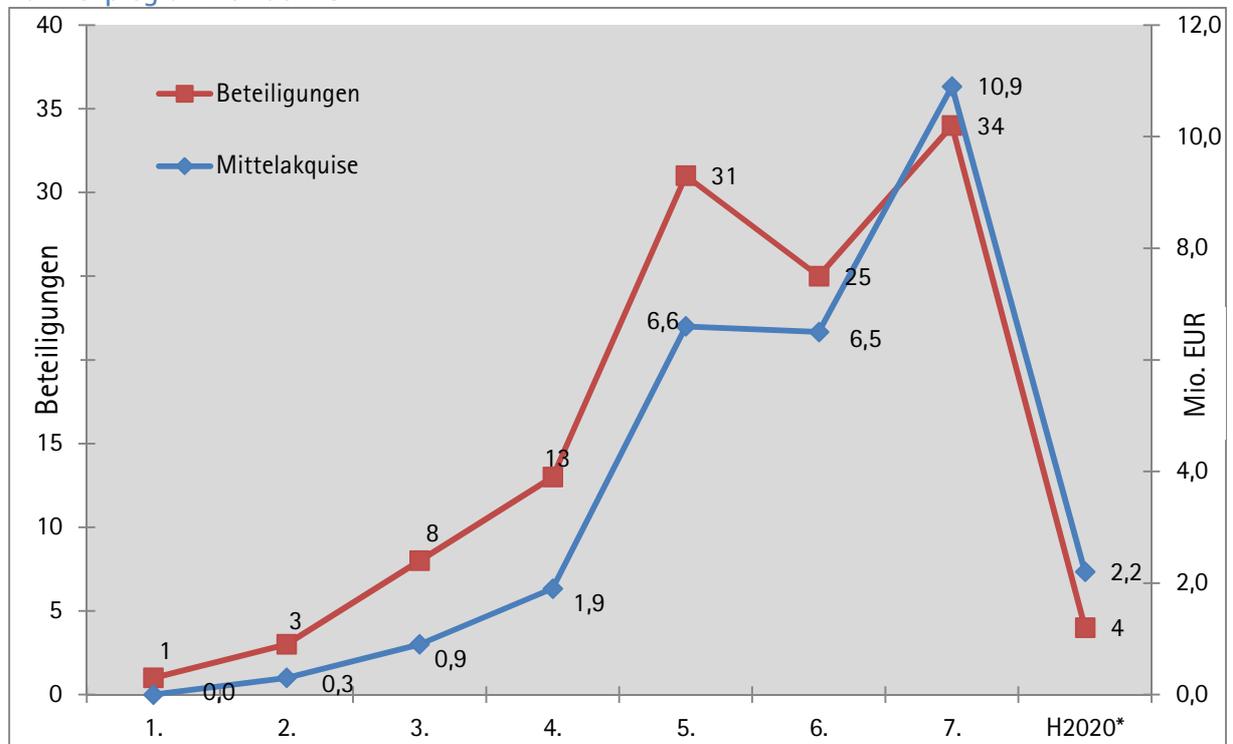
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 25: Beteiligung und Mittelakquise der Georg-August-Universität Göttingen an den Rahmenprogrammen der EU



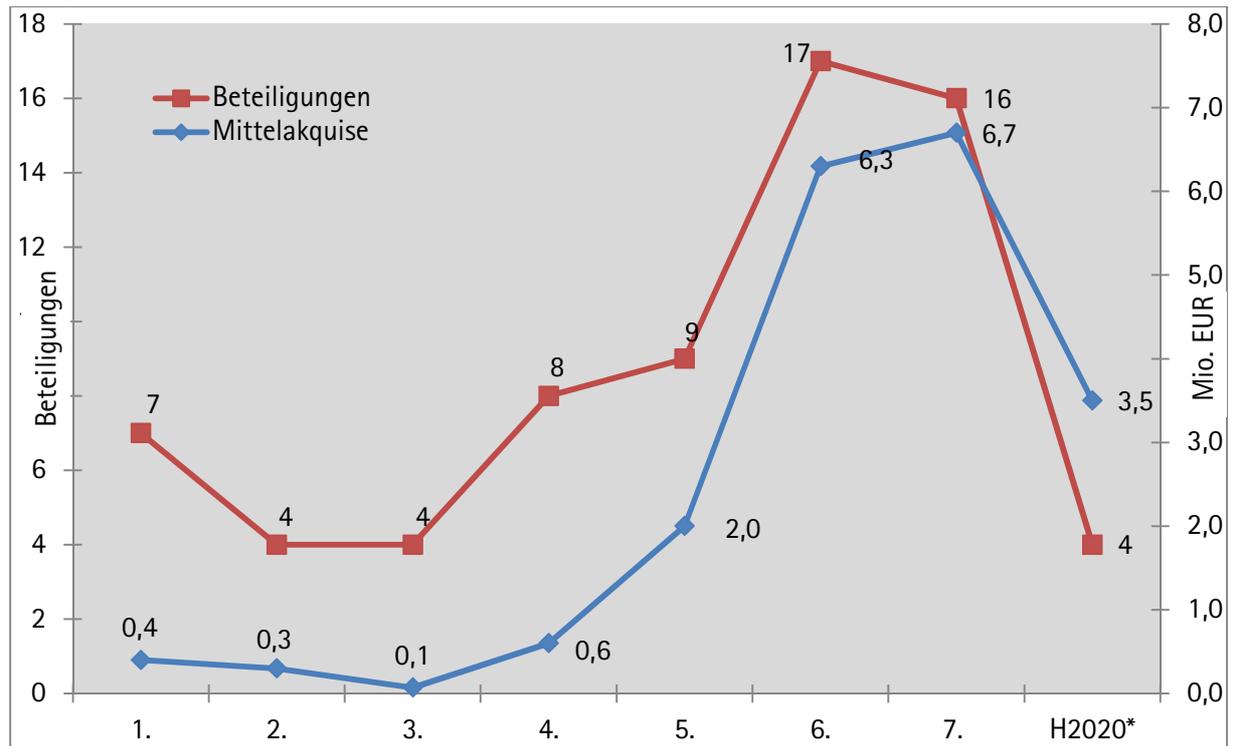
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 26: Beteiligung und Mittelakquise der Carl Ossietzky Universität Oldenburg an den Rahmenprogrammen der EU



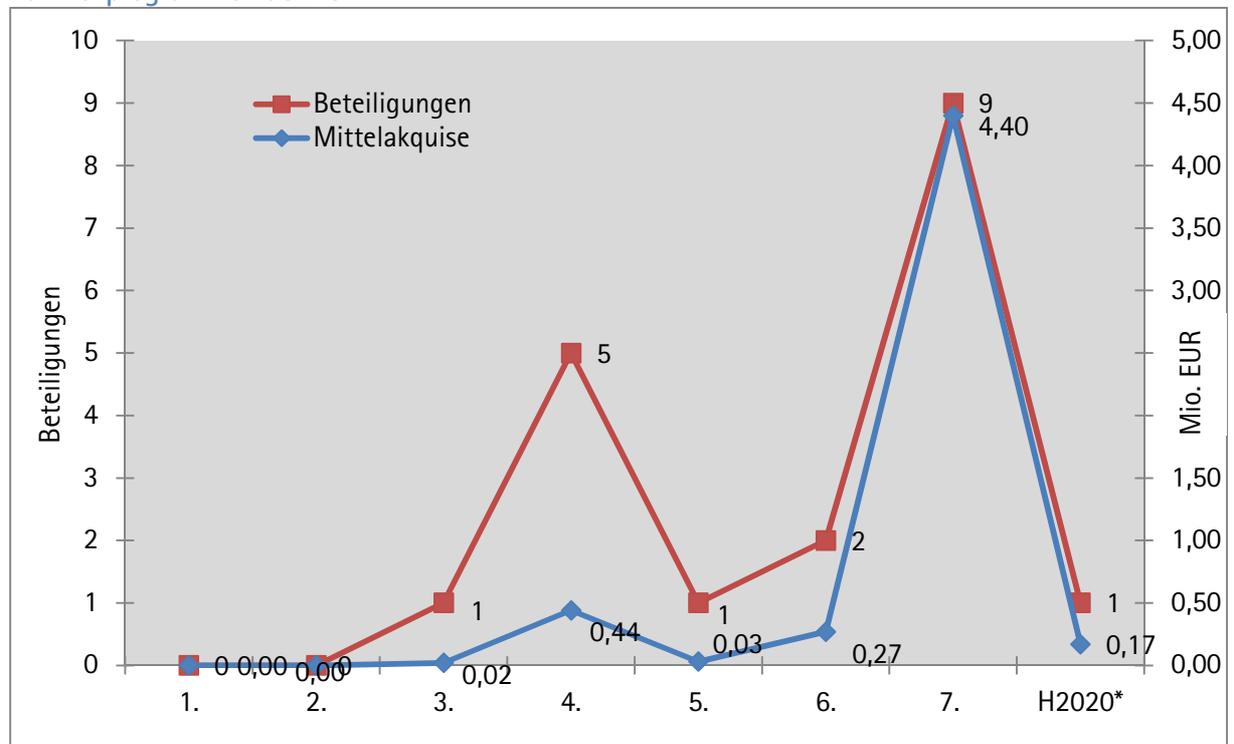
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 27: Beteiligung und Mittelakquise der Universität Osnabrück an den Rahmenprogrammen der EU



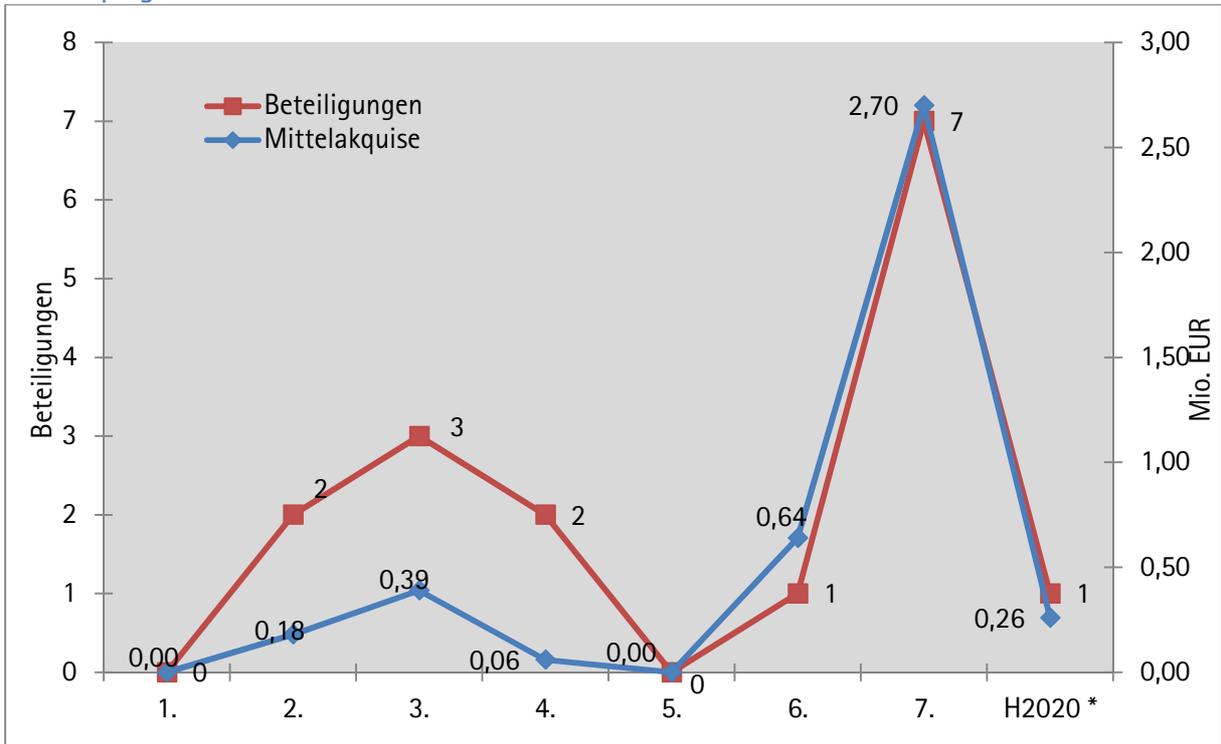
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 28: Beteiligung und Mittelakquise der Leuphana Universität Lüneburg an den Rahmenprogrammen der EU



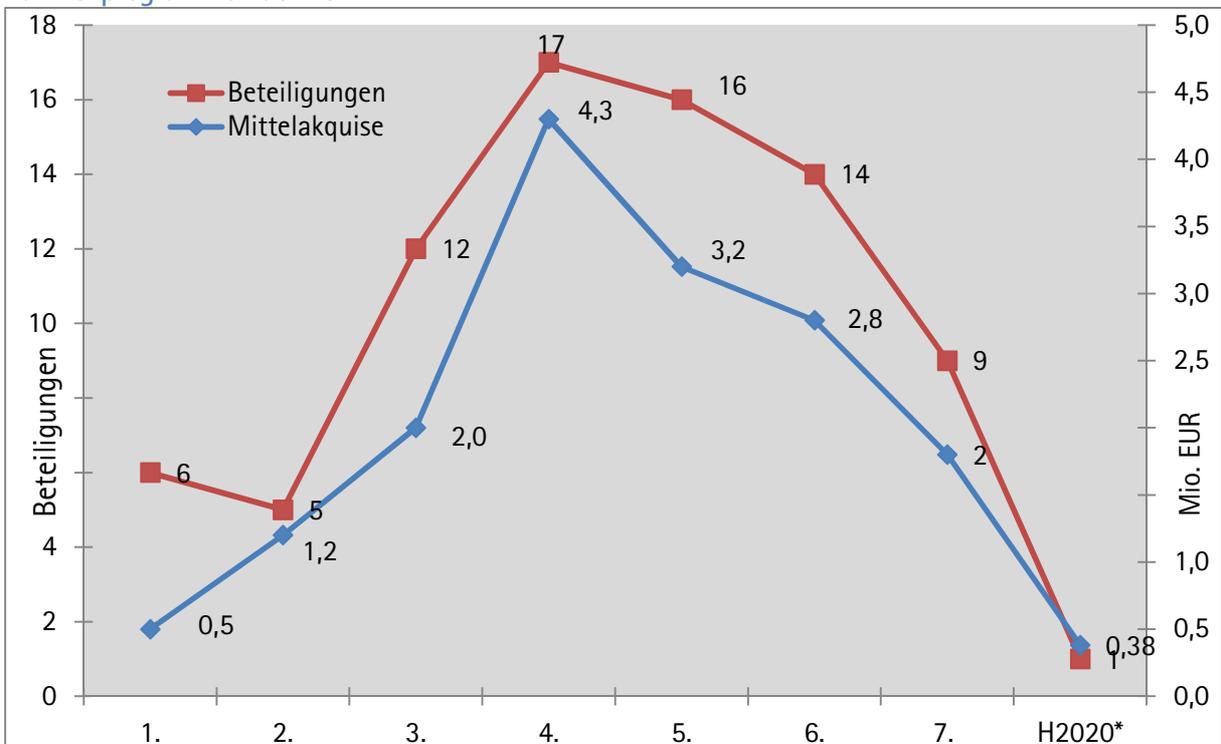
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 29: Beteiligung und Mittelakquise der Stiftung Universität Hildesheim an den Rahmenprogrammen der EU



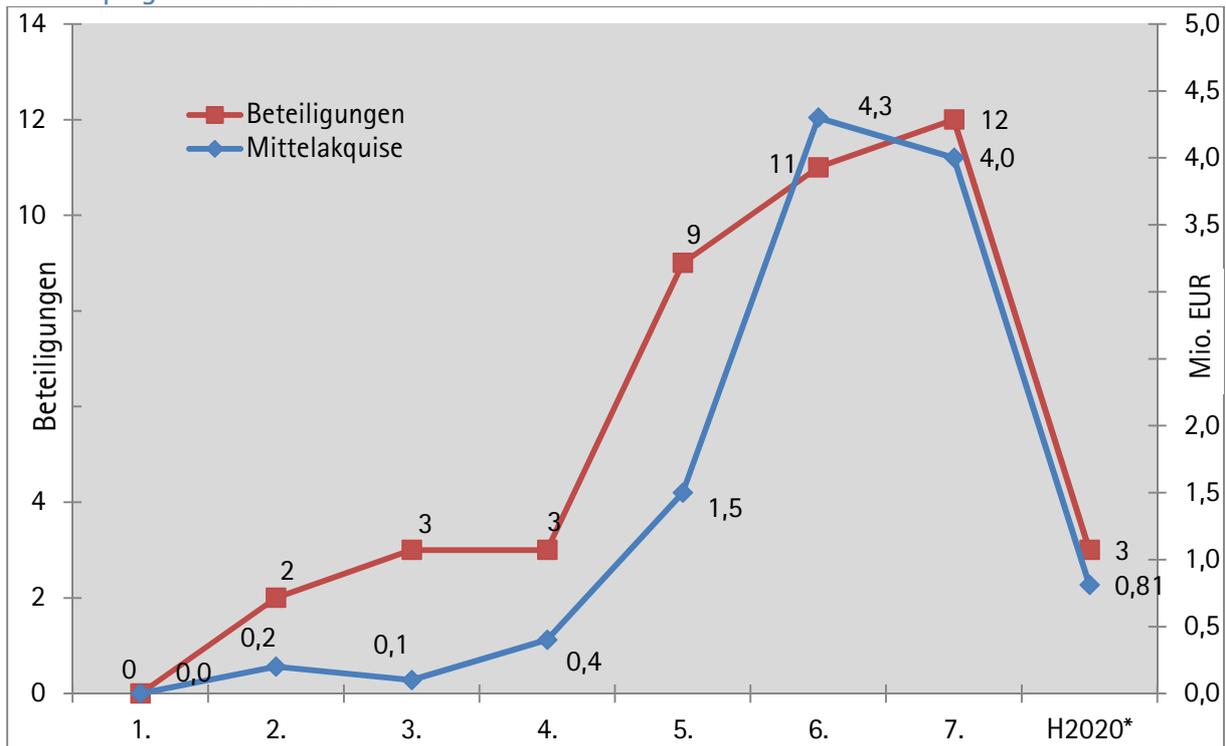
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 30: Beteiligung und Mittelakquise der Technischen Universität Clausthal an den Rahmenprogrammen der EU



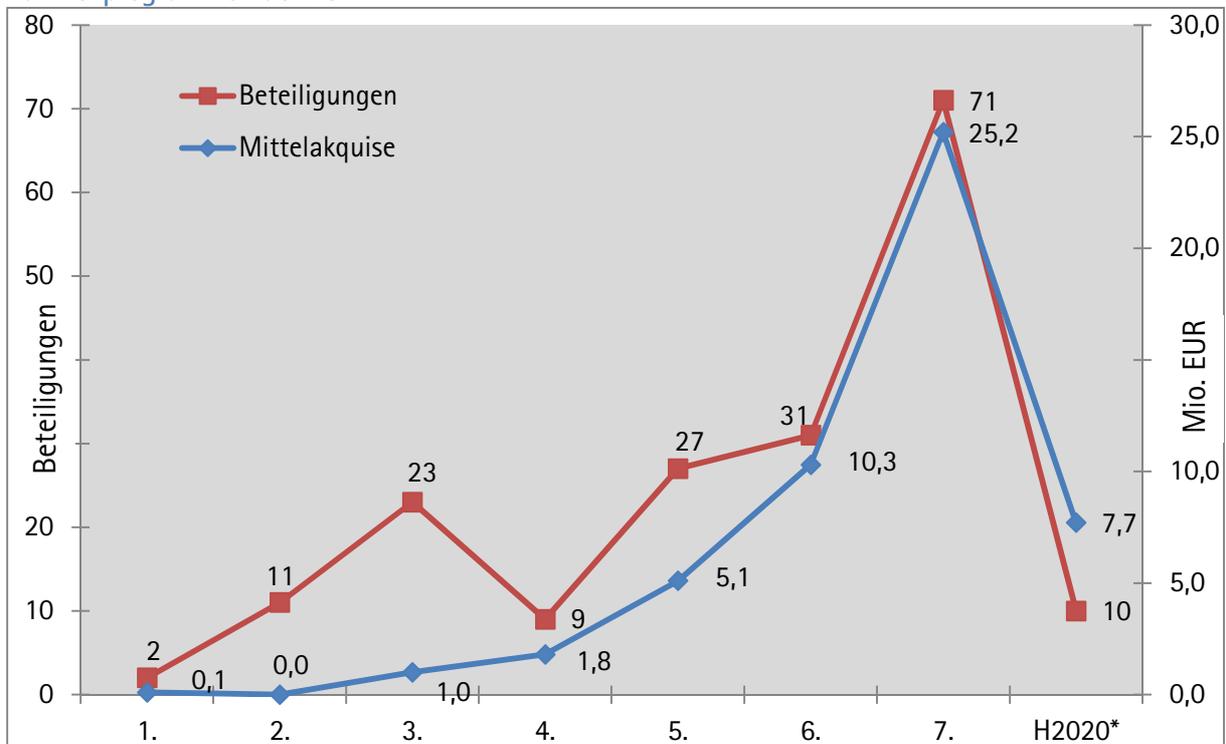
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 31: Beteiligung und Mittelakquise der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover an den Rahmenprogrammen der EU



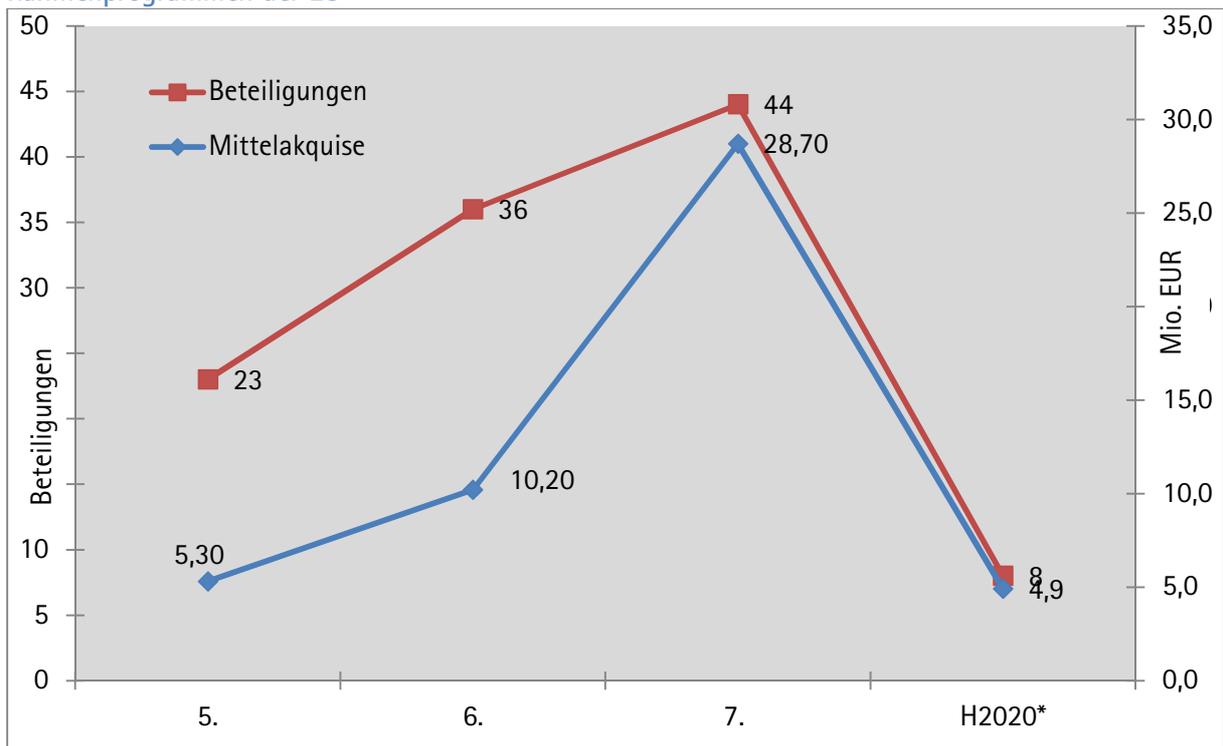
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 32: Beteiligung und Mittelakquise der Medizinischen Hochschule Hannover an den Rahmenprogrammen der EU



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

Abbildung 33: Beteiligung und Mittelakquise der Universitätsmedizin Göttingen an den Rahmenprogrammen der EU



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim, *: H2020 noch nicht abgeschlossen

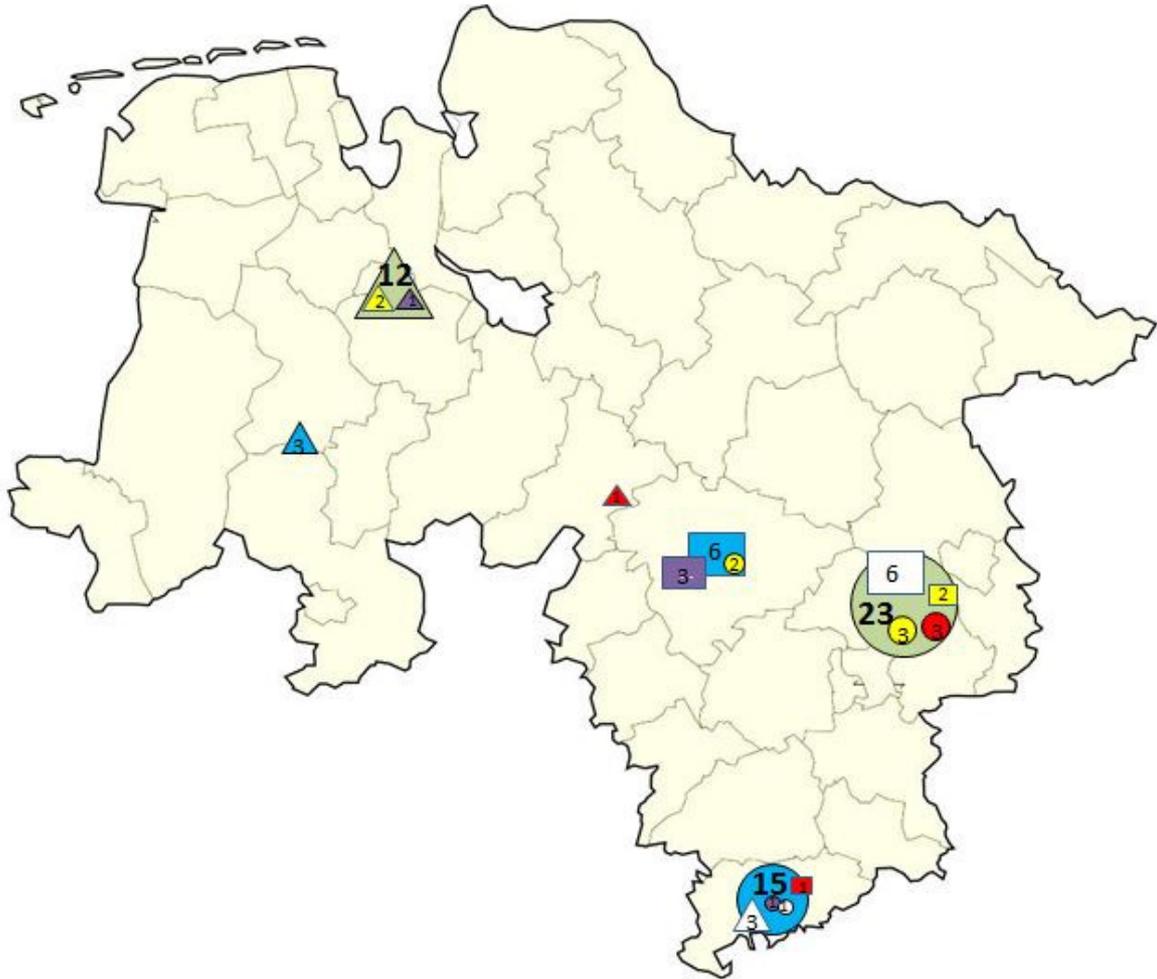
6.2. Die Beteiligung der nds. außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Tabelle 17: Horizon 2020-Beteiligungen je außeruniversitärer Forschungseinrichtung in Niedersachsen, differenziert nach Programm

| TEILNEHMER | ERC | FET | MSCA | INFRA | ICT | NMP | BIOTECH | ADVAMANU | SPACE | INDLEAD-CROST | HEALTH | FOOD | ENERGY | TPT | ENV | SOCIETY | WIDESPREAD | Gesamt |
|---|----------|----------|-----------|----------|-----------|----------|----------|----------|----------|---------------|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|------------|-----------|
| Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) | | | | 1 | | | | | | | | | 2 | | 3 | | | 6 |
| Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH (DSMZ) | | | | 2 | | | | | | 1 | | | | | | | | 3 |
| Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) | | | | 1 | | | | | | | | 2 | | | | | | 3 |
| Deutsches Primatenzentrum GmbH | | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) | | 1 | 2 | | 3 | | | 2 | | | | | | 15 | | | | 23 |
| Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| EWE-Forschungszentrum für Energietechnologie e. V. | | | | | | | 1 | | | | | | 1 | | | | | 2 |
| Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. | | | | | | 1 | | | | | 1 | | 1 | | 1 | | 1 | 5 |
| Friedrich Loeffler Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit | | | | | | | | | | | | 1 | | | | | | 1 |
| Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen | | | | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | 3 |
| Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH | | | 4 | 1 | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| Hörtech gGmbH Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik | | | | | | | | | | | 1 | | | | | | | 1 |
| LZH Laser Zentrum Hannover e.V. | | 1 | | | | | | | | 1 | | | | | 1 | | | 3 |
| Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. | 5 | | 5 | 2 | | | 1 | 1 | | | 1 | | | | | | | 15 |
| Institut für Informatik – Offis e.V. | | | | 1 | 8 | | | | | | 1 | | | 2 | | | | 12 |
| Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) | | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | 2 |
| Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V. | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | | 1 |
| Gesamt | 7 | 3 | 13 | 9 | 13 | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 5 | 3 | 4 | 17 | 5 | 1 | 1 | 88 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 34: Verortung der Horizon 2020–Projektbeteiligungen nds. außeruniversitärer Forschungseinrichtungen



Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stumme_Karte_Kreise_Niedersachsen.svg

| | | | |
|---|--|---|--|
|  | Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) |  | LZH Laser Zentrum Hannover e.V. |
|  | Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) |  | Hörtech gGmbH Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik |
|  | Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. |  | Deutsches Primatenzentrum GmbH |
|  | Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) |  | Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH |
|  | EWE-Forschungszentrum für Energietechnologie e. V. |  | Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen |
|  | Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. |  | Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) |
|  | Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V. |  | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) |
|  | Friedrich Loeffler Institut- Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit |  | Institut für Informatik - Offis e.V. |
|  | Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH (DSMZ) | | |

6.3. Die Beteiligung der nds. Privateinrichtungen

Tabelle 18: Beteiligungen, Mittelakquise in absolut und Koordinationen der nds. Privateinrichtungen (IND) in Horizon 2020; differenziert nach Programm und E-Typ-Split

| Programm | Anzahl Beteiligungen | Fördersumme in EUR | | Koordination (ohne MSCA/ERC)* |
|----------------|----------------------|--------------------|--------------|-------------------------------|
| | | BIG | SME | |
| ERC | 2 | | 140.016,3 | |
| FET | 1 | | 228.523,8 | |
| MSCA | 14 | 547.933,0 | 2.368.948,3 | |
| ICT | 17 | 5.525.851,5 | 4.584.920,0 | 2 |
| NMP | 2 | 208.167,8 | 50.000,0 | |
| ADVMAT | 1 | 653.312,5 | | |
| ADVMANU | 9 | 3.584.496,4 | 997.730,0 | 1 |
| SPACE | 4 | | 1.196.676,3 | 1 |
| INDLEAD-CROSST | 3 | 505.587,5 | 1.103.389,3 | |
| HEALTH | 4 | | 1.925.188,0 | |
| FOOD | 4 | 90.250,0 | 745.837,5 | 1 |
| ENERGY | 14 | 1.886.196,0 | 2.975.341,4 | 3 |
| TPT | 13 | 3.050.456,4 | 2.969.069,4 | 2 |
| ENV | 7 | 350.437,5 | 991.291,7 | 1 |
| SOCIETY | 1 | | 50.000,0 | |
| SECURITY | 1 | | 484.570,0 | |
| EURATOM | 2 | 138.801,3 | | |
| CROSST | 1 | 140.875,0 | | |
| Gesamt | 100 | 16.682.364,7 | 20.811.501,8 | 11 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; *: Einzelförderung für Privateinrichtungen im „Innovation for SME-Programm“ nicht berücksichtigt.

Tabelle 19: Anteil SME-Einrichtungen an IND-Einrichtungen gesamt im Rahmenprogrammvergleich

| E-Typ-Split | 6.FRP | | 7.FRP | | H2020 | |
|-------------|---------|------------|---------|------------|---------|------------|
| | absolut | Vertikal-% | absolut | Vertikal-% | absolut | Vertikal-% |
| BIG | 38 | 28,4 | 57 | 28,1 | 29 | 39,2 |
| SME | 96 | 71,6 | 146 | 71,9 | 45 | 60,8 |
| Gesamt | 134 | 100,0 | 203 | 100,0 | 74 | 100,0 |

Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 20: Anteil SME-Beteiligungen an IND-Beteiligungen gesamt im Rahmenprogrammvergleich

| E-Typ-Split | 6.FRP | | 7.FRP | | H2020 | |
|-------------|---------|------------|---------|------------|---------|------------|
| | absolut | Vertikal-% | absolut | Vertikal-% | absolut | Vertikal-% |
| BIG | 86 | 40,0 | 152 | 36,3 | 41 | 41,0 |
| SME | 129 | 60,0 | 267 | 63,7 | 59 | 59,0 |

| | | | | | | |
|--------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|
| Gesamt | 215 | 100,0 | 419 | 100,0 | 100 | 100,0 |
|--------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|

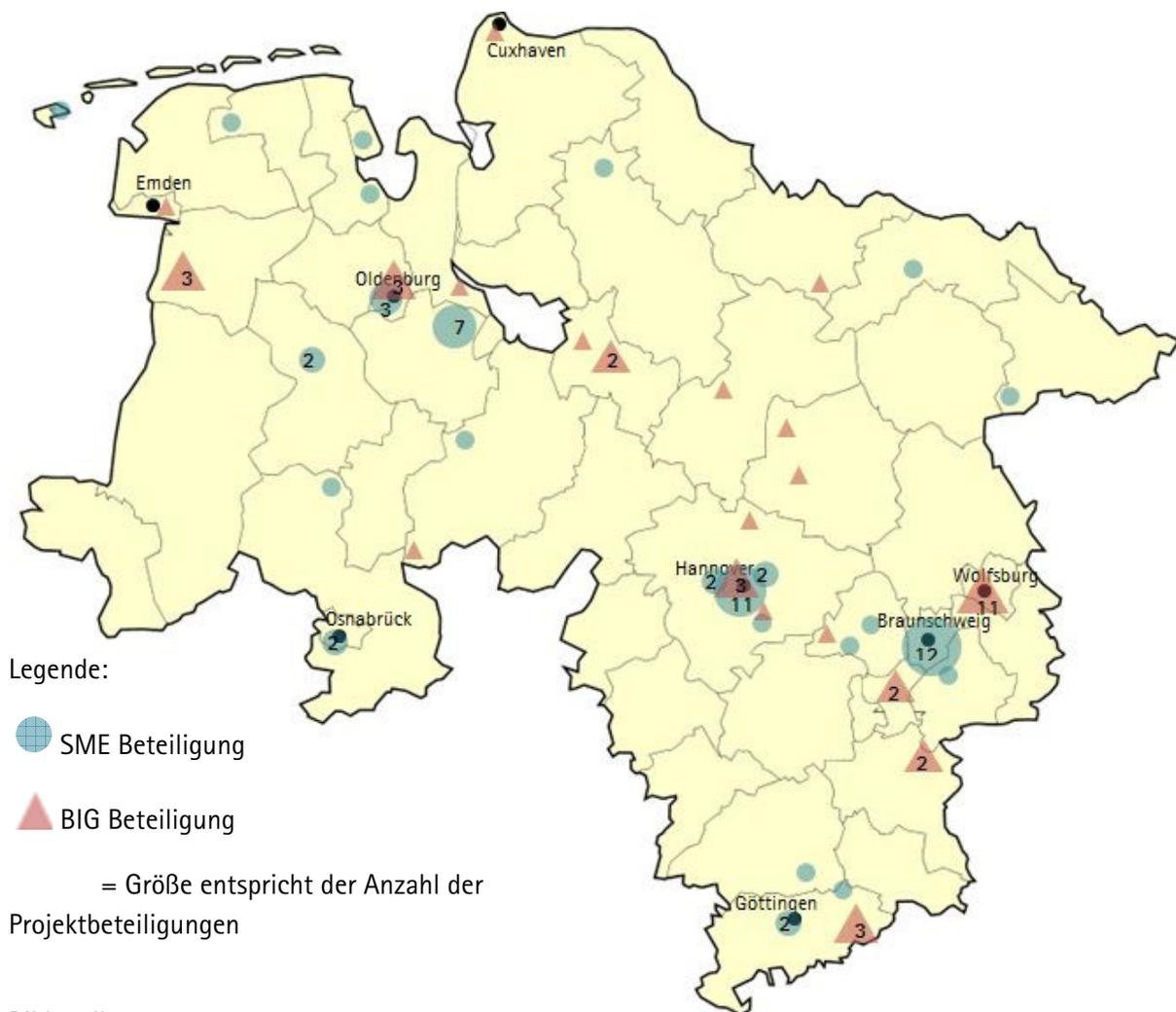
Quelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Tabelle 21: Niedersächsische SME-Beteiligung in Horizon 2020: Indikator Bet. je 10.000 SME

| Niedersächsische SME | | Indikator Bet. SME je 10.000 SME | | | |
|-----------------------|-----------------|----------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|
| Anzahl SME im JG 2009 | Platz im BL Vg. | Fehlende Werte zu SME | Platz im BL Vgl. | Fehlende Werte zu BIG | Platz im BL Vgl. |
| 300.090 | 4 | 1,90 | 12 | 1,23 | 10 |

Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim; Günterberg, Brigitte: S.72

Abbildung 35: Horizon 2020–Projektbeteiligungen der nds. Unternehmen, differenziert nach Ort

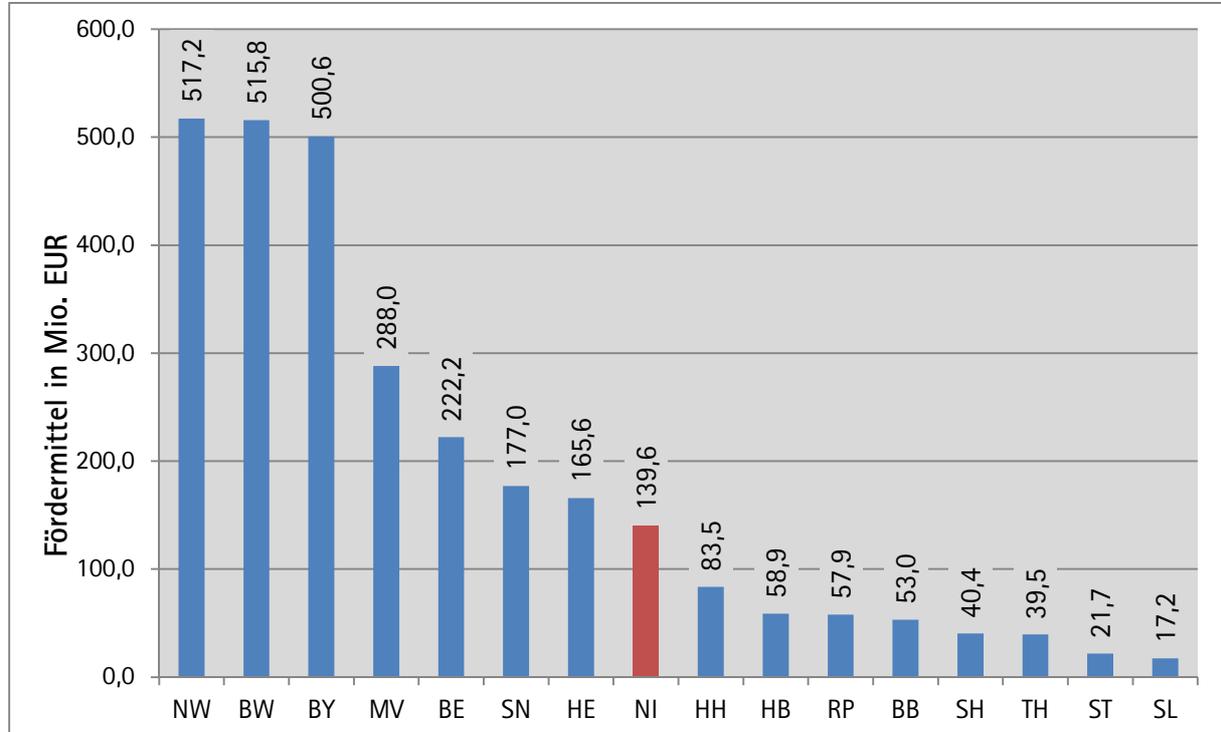


Bildquelle:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stu_mme_Karte_Kreise_Niedersachsen.svg

Datenquelle: Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim.

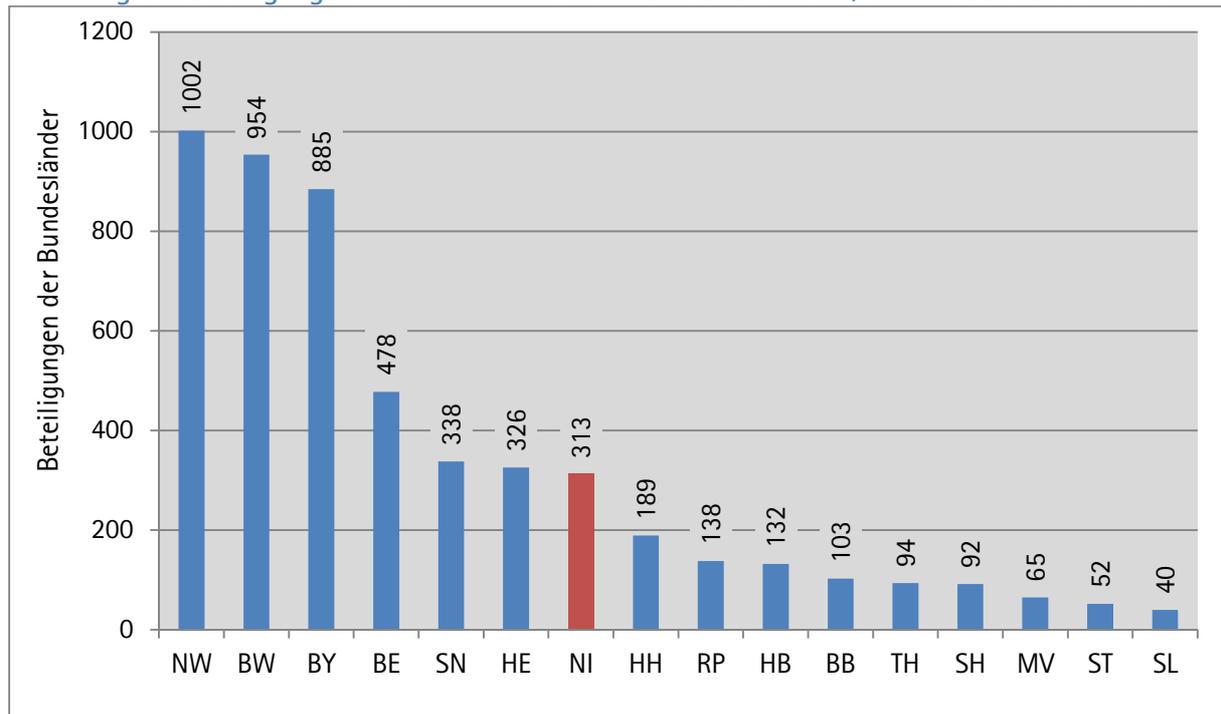
7. Niedersachsen im Bundesländervergleich – absolut und indikatorengestützt

Abbildung 36: Fördersumme der Bundesländer in Horizon 2020 der EU in Mio. Euro;
Gesamtfördersumme DE: 2,898 Mrd. Euro



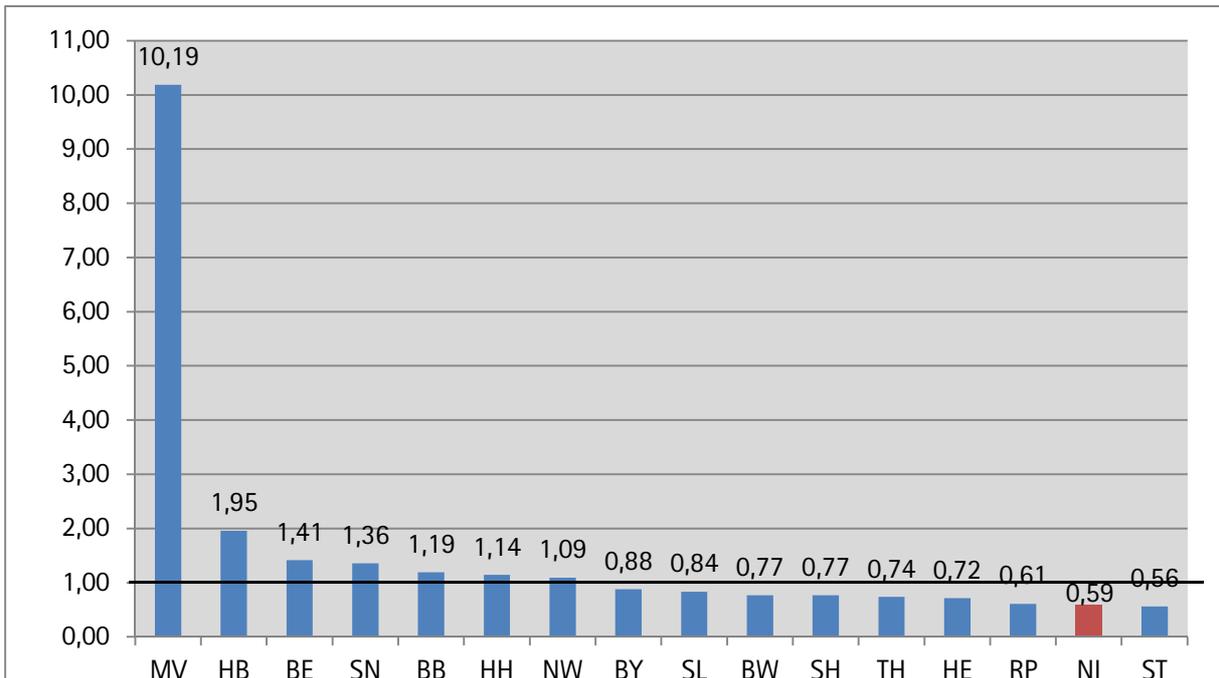
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 37: Beteiligungen der Bundesländer in Horizon 2020 der EU; Gesamt DE: 5201 inkl. OTH



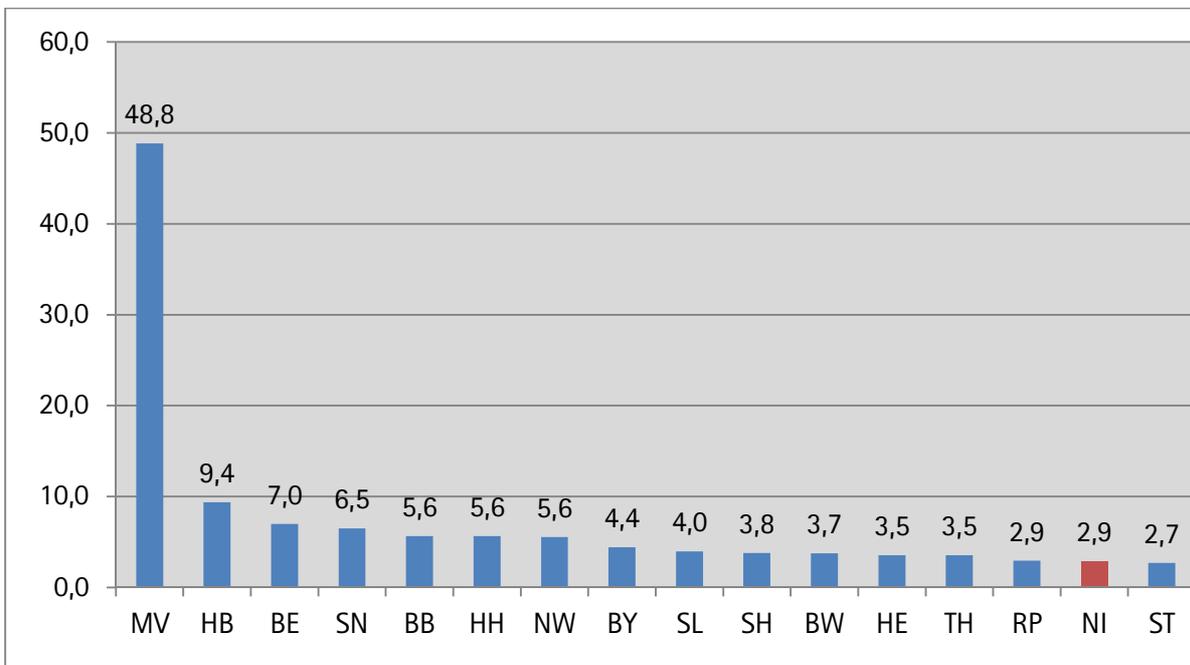
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 38: Die nds. Akquisequote im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise



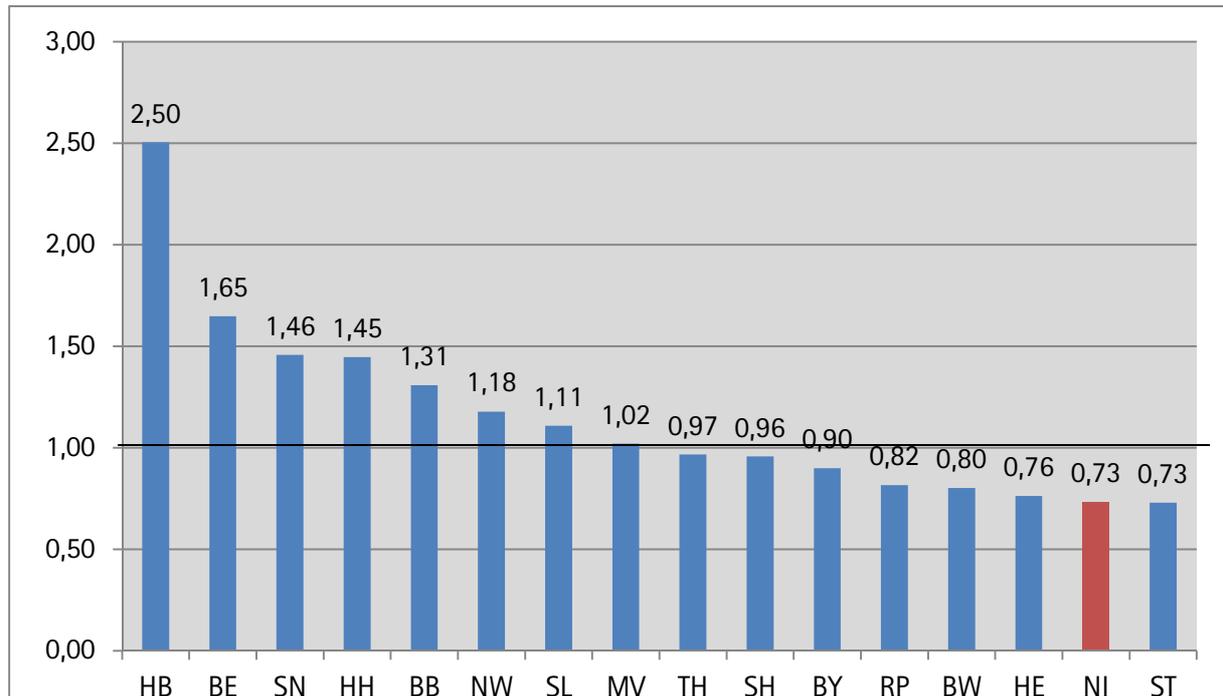
Quelle: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016, Ergänzungsband 1, S. 131; e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 39: Die nds. Pro-Kopf-Einwerbung im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise; in Tsd. Euro



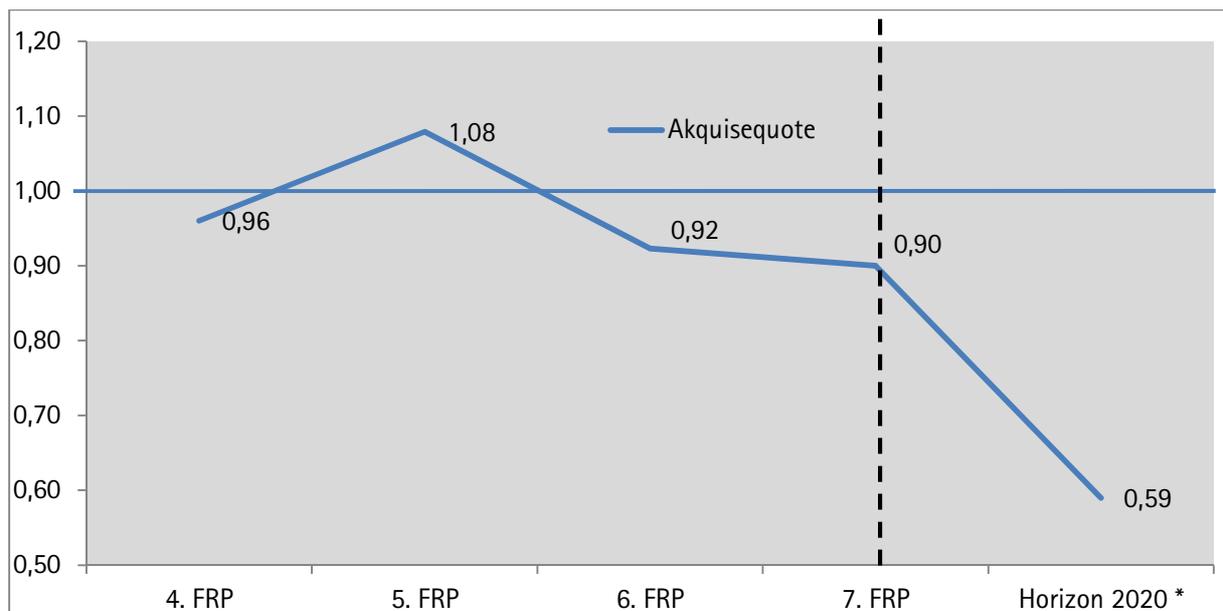
Quelle: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016, Ergänzungsband 1, S. 131; e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 40: Die nds. Beteiligungsquote im Bundesländervergleich in Horizon 2020 der EU; alle Einrichtungstypen, gemessen am FuE-Personal und den Projektbeteiligungen



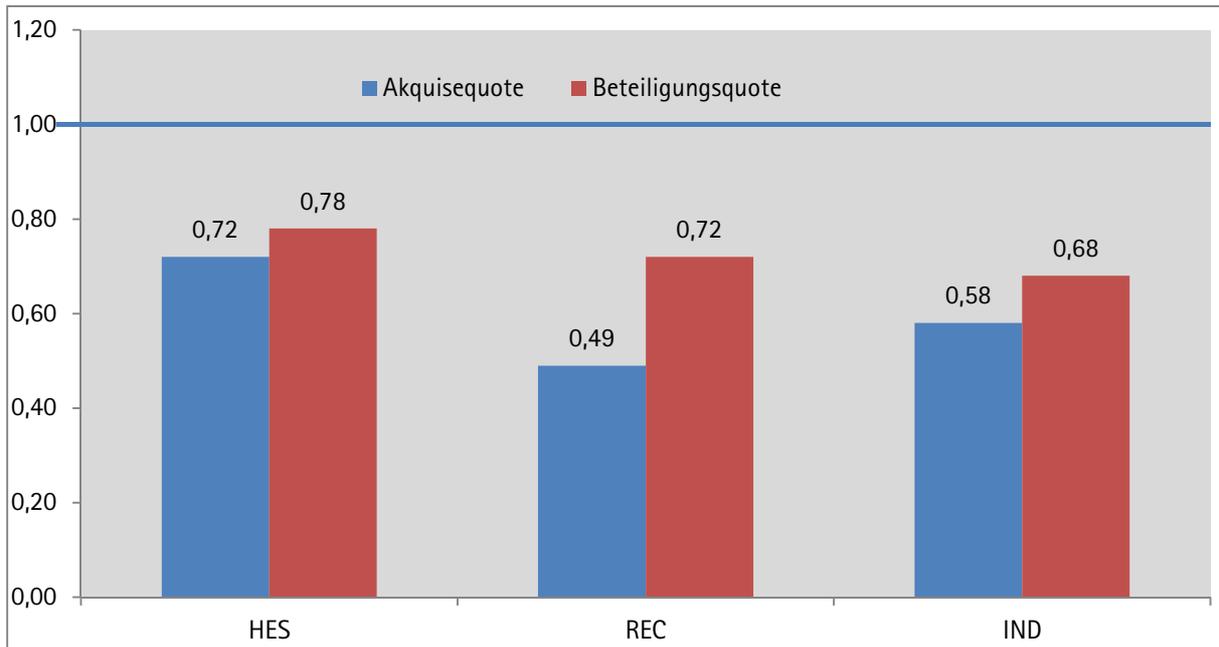
Quelle: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016, Ergänzungsband 1, S. 131; e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 41: Akquisequote Niedersachsens im Rahmenprogrammvergleich; alle Einrichtungstypen; gemessen am FuE-Personal und der Mittelakquise



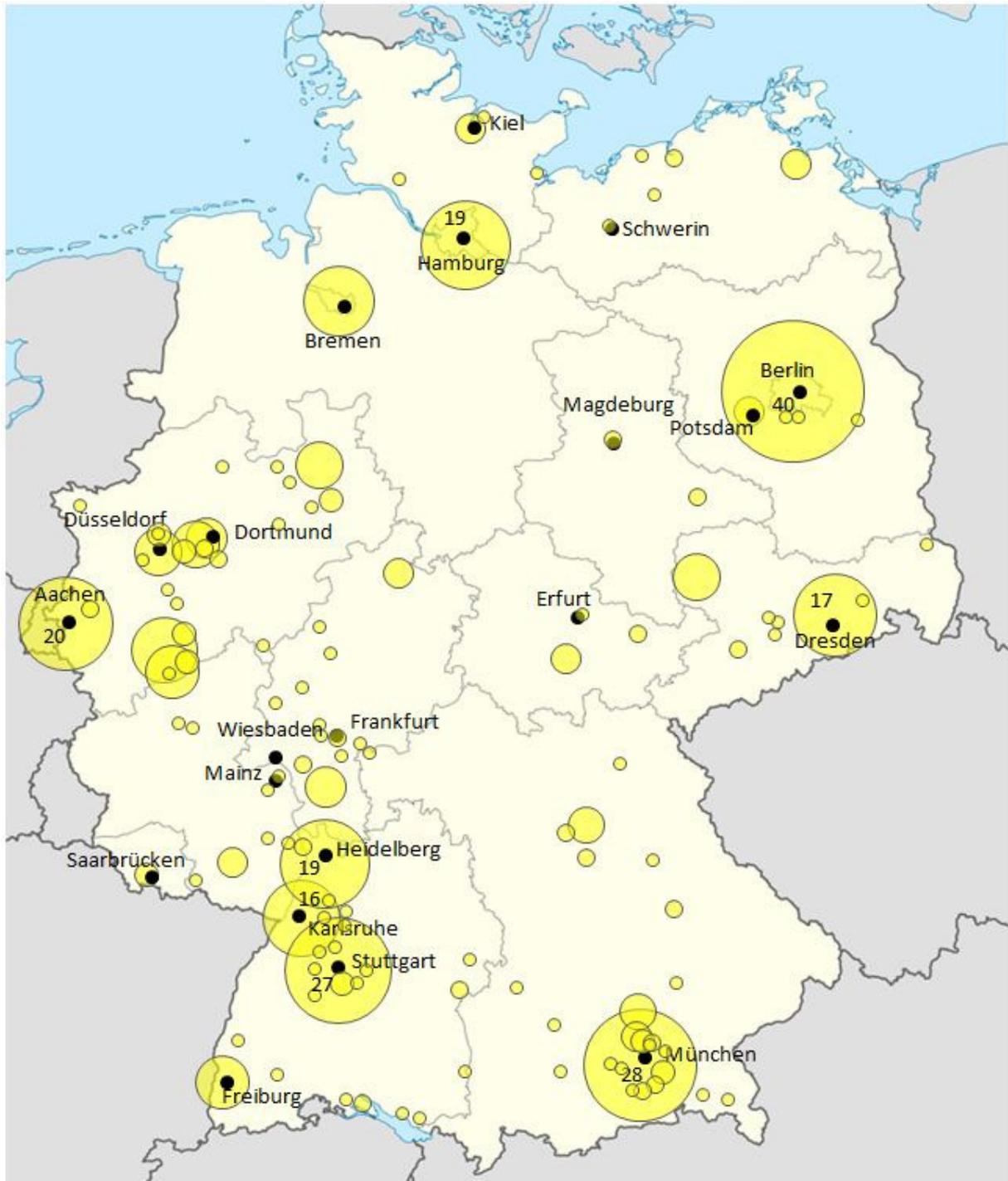
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim
 * Anm.: Horizon 2020 noch nicht abgeschlossen.

Abbildung 42: Akquise- und Beteiligungsquote für Niedersachsen je Einrichtungstyp in Horizon 2020 der EU



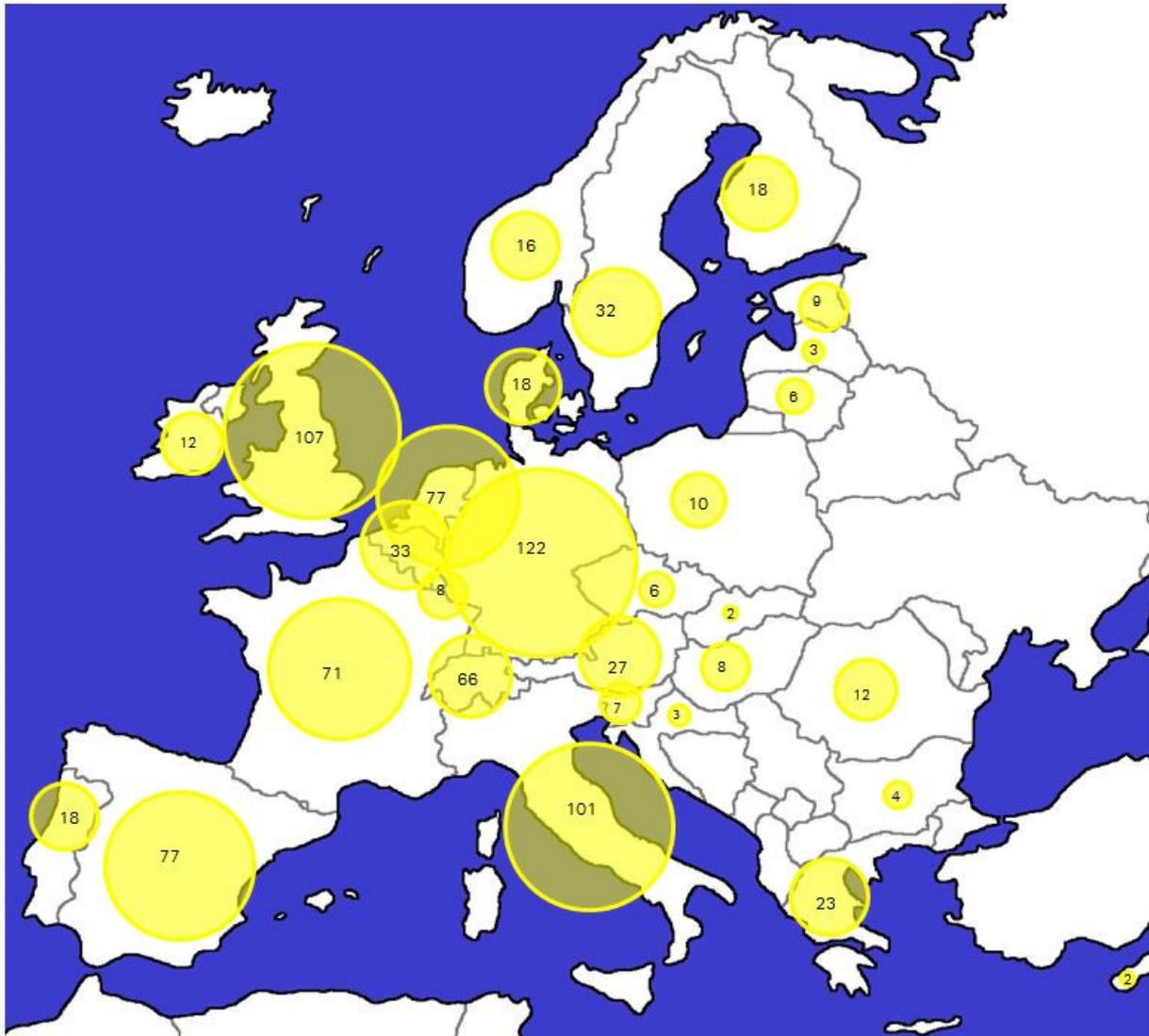
Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 44: Horizon 2020– Forschungskontakte des nds. Forschungsstandorts innerhalb Deutschlands, differenziert nach Ort



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Abbildung 45: Forschungskontakte der niedersächsischen Hochschulen im Rahmen der 99 Horizon 2020-Projekte nach Europa (28)



Quelle: e-corda-DB (Juni 2016); Forschungsprojektdatenbank EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim

Literatur- und Quellenverzeichnis

Brandenburg, Uwe; Federkeil, Gero: Wie misst man Internationalität und Internationalisierung von Hochschulen? Indikatoren- und Kennzahlenbildung. Arbeitspapier Nr. 83. Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Gütersloh, 2007.

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016: Forschungs- und innovationspolitische Ziele und Maßnahmen; Berlin, 2016.

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Bundesbericht Forschung und Innovation 2016: Daten und Fakten zum deutschen Forschungs- und Innovationssystem Ergänzungsband I; Berlin, 2016.

Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie: Konjunkturbericht der Ernährungsindustrie 1/2017; Abrufbar unter <http://www.bve-online.de/presse/infothek/publikationen-jahresbericht/bve-konjunkturbericht-1-2017-1>; ohne Ort, 2017.

EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim: Die Partizipation des niedersächsischen Forschungsstandorts am 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU; 2016.

EU-Hochschulbüro Hannover/Hildesheim: Niedersachsen im 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU - Zwischenbericht - Tabellenband Nr. 1; 2011.

Europäische Kommission: Die neue KMU-Definition. Benutzerhandbuch und Mustererklärung; ohne Ort, 2006.

Günterberg, Brigitte: Unternehmensgrößenstatistik – Unternehmen, Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2004 bis 2009 in Deutschland, Ergebnisse des Unternehmensregisters (URS 95), 2012.

Hacker, Jörg; Gaul, Jens-Peter: Regionalisierung versus Europäisierung und Globalisierung der Wissenschaft? Perspektiven der Forschung; In: Beiträge zur Hochschulforschung, Hrsg.: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung. S. 28-38; Heft 3, 29. Jahrgang, München 2007.

Jerusel, Jörg; Ragnhild Pieper: Wie international ist die niedersächsische Forschungsförderung? Die Partizipation der niedersächsischen Hochschulen am siebten Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union; In: Beiträge zur Hochschulforschung, Hrsg.: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung. S. 76-98; Heft 2, 35. Jahrgang, München, 2013.

Jerusel, Jörg; Schön, Ansis: Die Beteiligung der deutschen Hochschulen am 6. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der Europäischen Union, 2008.

Jerusel, Jörg; Schön, Ansis. Die Beteiligung der deutschen Bundesländer am 6. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der Europäischen Union. In: die hochschule. journal für wissenschaft und bildung. Institut für Hochschulforschung (Hrsg.). 2/2009. S. 153-167.

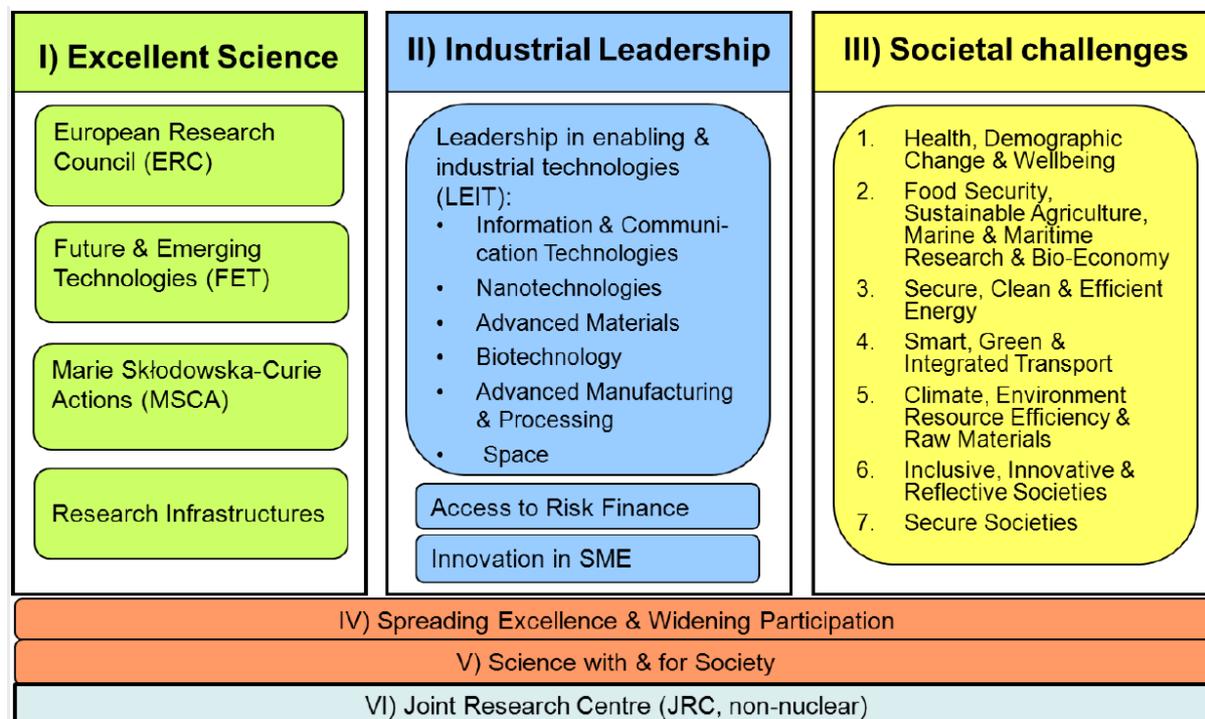
Jerusel, Jörg; Scholz, Christian. "Ist zusammengewachsen, was zusammengehört?" Die deutsche Hochschulpartizipation an ausgewählten EU-Förderprogrammen. Ein Ost- West- Vergleich im 6.

Forschungsrahmenprogramm und Tempus-III-Programm; In: Forschung. Politik- Strategie- Management. S.80-88; Heft 3+4, 4. Jahrgang, Bielefeld, 2011.

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung: Die regionalökonomische Bedeutung der Meyer Werft für die Landkreise Emsland und Leer 2012 bis 2017. Gutachten im Auftrag der Landkreise Emsland und Leer, Hannover, 2014.

Anhang

Abbildung 46: Struktur des Horizon 2020: Spezifische Programmblöcke und Programmübersicht



Quelle: http://www.Horizont2020.de/media/content/Horizon_2020_Struktur_quer_RGB.jpg; EURATOM hier nicht sichtbar

Analysen/Auswertungen/Tabellenblätter des EU-Hochschulbüros Hannover/Hildesheim

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2016): Die Partizipation des niedersächsischen Forschungsstandorts am 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU – Abschlussbericht. Studie Nr. 8. Die vorliegende Erhebung ermöglicht eine detaillierte Betrachtung des nds. Forschungsstandorts auf EU-Ebene. Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2015): Die niedersächsische Hochschulpartizipation am 7. Forschungsrahmenprogramm (inkl. JTI). Kontakt: Jörg Jerusel

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2014): Die niedersächsische Hochschulpartizipation an EU-Förderprogrammen. Kontakt: Jörg Jerusel

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2013): Maritime Forschung der norddeutschen Bundesländer im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU: Ein Überblick. Sonderauswertung im Auftrag der EU-AG der Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2013): Die niedersächsische Hochschulpartizipation an EU-Förderprogrammen. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2013): Die niedersächsische Hochschulpartizipation am ERASMUS-Mobilitätsprogramm (SMS) der EU. Auswertung im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK). Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2011): Niedersachsen im 7. Forschungsrahmenprogramm (FRP) der EU – Zwischenbericht – Tabellenband Nr. 1. Der vorliegende Tabellenband ermöglicht einen ersten Überblick bezüglich der Beteiligung des nds. Forschungsstandorts am größten Forschungsförderinstrument der EU. Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2008): Die Beteiligung des niedersächsischen Forschungsstandorts am 6. Forschungsrahmenprogramm der EU. – Abschlussbericht –; Studie Nr. 7; Bd. 2. Die vorliegende Erhebung ermöglicht eine detaillierte Betrachtung des nds. Forschungsstandorts auf EU-Ebene. Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

EU-Hochschulbüro (Hrsg.) (2008): Die Beteiligung der deutschen Hochschulen am 6. Forschungsrahmenprogramm der EU. – Abschlussbericht –; Studie Nr. 7; Bd. 1. Mittels der vorliegenden Erhebung wird erstmalig eine EU-Forschungslandkarte der dt. Hochschullandschaft zur Verfügung gestellt. Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Verantwortlich: Jörg Jerusel.

Weitere Berichte, aktuelle Ergebnisse, Forschungs Kooperationen und ausgewählte Präsentationen unter:
<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/berichte.html>